



# ■ NEUES HALLENBAD ZUG

BETRIEBSKONZEPTION UND ÜBERPRÜFUNG  
MACHBARKEIT STANDORTE

MÄRZ 2025

# AUSGANGSLAGE UND AUFTRAG

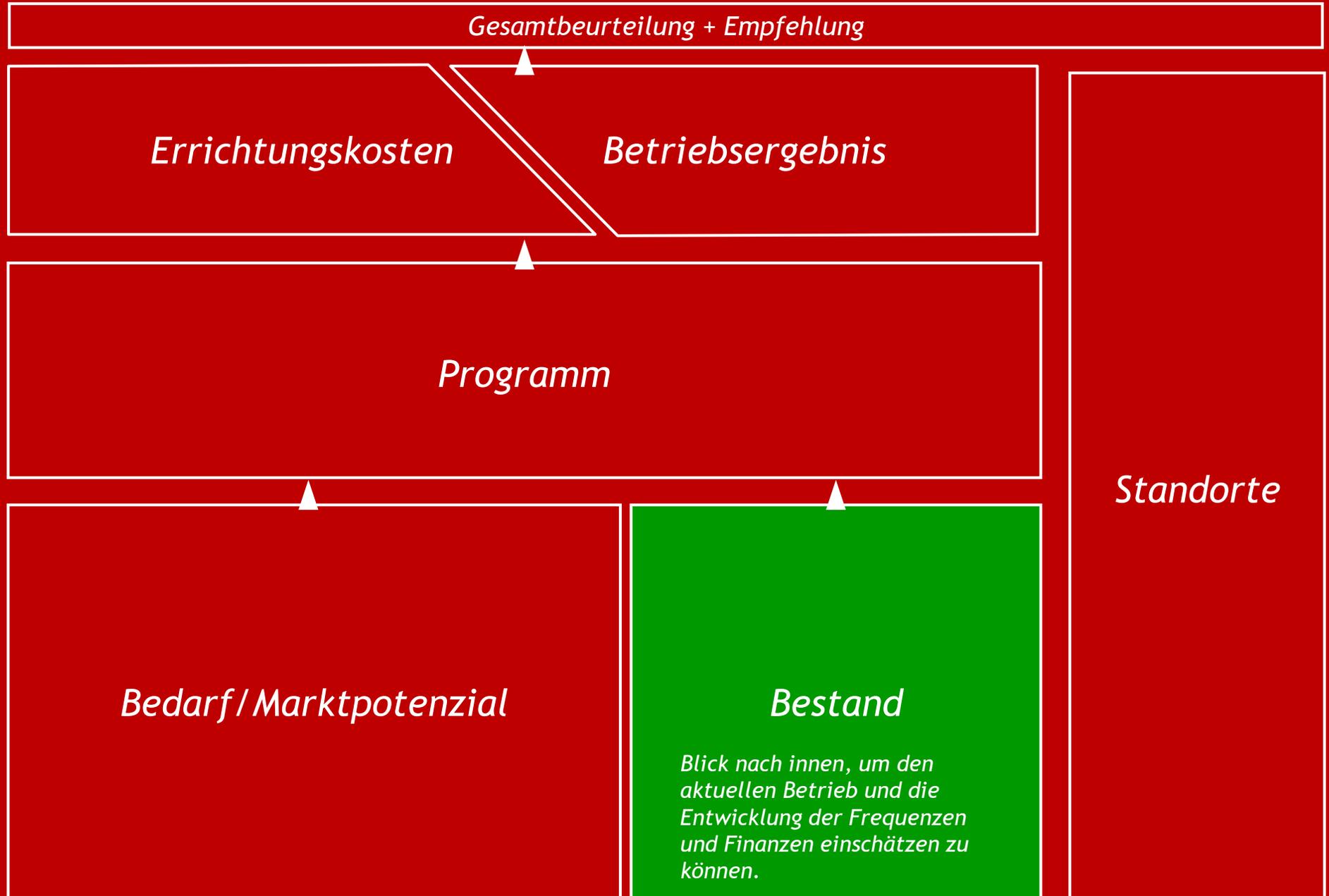
- Die **Volksinitiative** „Für ein neues Hallenbad in Zug“ wurde im Juni 2023 mit 81% deutlich von der Stimmbevölkerung angenommen.
- Der Initiativtext fordert den Stadtrat auf, die **Planung eines neuen Hallenbades aufzunehmen** und binnen fünf Jahren den Baukredit zur Abstimmung bringen.
- Neben der laufenden Standortbeurteilung ist ein zentrales Ziel, ein **politisch abgestimmtes Becken- und Raumprogramm** zu erreichen. Hierfür muss der **Bedarf der Öffentlichkeit, Schulen und Vereine** erörtert, verschiedene **Angebotsvarianten** skizziert und deren finanzielle **Auswirkungen** aufgezeigt werden.



*Konsequenzen*

*Optionen*

*Ausgangslage*



Gesamtbeurteilung + Empfehlung

Errichtungskosten

Betriebsergebnis

Programm

Bedarf / Marktpotenzial

Bestand

Blick nach innen, um den  
aktuellen Betrieb und die  
Entwicklung der Frequenzen  
und Finanzen einschätzen zu  
können.

Standorte

# LAGE DER BESTEHENDEN HALLENBÄDER



# MIKROLAGE



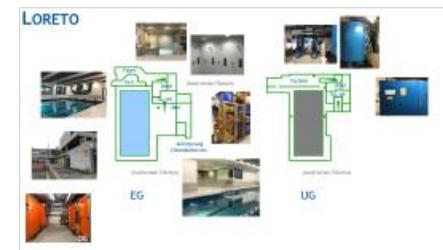
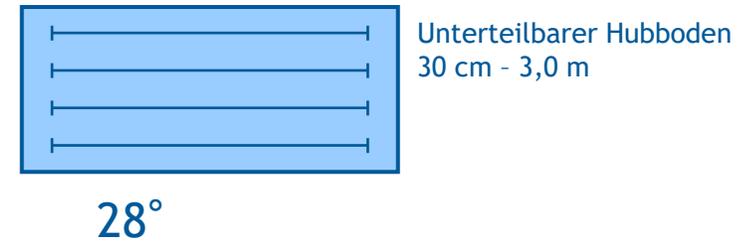
*(zur Vergrößerung auf  
Bilder klicken)*

# ANGEBOTSÜBERSICHT

## Herti

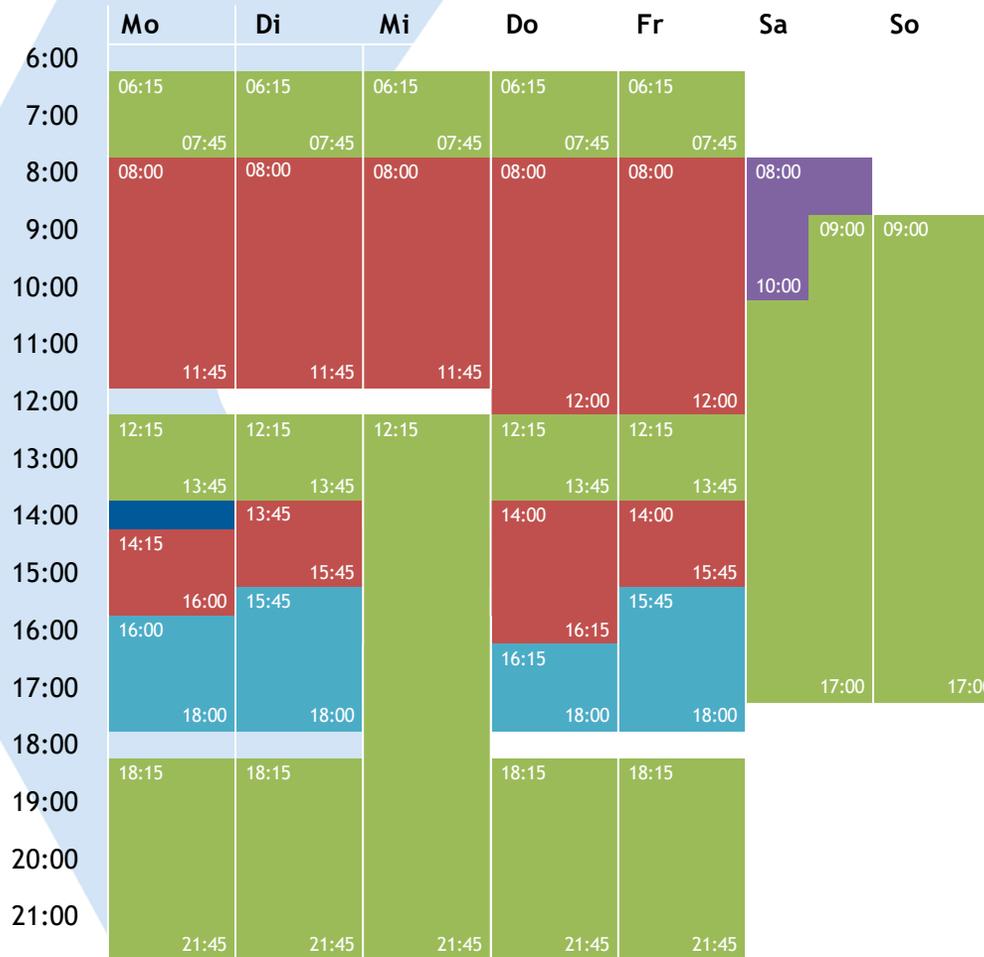


## Loreto



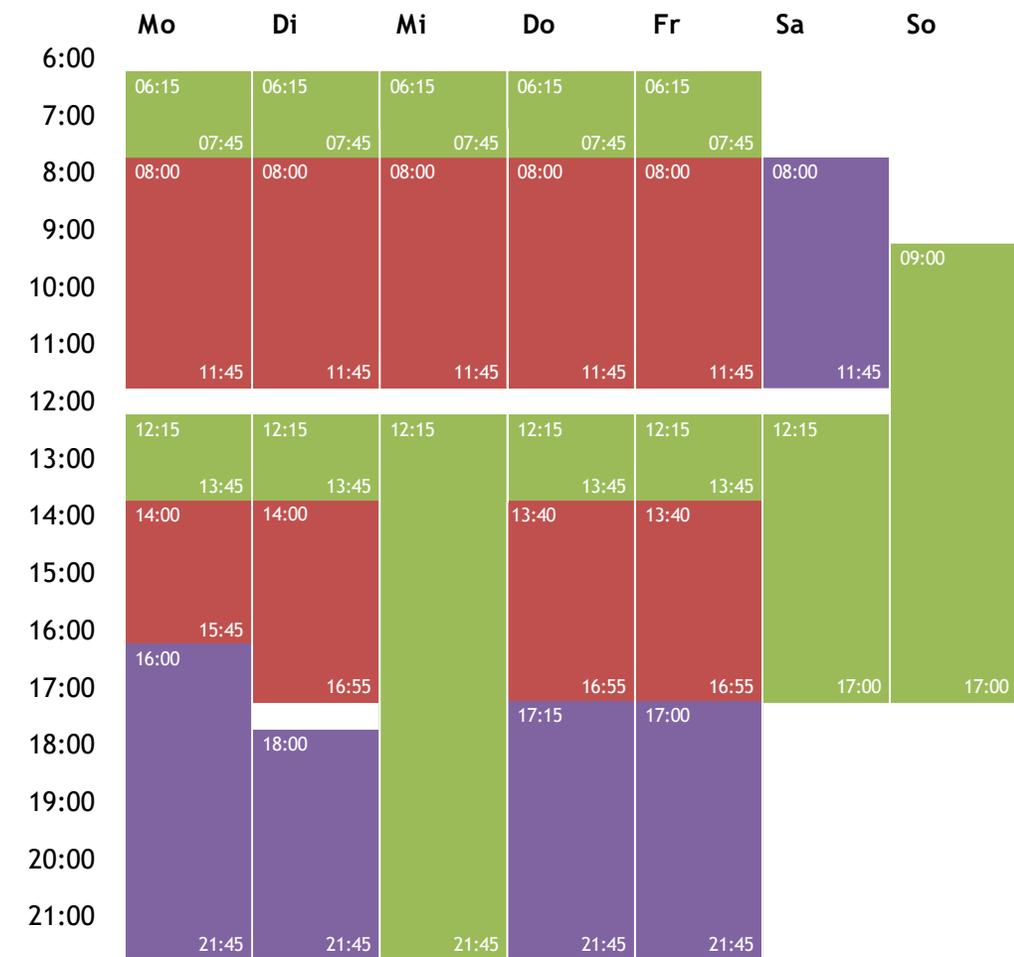
# BELEGUNG

## Herti



Öffentlichkeit: 53h/Woche, Schulen 27h, Vereine/Kurse 10h

## Loreto



Öffentlichkeit: 36h/Woche, Schulen 30h, Vereine/Kurse 23h

### Farblegende:

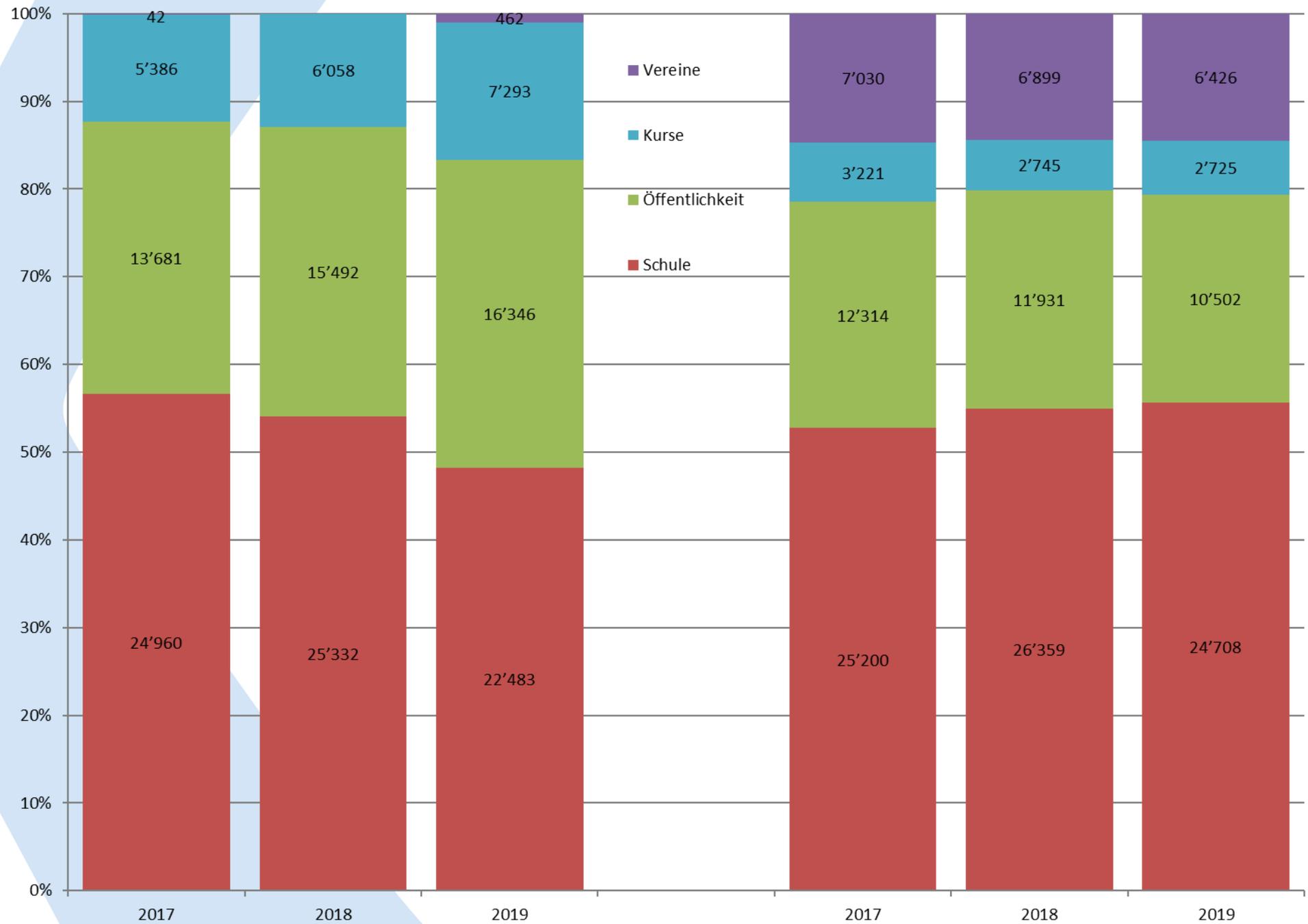
Öffentlichkeit
Kurse etc.
Schulen
Vereine

Die Bäder sind in den Sommerferien geschlossen. In den übrigen Schulferien auch Nachmittags öffentlicher Schwimmbetrieb.

# BESUCHER- ENTWICKLUNG



# BESUCHER- STRUKTUR



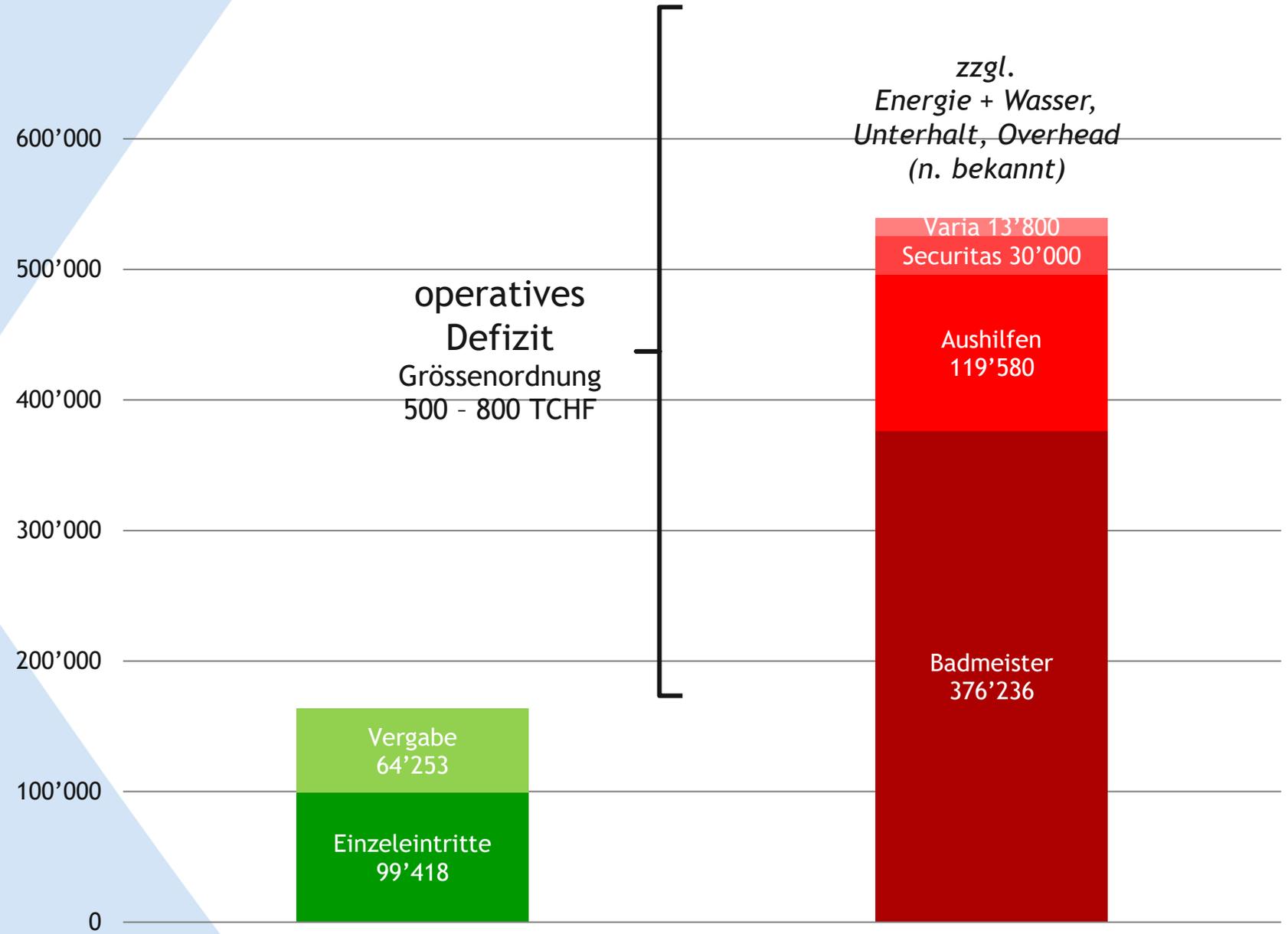
## Farblegende:



# OPERATIVES BETRIEBSERGEBNIS

## BEIDE HALLENBÄDER

Vor Abschreibungen,  
Zinsen etc.



# LEBENSZYKLUS VON BÄDERN



Ausstattung

6x

Technik

3x

Glasfassaden  
Innenwandbekleidungen  
Abgehängte Decken  
Einbauten, ...

2x

Rohbau  
(inkl. Erschiessung, Baugrube, Gründung, Wände, Dächer, ...)

1x

Herti

Loreto

# SCHLÜSSEL- AUSSAGEN BAU/ TECHNIK

## HALLENBÄDER HERTI + LORETO

- Beide Hallenbäder sind zum letzten Mal in den 90-er Jahren grundlegend und umfassend saniert worden. Mit dem laufenden Unterhalt sind Komponenten der Schwimmbadtechnik revidiert oder ersetzt worden. Aber eine komplette Erneuerung z. B. der Wasseraufbereitung ist nicht erfolgt.
- Lüftungsanlagen der beiden Hallenbäder in die Jahre gekommen, müssten in Kürze ersetzt werden.
- Im Hallenbad Loreto einzelne Kreise der Bodenheizung stillgelegt, da undicht.
- Jedes Hallenbad wird auf Grund des Baudatums über entsprechend gealterte Installationen - Leitungen verfügen, die ebenso am Ende der Lebensdauer angelangt sind und nur bei einer weiteren Gesamtanierung ersetzt werden können.
- Beim Hallenbad Loreto wurde der Zustand der Bewehrung durch ein Ingenieurbüro überprüft und beim Hallenbad Herti die aufgehängten Holzdecke.

(Auskunft Hr. Ehrensperger, Immobilien Stadt Zug)



# FAZIT BESTANDS-ANALYSE



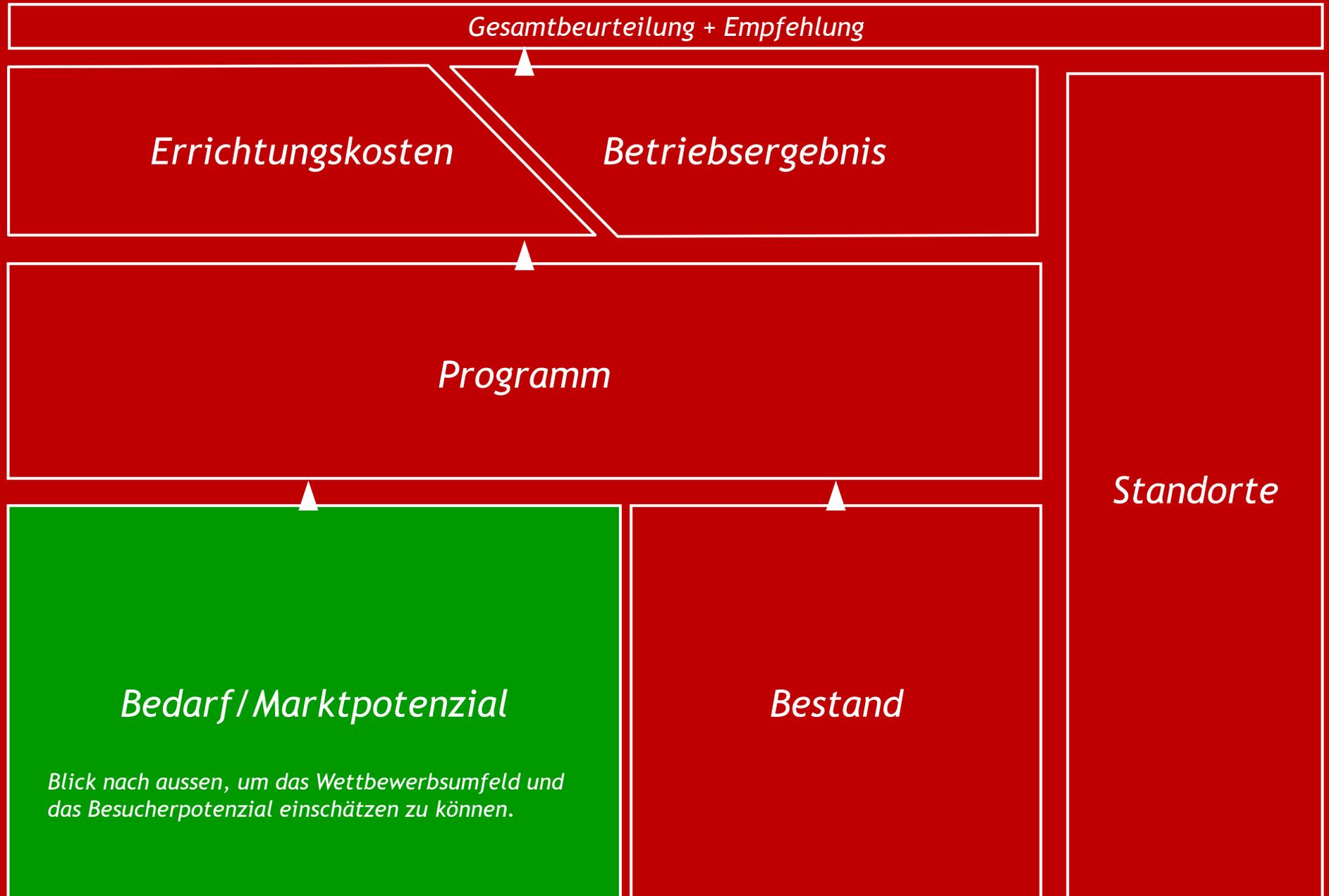
- Die Stadt Zug verfügt über **zwei Kleinhallenbäder**, beide in Schulanlagen eingebettet und **der Bevölkerung nur zu Randzeiten zugänglich**. Das Loreto wird wochentags an vier Abenden sowie am Samstagvormittag für Vereinstrainings genutzt.
- Das **Gesamtbesucheraufkommen** beider Bäder beläuft sich auf rund **90'000 Eintritte**, davon Schulen 48'000, Öffentlichkeit 27'000, Kurse 10'000, Training 7'000.
- Nur **15 - 25% der öffentlichen Eintritte entfallen auf Einzeleintritte**, alle übrigen Gäste lösen eine Mehrfach- oder Dauerkarte, sind also Stammgäste. **85 - 90% der Gäste sind Erwachsene**.
- Über den baulich-technischen Zustand der Hallenbäder liegen uns keine Untersuchungen vor, aufgrund des Alters (50 / 56 Jahre) werden **hohe Ersatzinvestitionen bis zu einer Generalsanierung in den nächsten Jahren nötig** sein.



*Konsequenzen*

*Optionen*

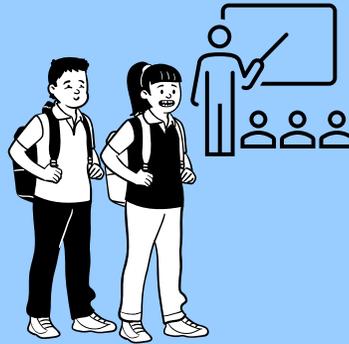
*Ausgangslage*



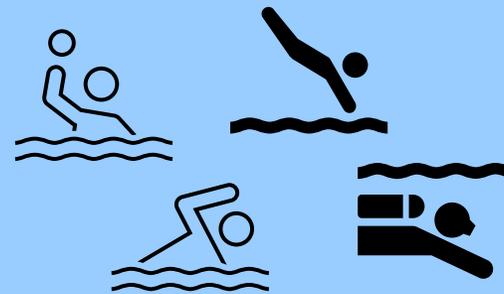
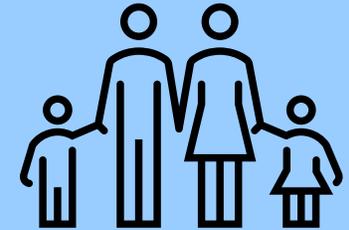
# DREI ZIELGRUPPEN

Bäder können drei 'grosse' Nutzergruppen adressieren. Deren Bedürfnisse unterscheiden sich in Bezug auf Angebot + Öffnungszeiten, weshalb sie im Folgenden separat untersucht werden.

Schulschwimmen

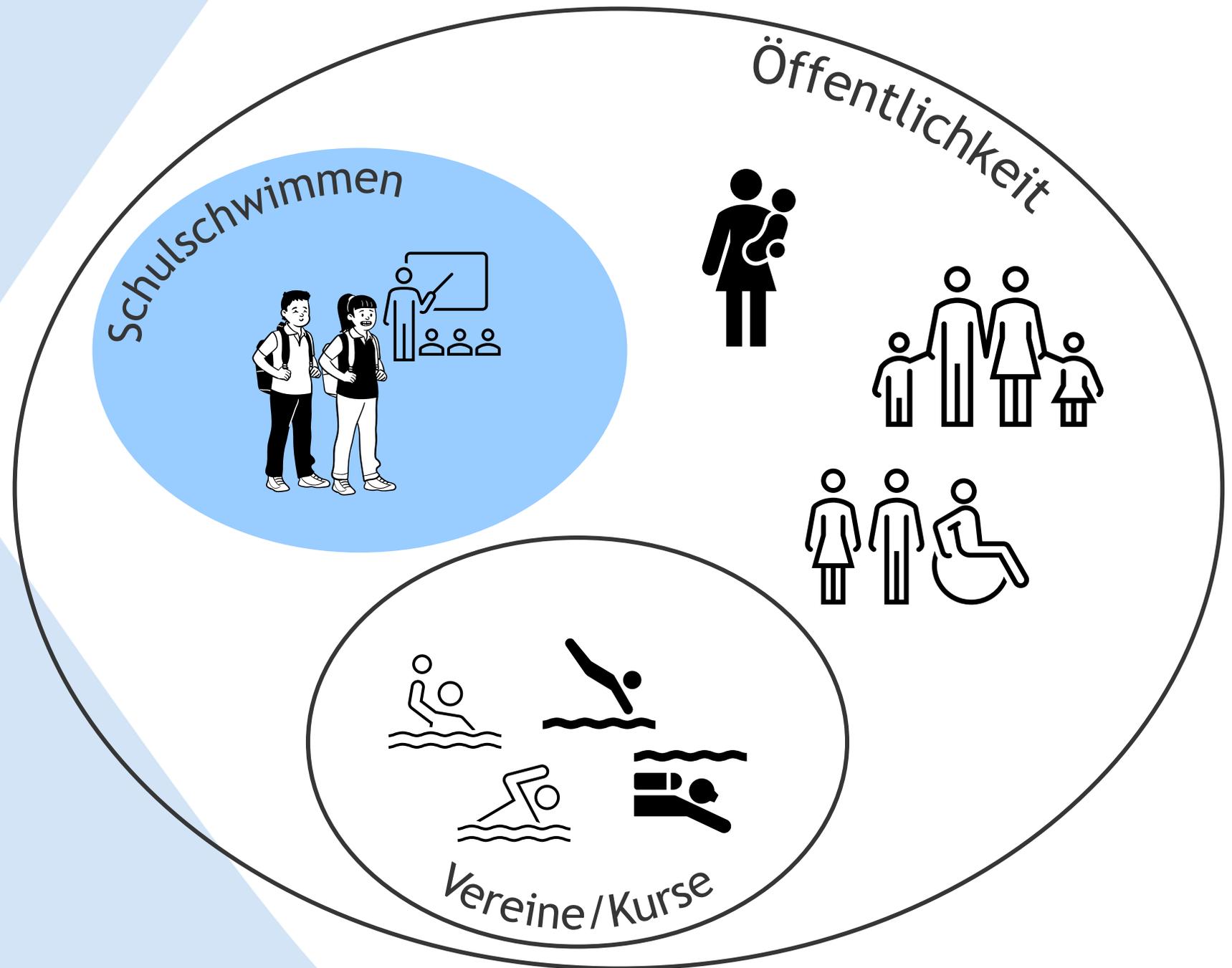


Öffentlichkeit



Vereine / Kurse

# DREI ZIELGRUPPEN



Beim Schulschwimmen liegt der eigentliche Kernbereich der Bädervorhaltung durch die öffentliche Hand. (Pflichtauftrag aus dem Lehrplan)

# GÜLTIGES SCHWIMMKONZEPT STADT ZUG

Zyklus	Stufe	Klassen	Lektionen	Wasserzeit
1	Kindergarten		alle 2 Wochen	45'
	Unterstufe	1. / 2. Klasse	jede Woche	30'
2	Mittelstufe 1	3. - 4. Klasse	alle 2 Wochen	60'
	Mittelstufe 2	5. - 6. Klasse	12 Lektionen/a	60'
3	Oberstufe	1. Sek.	jede Woche	30'
		2. Sek.	projektartig	
		3. Sek.	projektartig	

ergibt pro Schüler (ganze Schulzeit):

ca. 200 + x Lektionen  
ca. 140 + x Std. Wasserzeit  
(x = projektartig)

- Gem. Aussagen der Schulleitungen kann das aktuell gültige Schwimmkonzept derzeit nicht eingehalten werden (Mangel an Wasserfläche)
- Es ist möglich, dass Sekundarschule künftig Schulschwimmen zur Diskussion stellen wird
- Mit rund 200 Schwimmlektionen über die ganze Schulzeit liegt Zug im Vergleich mit den anderen Gemeinden im Kanton im oberen Mittelfeld (s. nächste Folie) - als Minimum gelten gem. Empfehlungen 150 - 175 Lektionen

## Details:

**SCHWIMMKONZEPT  
STADTSCHULEN ZUG**

Transport	Wasserzeit
Kindergarten Schwimmbus für einzelne Klassen, zu Fuss, ÖV (alle anderen)	45 Minuten alle 2 Wochen
Unterstufe Schwimmbus für einzelne Klassen, zu Fuss, ÖV (alle anderen)	30 Minuten pro Woche
Mittelstufe 1 Schwimmbus für einzelne Klassen, zu Fuss, Fahrrad, ÖV (alle anderen)	60 Minuten alle 2 Wochen
Mittelstufe 2 Schwimmbus für einzelne Klassen, zu Fuss, Fahrrad, ÖV (alle anderen)	60 Minuten während 12 Wochen/ Jahr (in Blöcken)
1. Oberstufe zu Fuss	30 Minuten pro Woche
2./3. Oberstufe zu Fuss, Fahrrad, ÖV	keine fixe Zuteilung – projektartig

 Klassenlehrperson/Fachlehrperson
  Schwimmlehrperson/Fachperson Schwimmen

## SWIMSPORTS - KONZEPT

Die in Leitlinie 21 unter EK 5 (Übungen in Wasser) definierten Kompetenzen können in **2013, 2014/2015** erreicht werden, wenn die folgenden, optionalen Voraussetzungen erfüllt sind:

- Klassengröße von ca. 20 Schüler/innen
- Qualifizierte Fachlehrperson/Schwimmlehrer oder zwei Lehrpersonen als Unterstützung
- Offizielle Wasserzeit 45min
- wöchentliche Schwimmstunden über mind. 2 Lektionen

Die den Schwimmlehrern ist nicht alle vollere Öffnen. Damit sind die minimalen Voraussetzungen nicht überall gegeben und erfüllt sind ca. 150-175 Schwimmstunden, um die definierten Kompetenzen zu erlangen zu können. Dies entspricht wöchentlichen Schwimmstunden über 4-6 Jahre.

Die untenstehende Tabelle 2 bietet eine ungefähre Orientierung. Die in vielen Schweizer Schulen der Schwimmlehre vorwiegend in der 1. & 2. Klasse stattfindet, werden Kindergarten und Sekundarstufe hier nicht aufgeführt. Das Schwimmfach kann aber bereits im Kindergarten erlernt und über die Primarstufe hinaus wieder in der Oberstufe geübt werden.

Klassenstufe	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
1. Klasse	12 Lektionen					
2. Klasse	12 Lektionen					
3. Klasse	12 Lektionen					
4. Klasse	12 Lektionen					
5. Klasse	12 Lektionen					
6. Klasse	12 Lektionen					

Tabelle 2: wöchentliche Stundenanzahl in Abhängigkeit von der Klasse zur Erreichung definierter Schwimmstunden im Wasser

# SCHULSCHWIMMEN IM KANTON (ANZ. LEKTIONEN JE SCHÜLER)



● private Kleinhallenbäder

● gemeindeeigene Hallenbäder

● Freibad

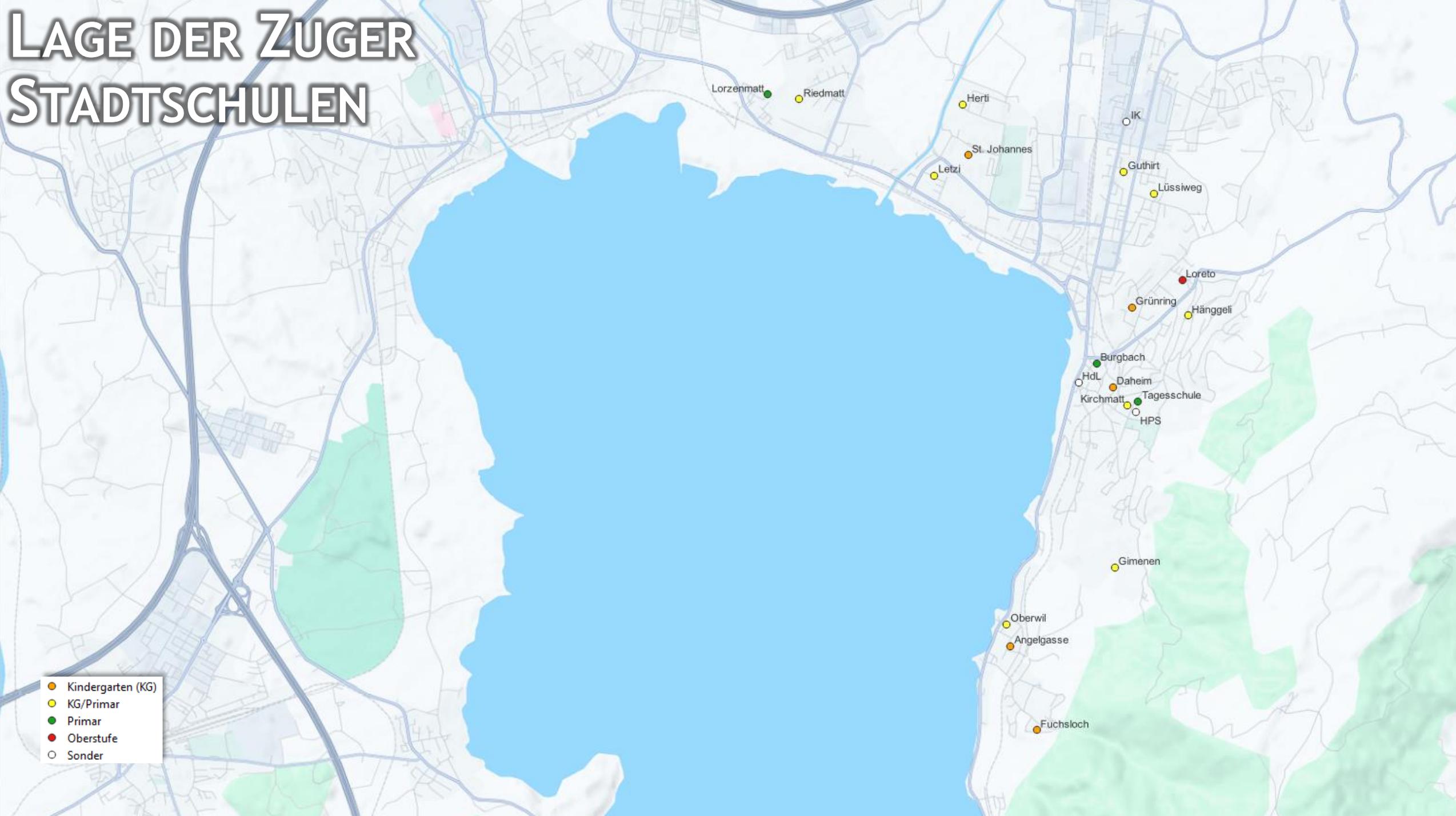
... Anzahl Schwimmlektionen pro Schüler (über die gesamte Schulzeit)

→ Angaben des Kt. in Antwort auf eine Interpellation von Zari

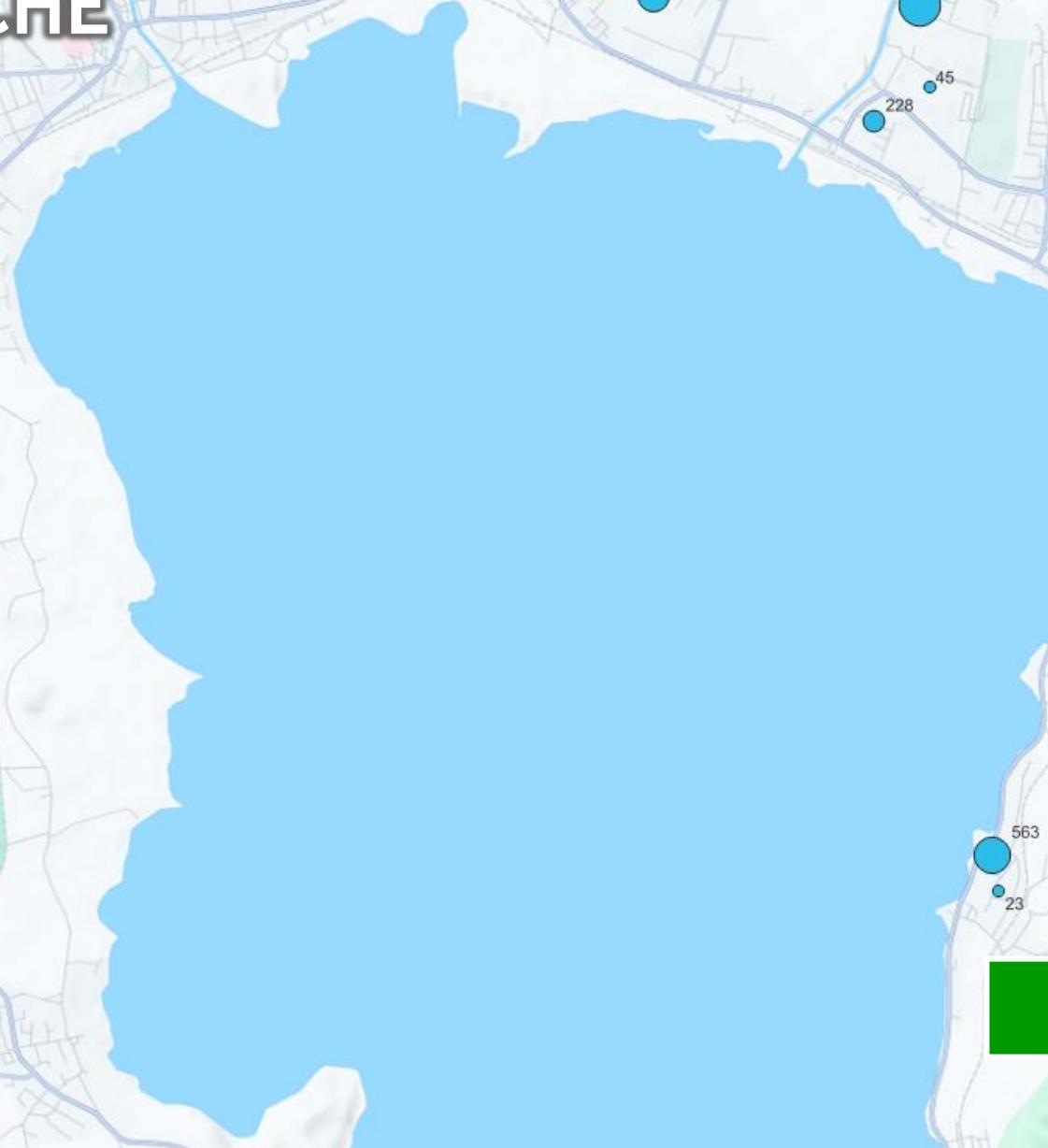
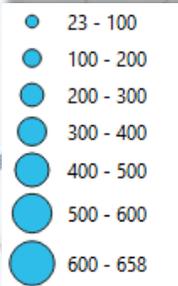
Dzaferi (Stand: Dezember 2018)

Ausnahme: Zug - Daten gem. städt. Schwimmkonzept

# LAGE DER ZUGER STADTSCHULEN

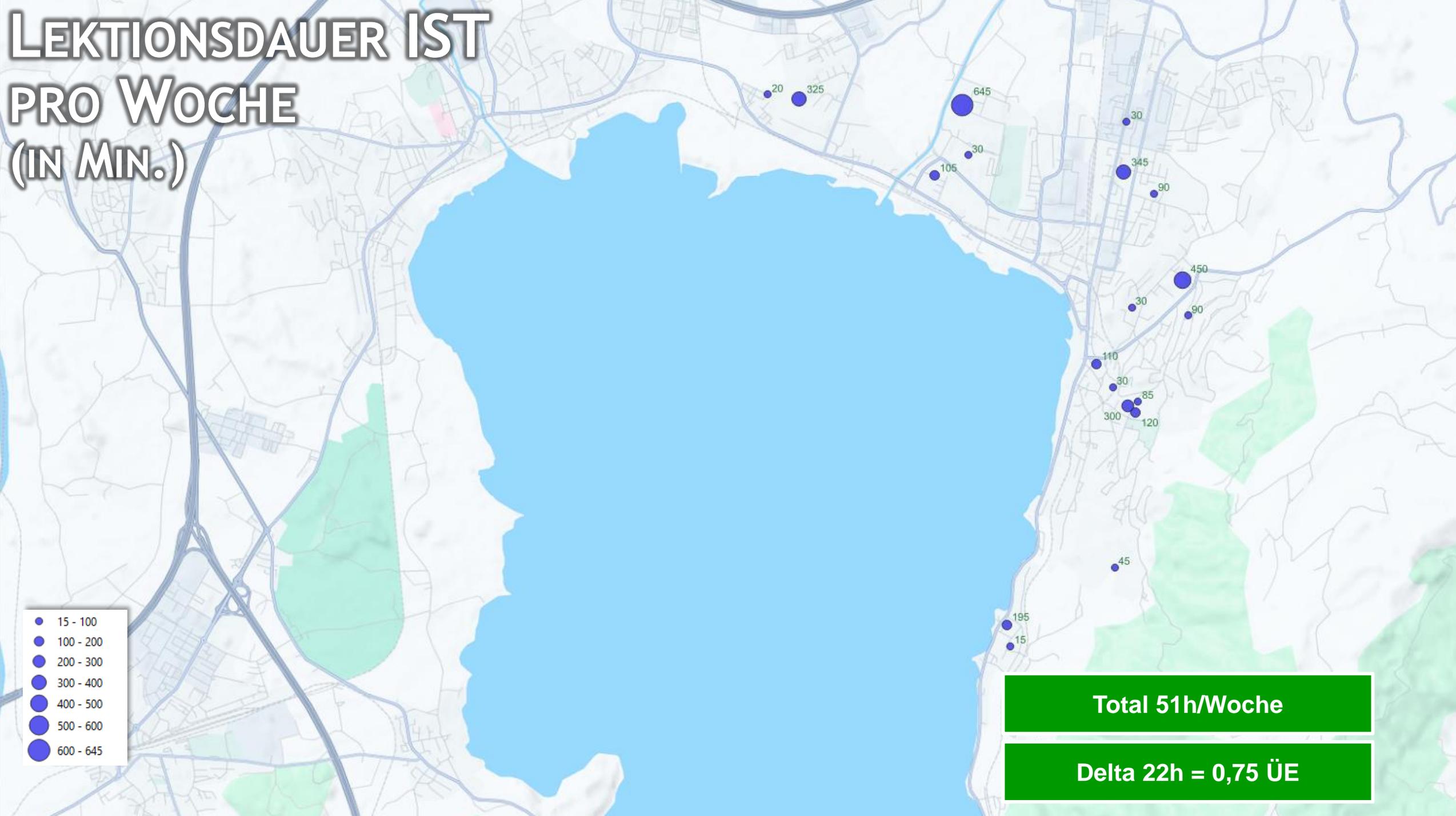


# BENÖTIGTE LEKTIONS- DAUER PRO WOCHE (IN MIN.)



**Total 73h/Woche**

# LEKTIONSDAUER IST PRO WOCHE (IN MIN.)

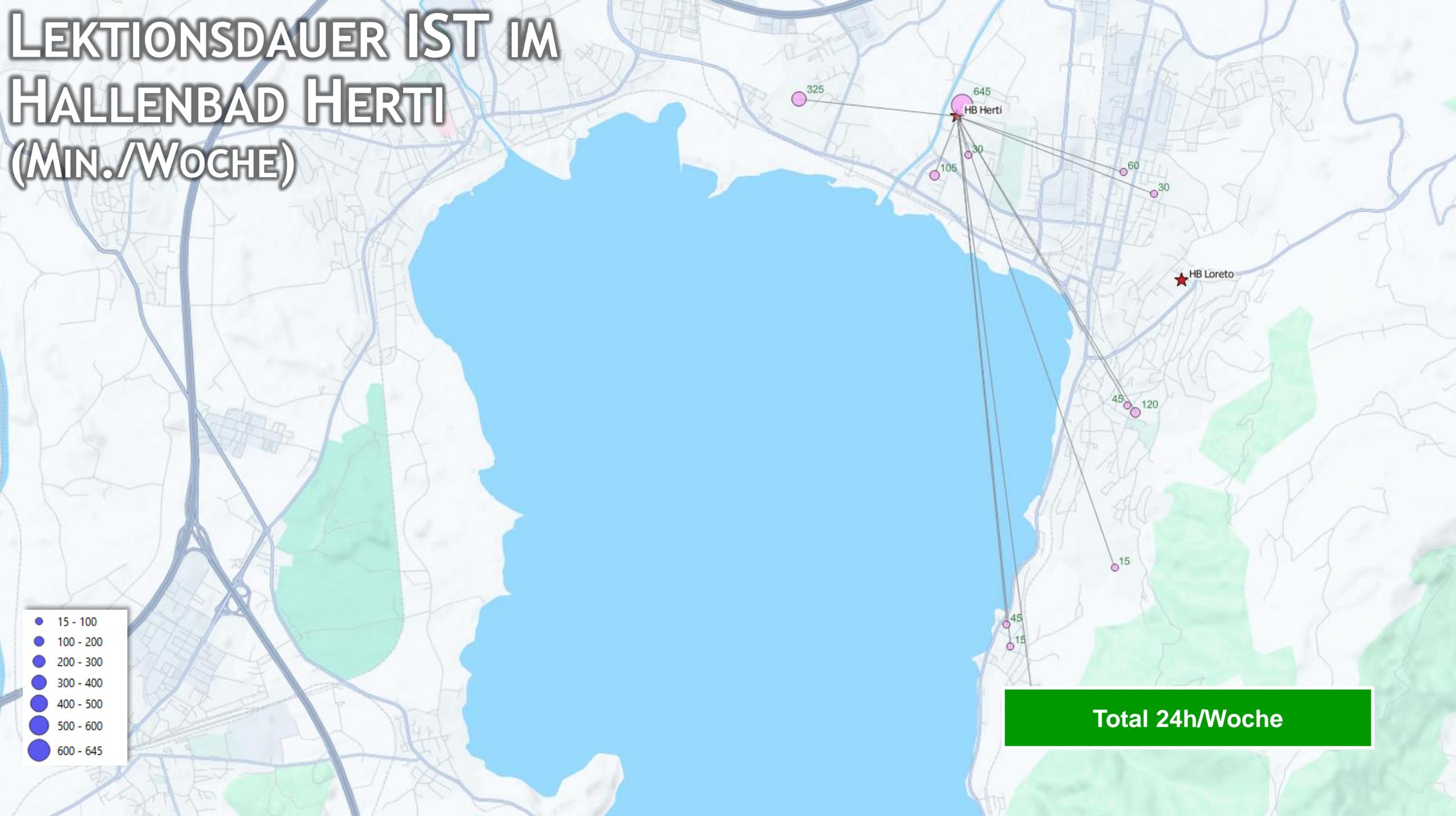


- 15 - 100
- 100 - 200
- 200 - 300
- 300 - 400
- 400 - 500
- 500 - 600
- 600 - 645

Total 51h/Woche

Delta 22h = 0,75 ÜE

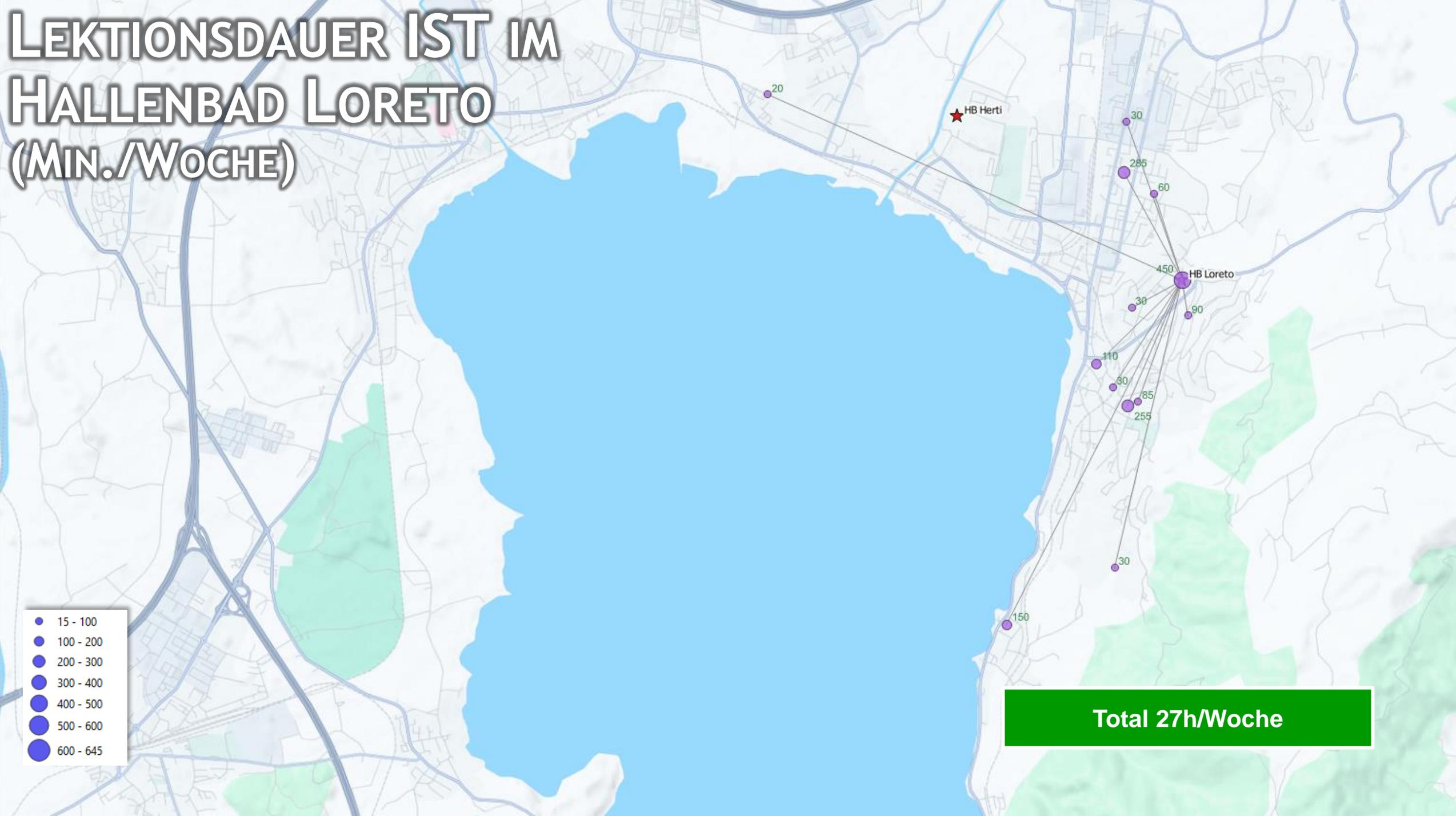
# LEKTIONSDAUER IST IM HALLENBAD HERTI (MIN./WOCHE)



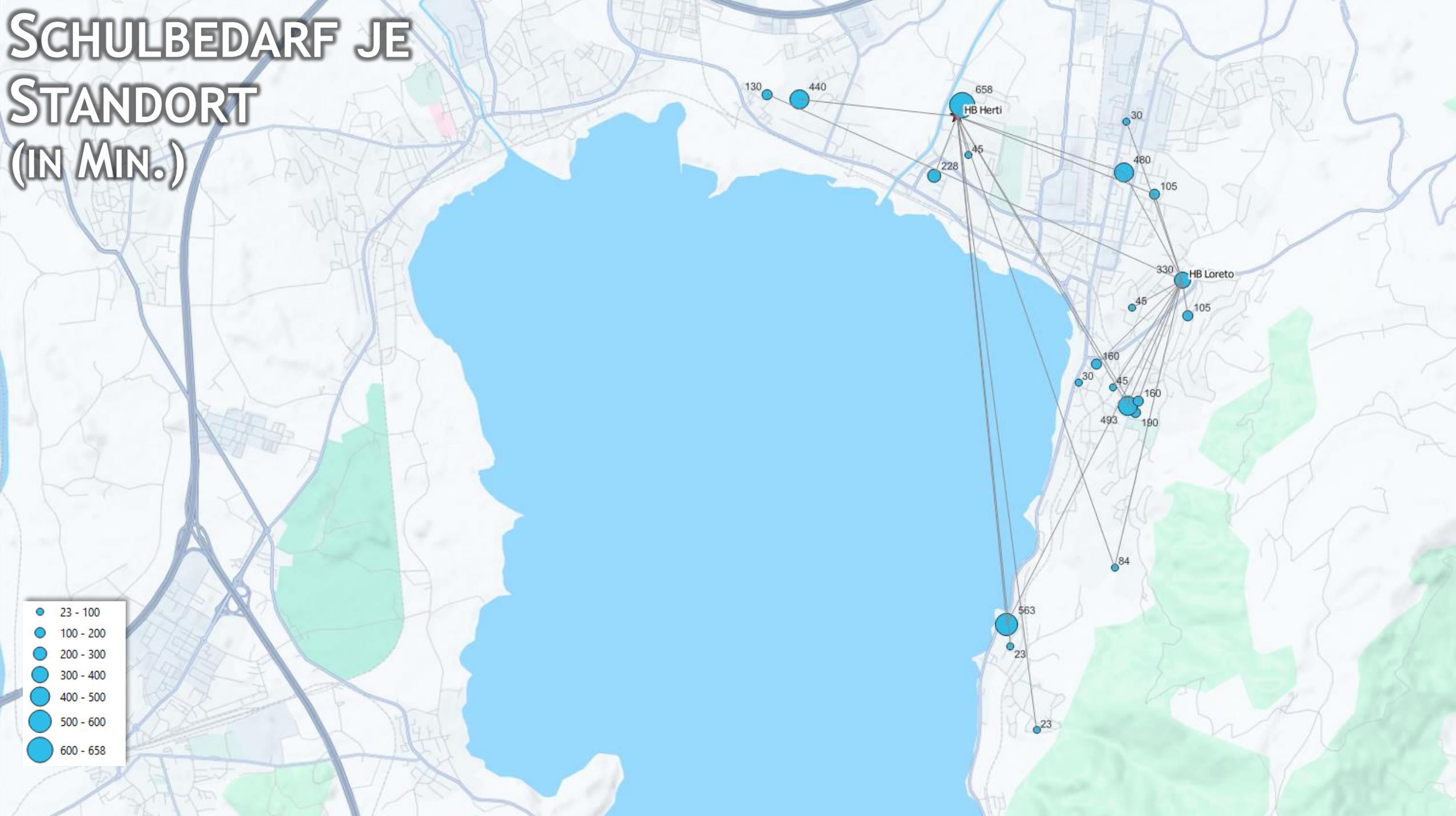
- 15 - 100
- 100 - 200
- 200 - 300
- 300 - 400
- 400 - 500
- 500 - 600
- 600 - 645

Total 24h/Woche

# LEKTIONSDAUER IST IM HALLENBAD LORETO (MIN./WOCHE)

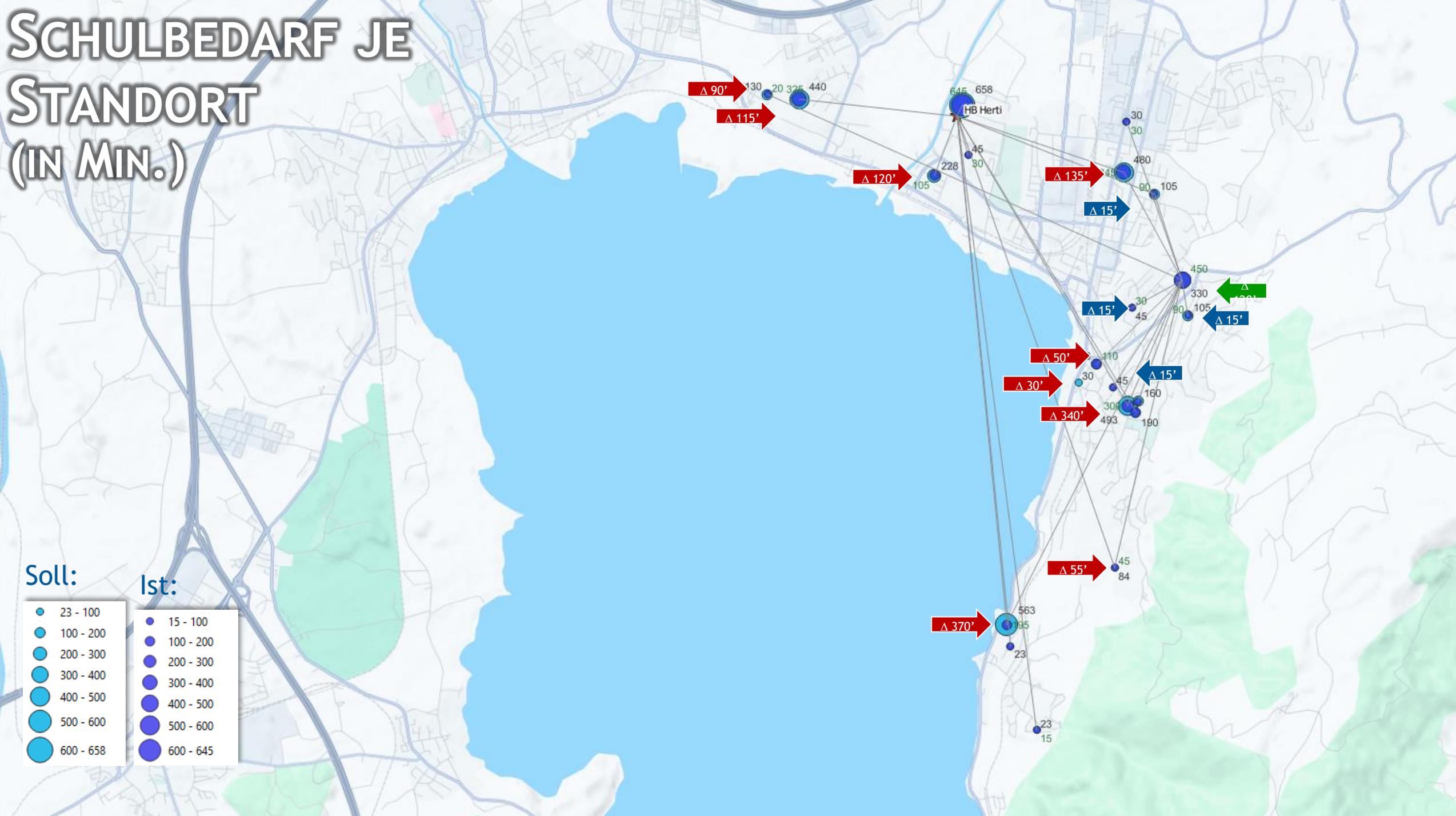


# SCHULBEDARF JE STANDORT (IN MIN.)



- 23 - 100
- 100 - 200
- 200 - 300
- 300 - 400
- 400 - 500
- 500 - 600
- 600 - 658

# SCHULBEDARF JE STANDORT (IN MIN.)



Δ 90'  
Δ 115'

Δ 120'

Δ 135'

Δ 15'

Δ 15'

Δ 50'

Δ 30'

Δ 340'

Δ 15'

Δ 55'

Δ 370'

Δ 120'

Δ 15'

Soll: Ist:

● 23 - 100	● 15 - 100
● 100 - 200	● 100 - 200
● 200 - 300	● 200 - 300
● 300 - 400	● 300 - 400
● 400 - 500	● 400 - 500
● 500 - 600	● 500 - 600
● 600 - 658	● 600 - 645

# GESAMTBEDARF STADTSCHULEN ZUG UND BECKENTYP

Zyklus	Stufe	Klassen	Σ Wasserzeit/Wo	Becken
1	Kindergarten		11 h	LSB
	Unterstufe	1. / 2. Klasse	23 h	LSB
2	Mittelstufe 1	3. - 4. Klasse	20 h	LSB
	Mittelstufe 2	5. - 6. Klasse	13,3 h	LSB, ggf. SB
3	Oberstufe	1. Sek.	5,5 h	SB
		2. Sek.	tbd	SB
		3. Sek.	tbd	SB

Summe

davon in Lehrschwimmbecken (LSB)

davon in Schwimmbecken (SB)

73 h

58 h (ggf. 44 h)

6 h (ggf. 19 h)

2 - 2,5 LSB

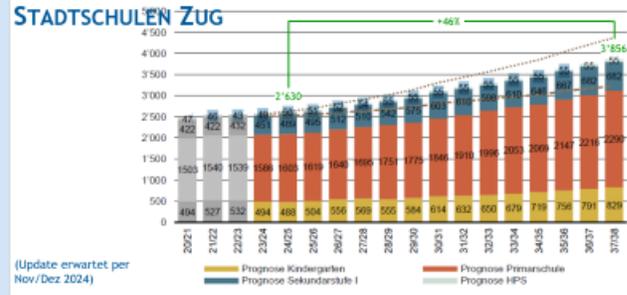
2 Bahnen  
(nur teilw. belegt)

## SCHWIMMKONZEPT STADTSCHULEN ZUG

Transport	Wasserzeit	Personen
Kindergarten Schwimmbus für einzelne Klassen, zu Fuß, ÖV (alle anderen)	45 Minuten alle 2 Wochen	2 oder 3 Personen
Unterstufe Schwimmbus für einzelne Klassen, zu Fuß, ÖV (alle anderen)	30 Minuten pro Woche	2 oder 3 Personen
Mittelstufe 1 Schwimmbus für einzelne Klassen, zu Fuß, Fahrrad, ÖV (alle anderen)	60 Minuten alle 2 Wochen	2 oder 3 Personen
Mittelstufe 2 Schwimmbus für einzelne Klassen, zu Fuß, Fahrrad, ÖV (alle anderen)	60 Minuten während 12 Wochen/ Jahr (in Blöcken)	2, 3 oder 4 Personen
1. Oberstufe zu Fuß	30 Minuten pro Woche	1 Person
2./3. Oberstufe zu Fuß, Fahrrad, ÖV	keine fixe Zuteilung projektartig	1 Person

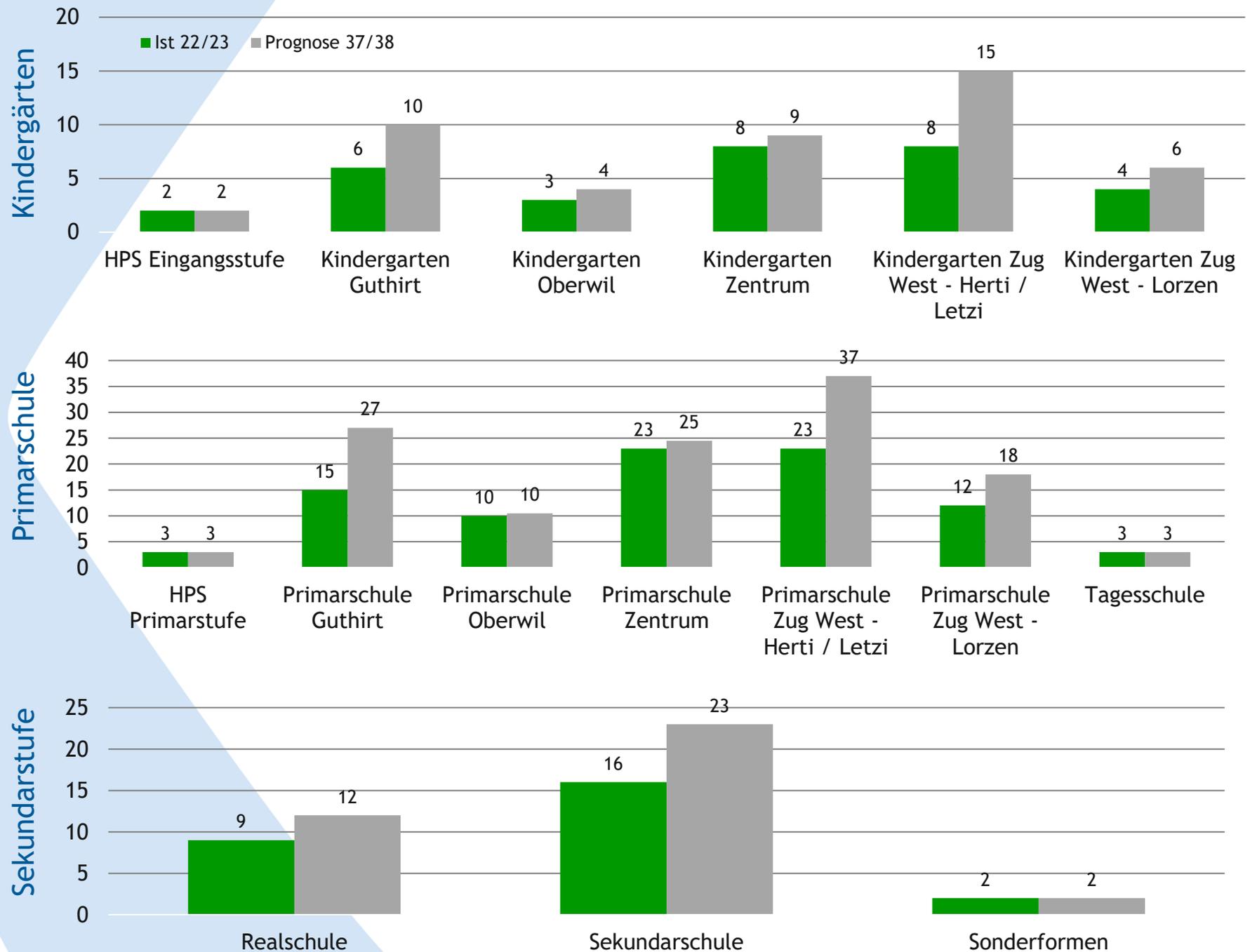
■ Klassenlehrperson/Fachlehrperson  
■ Schwimmlehrperson/Fachperson Schwimmen

## PROGNOSE ANZ. SCHÜLERINNEN DER STADTSCHULEN ZUG



- Der heutige Bedarf von 73h (idealerweise zu 80% in LSB) kann in den bestehenden Bädern nicht vollständig abgedeckt werden.
- Aufgrund der prognostizierten Schülerentwicklung ist schon nur bis in dreizehn Jahren ein Zuwachs um 46% zu erwarten und damit ein kalk. Bedarf von fast 110 Stunden Wasserzeit pro Woche → 3 - 3,5 Lehrschwimmbecken und 2 Schwimmbahnen

# PROGNOSE SCHULKLASSEN



# ABDECKUNG SCHULBEDARF

- Die bestehenden Becken **Herti und Loreto** sind grundsätzlich **für den Schulschwimmbedarf geeignet** (einzig die Wassertemperatur wäre besser etwas höher).
- Hingegen ist die **Garderobensituation nicht optimal** und es herrscht **mittelfristiger Investitionsbedarf** (Herti früher als Loreto).
- Statt mit beiden Schulbädern später in eine Generalsanierung zu gehen, **könnte es Sinn machen, das Angebot des Hallenbad Herti im neuen Bad zu integrieren** - vor allem wenn als Standort Herti Stadion gewählt würde.



# SZENARIEN SCHULBÄDER

Szenarien	Loreto	Herti	Bedarf im neuen Hallenbad (Stadtschulen Zug)
a)	erhalten	erhalten	1 LSB + 2 Schwimmbahnen
b)	erhalten	ersetzen	2 LSB + 2 Schwimmbahnen
c)	ersetzen	ersetzen	3 LSB + 2 Schwimmbahnen

- Szenario c) ist rein theoretisch aber a) und b) sind u.E. realistisch und weiter zu vertiefen (s. auch nachfolgende Seite mit Untersuchung der Anreisewege)
- In Szenario a) wären im neuen Hallenbad 2 Schulklassen parallel am Schwimmen, was eine Garderobekapazität für 4 Klassen bedingt (Ziel: Wasserfläche nahtlos belegt -> 'Übergabe an der Beckenkante')
- In Szenario b) entsprechend 3 Schulklassen gleichzeitig im Bad, benötigte Garderobekapazität: 6 Klassen

# UNTERSUCHUNG ANREISEWEGE

1/2

Schule		genutztes Bad		Distanz (Automin.) zu ...						
		Herti	Loreto	Herti	Loreto	Gaswerk	Stadion	Schleife	Rigiblick	Brüggli Nord
Kindergarten Angelgasse	1-zügig	x		11	6	9	10	11	14	10
Kindergarten Fuchsloch	1-zügig	x		13	8	10	12	12	15	11
Kindergarten Gimenen	1-zügig	x		12	7	9	10	11	14	10
Kindergarten Guthirt	4-zügig	x	x	6	4	3	4	5	8	7
Kindergarten Herti	3-zügig	x		1	6	3	2	2	8	5
Kindergarten Kirchmatt	1-zügig	x		9	4	7	8	9	12	7
Kindergarten Letzi	3-zügig	x		4	7	3	2	3	5	2
Kindergarten Lüssiweg	2-zügig	x		8	2	4	6	7	10	9
Kindergarten Riedmatt	4-zügig	x		7	10	6	6	7	3	4
Kindergarten St. Johannes	2-zügig	x		2	6	3	1	2	6	3
Kindergarten Turnhalle	1-zügig	x		11	5	8	9	10	14	8
Schulhaus Herti	4- (3-)zügig	x		1	6	3	2	2	8	5
Schulhaus Letzi	1-zügig	x		4	7	3	2	3	5	2
Schulhaus Riedmatt	2-(3-)zügig	x		7	10	6	6	7	3	4
Heilpädagogische Schule	1-/2-zügig Kleinkl.	x		9	4	7	8	9	12	7



Ersatz Herti erscheint machbar:

- Für alle Schulen ausser Herti / St. Johann ergäben sich leicht kürzere Anreisezeiten.
- Schüler:innen und Kindergärtner:innen Herti / St. Johann können heute zu Fuss ins Hallenbad gelangen. Zum Standort Herti Stadion wäre das immer noch möglich mit 2 - 5 Min. längerem Fussweg.
- Dafür könnten Sanierung und Betriebsaufwand gespart werden

Hier alle Kindergärten/ Schulen, die heute im Herti Schwimmunterricht haben.

# UNTERSUCHUNG ANREISEWEGE

2/2

Schule		genutztes Bad		Distanz (Automin.) zu ...						
		Herti	Loreto	Herti	Loreto	Gaswerk	Stadion	Schleife	Rigiblick	Brüggli Nord
Kindergarten Daheim	2-zügig		x	10	3	7	8	9	12	8
Kindergarten Grünring	2-zügig		x	9	2	6	8	9	12	8
Kindergarten Guthirt	4-zügig	x	x	6	4	3	4	5	8	7
Kindergarten Hänggeli	2-zügig		x	10	1	6	8	9	13	9
KU Lorzenmatt	1-zügig		x	8	4	7	6	7	2	4
Schulhaus Burgbach	1-zügig		x	10	5	7	9	10	13	6
Schulhaus Gimenen	Halbklassen US		x	12	7	9	10	11	14	10
Schulhaus Guthirt	2-zügig/ MS2 3-z.	(x)	x	6	4	3	4	5	8	7
Schulhaus Hänggeli	1-zügig US		x	10	1	6	8	9	13	9
Schulhaus Kirchmatt	2-/3-/4-zügig	(x)	x	9	4	7	8	9	12	7
Schulhaus Lüssiweg	1-zügig US		x	8	2	4	6	7	10	9
Schulhaus Oberwil	3-/4-zügig		x	11	5	8	9	10	14	8
Tagesschule	1-zügig Kleinkl.		x	9	4	7	8	9	12	7
Schulhaus Loreto	10-/11-zügig		x	9	1	6	7	8	11	8
Integrationsklasse	1 Kleinkl.		x	6	4	2	4	5	8	6



Ersatz Loreto erscheint schwieriger:

- Die meisten Schulen hätten längere Anreisezeiten zum neuen Hallenbad als zum Loreto

Hier alle Kindergärten/ Schulen, die heute im Loreto Schwimmunterricht haben.

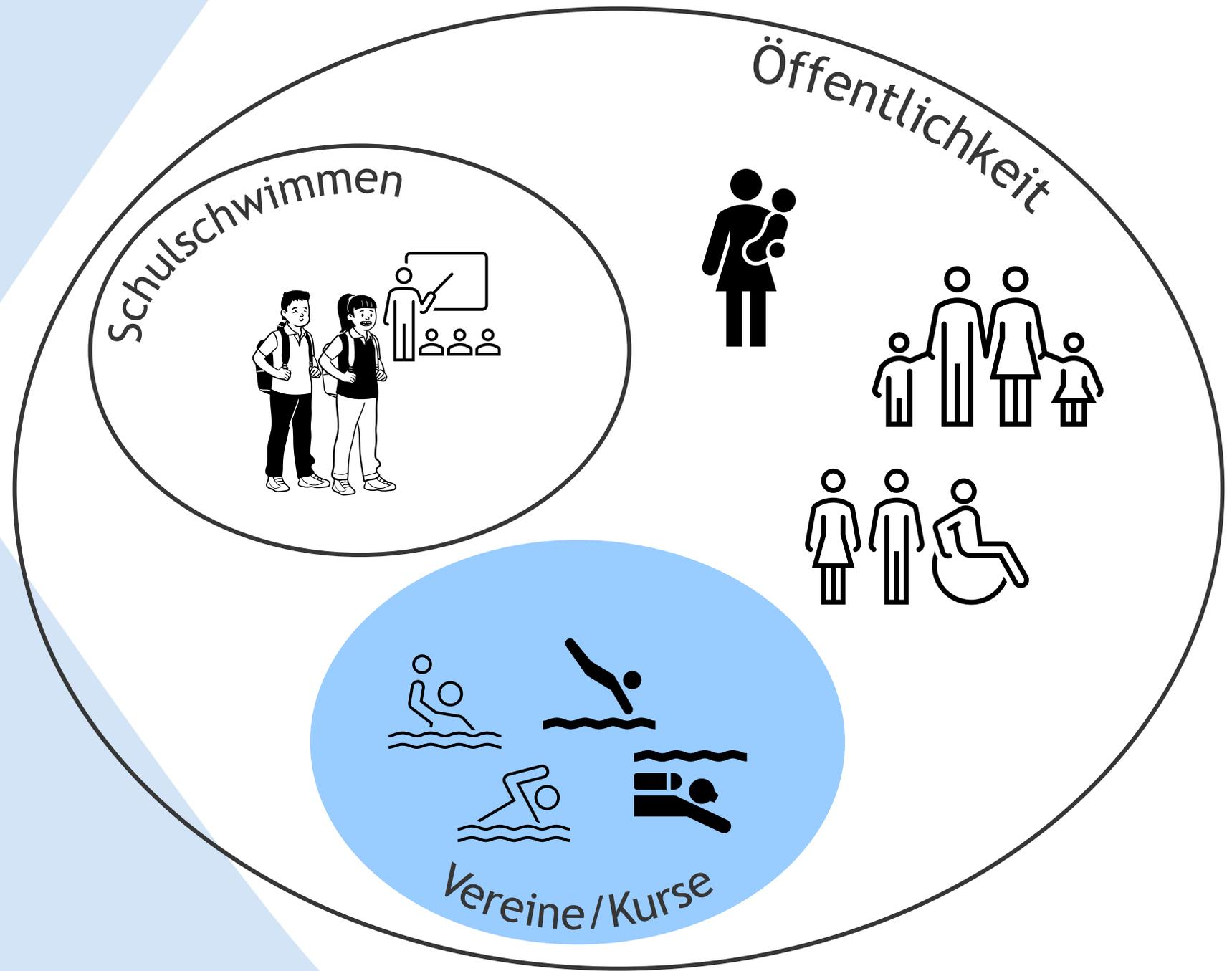
# BEDARF UMLIEGENDE GEMEINDEN (SPEKULATION)

	Baar	Cham	H'berg	Menz	Neuh.	Ober- ägeri	Risch	St'h.	Unter- ägeri	Walch- wil
Bev.	24'973	17'867	8'990	4'659	2'454	6'543	11'449	10'338	9'283	4'005
Primar- schüler (gesch. 5%)			ca. 450	ca. 240			ca. 580	ca. 525		
Anz. Kl.			ca. 23	ca. 12			ca. 29	ca. 26		
30' /Wo			690	360			870	780		
Std. /Wo			12	6			15	13		

Rein kalkulatativ ergibt sich schon nur für die Primarschüler der ausgewählten Gemeinden ein Bedarf von rund **45h Schwimmunterricht pro Woche**, wenn dieselben Schwimmzeiten wie für die Stadt Zug angesetzt würden.

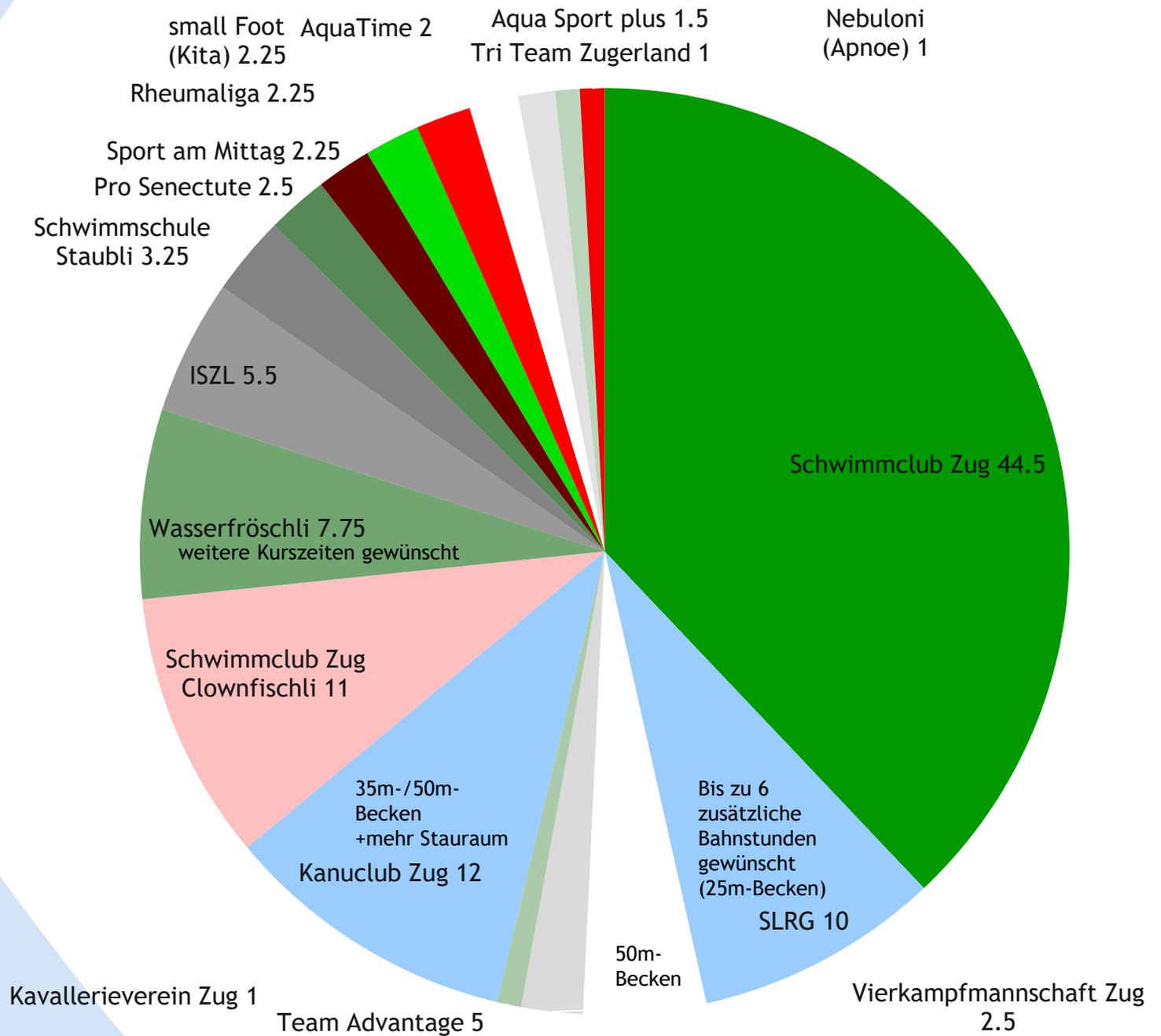
Die Auswahl der Gemeinden erfolgte gem. Angaben der Antwort im Dezember 2018 auf die Interpellation von Zari Dzaferi betreffend Schwimmunterricht und Lehrplan 21 (s. folgende Seite)

# DREI ZIELGRUPPEN



# HEUTIGE BELEGUNG VEREINE / KURSE

## IN BAHNSTUNDEN PRO WOCHE



# STATISTIK VEREINE

## MIT NUTZUNG ZUGER HB'S

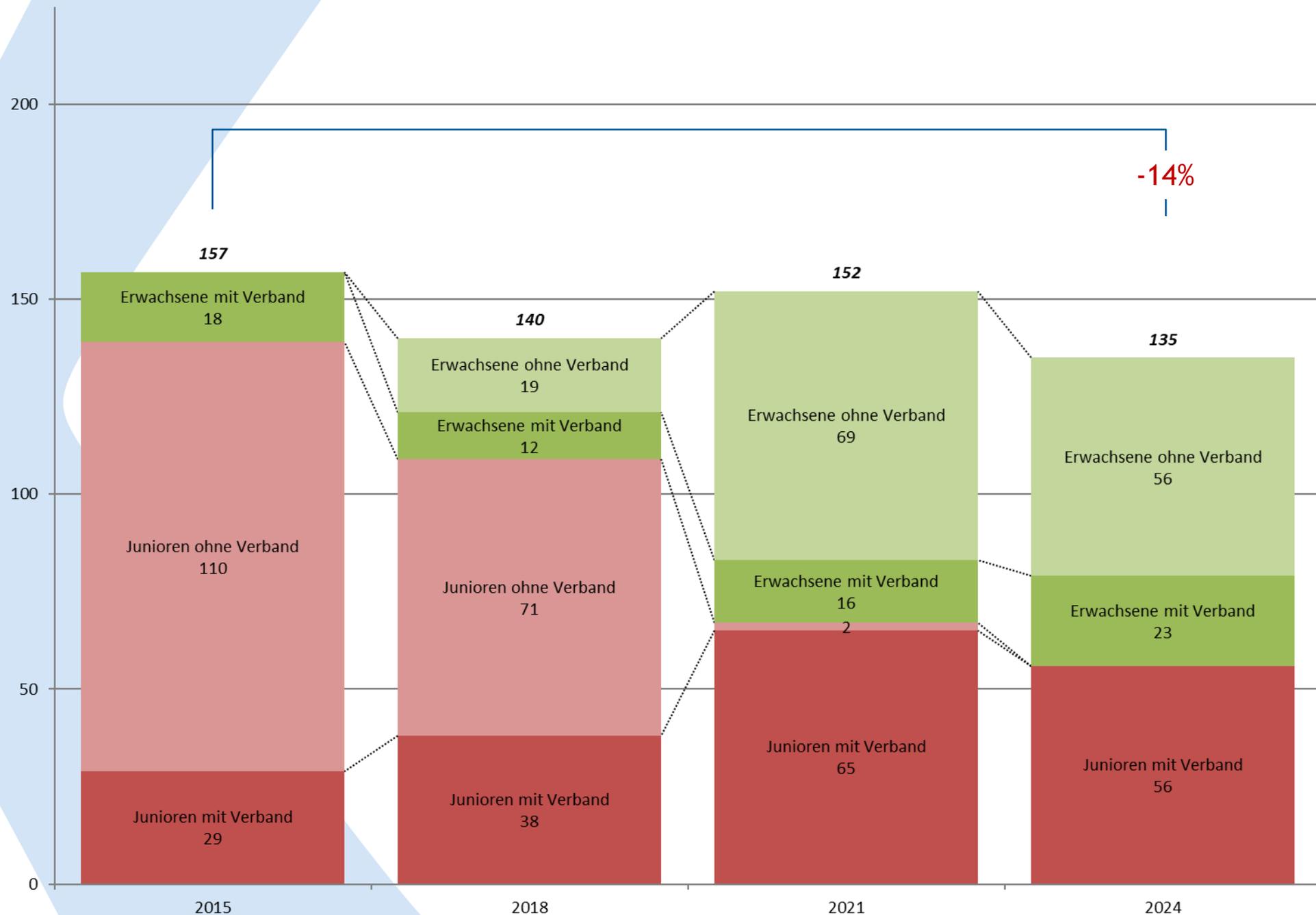
Total 120 Bahnstunden\* pro Woche werden an 21 verschiedene Vereine / Gruppierungen vermietet, die ihrer Kundschaft 32 Trainingseinheiten pro Woche anbieten können.

Hinzu kommen 7 Belegungsstunden im Kinderbereich Herti.

\*) Verteilung: 1/3 Herti, 2/3 Loreto

<u>Verein/Gruppe</u>	<u>genutztes Bad</u>	2024/2025					
		<u>Mitglieder</u>	<u>Belegungs-Std. pro Woche</u>	<u>Einheiten pro Wo.</u>	<u>Bahnstunden pro Woche</u>	<u>KB Stunden pro Woche</u>	
Schwimmclub Zug	Loreto	135	12.50	5	44.50		
SLRG	Loreto	224	2.45	1	10.00		
Team Advantage	Herti	96	2.00	1	5.00		
Vierkampfmannschaft Zug	Loreto	37	1.25	1	2.50		
Kavallerieverein Zug	Herti	69	1.00	1	1.00		
Kanuclub Zug	Loreto		3.00	2	12.00		
Schwimmclub Zug Clownfischli	Loreto		5.00	3	11.00		
Wasserfröschli	Herti		4.50	3	7.75	3.75	
ISZL	Herti		1.75	2	5.50		
Schwimmschule Staubli	Herti		4.25	3	3.25	1.00	
Pro Senectute	Loreto		1.25	1	2.50		
Sport am Mittag	Herti		0.75	1	2.25		
Rheumaliga	Herti		0.75	1	2.25		
small Foot (Kita)	Herti		3.50	1	2.25	2.00	
AquaTime	Herti		1.00	1	2.00		
Aqua Sport plus	Loreto		0.75	1	1.50		
Tri Team Zugerland	Loreto		1.00	1	1.00		
Nebuloni (Apnoe)	Loreto		1.00	1	1.00		
		<b>19</b>	<b>561</b>	<b>49</b>	<b>32</b>	<b>120</b>	<b>7</b>

# SC ZUG



SC Zug mit schwankenden, zuletzt rückläufigen Mitgliederzahlen (-14%).

Zuwachs bei Junioren mit Verband und Erwachsene ohne Verband.

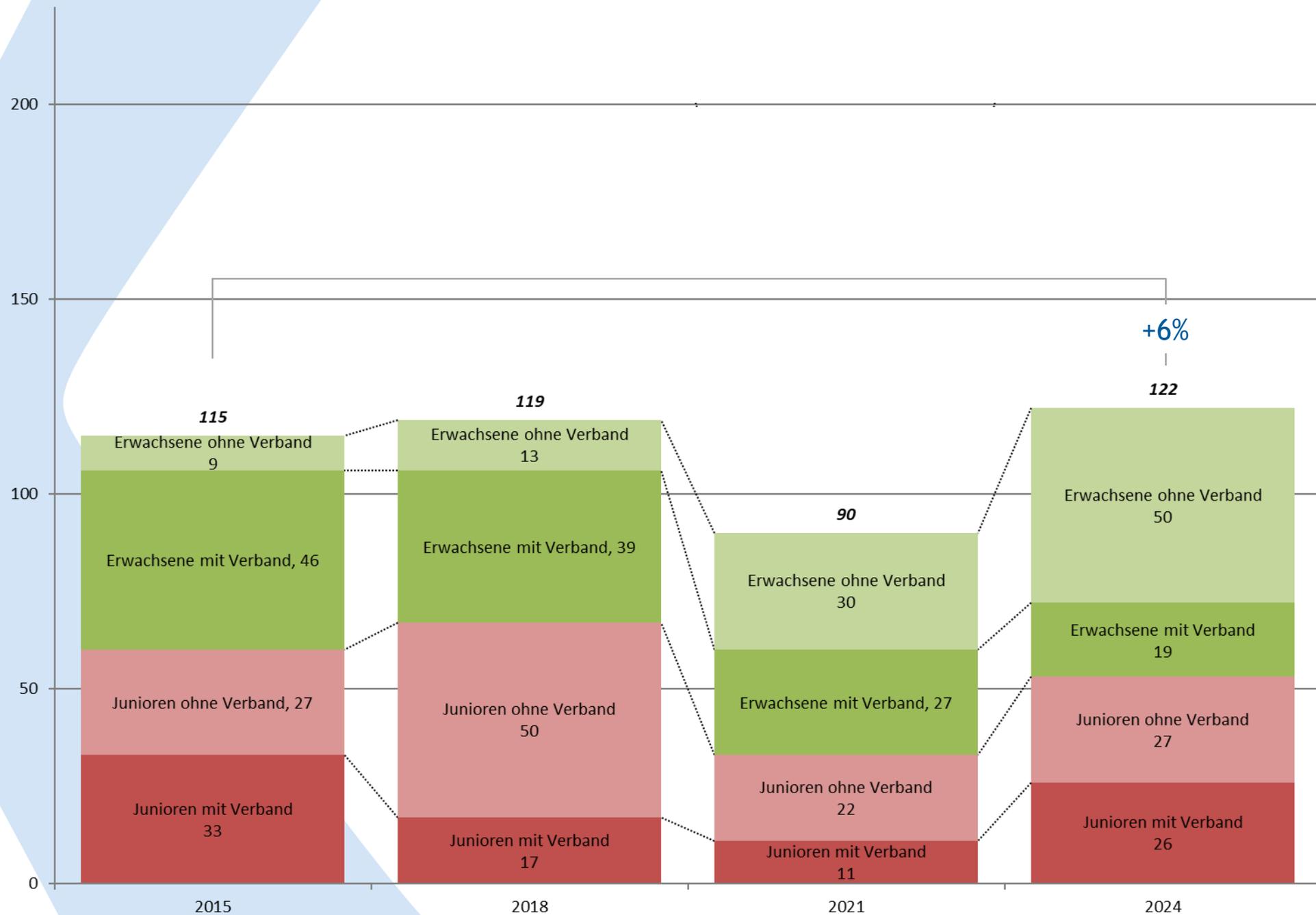


2024 Zuwachs bei Erwachsenen mit Verband (und 2021 bei Junioren mit Verband).



Keine Verbandsmitglieder,  
Zahlen stagnierend.

# SC FROSCH ÄGERI



Mitgliederzahlen  
stagnierend, trotz  
'eigenem' Hallenbad seit  
2018.

# BEDARFSAB- KLÄRUNG VEREINE BEFRAGUNG 2022

Organisation	Wünsche
Apnoe	k.A.
AquaSportPlus	Wie IST (Mo 19.15-20.00 und Die 16.15-17.00 im Loreto)
International School of Zug and Luzern (ISZL)	je 4 Bahnen an 2 Nachmittagen oder je 2 Bahnen an 4 Nachmittagen pro Woche (16:00-17:30) - heute im Lättich Interessiert, auch Wasserball anzubieten (Konflikt mit SCZ?) Für Wettkämpfe ist ein 25m-Becken mit 6 Bahnen ausreichend
Kanu-Club Zug	Verbesserungsmöglichkeiten zu heute: mehr Stauraum für Kajaks usw. möglichst direkt neben Becken, herunterfahrbare Polotore & Slalomstangen, Wasserball- und Kanu-Polo-Feld (35m) im 50m-Becken
Pro Senectute	Schwimmkurse, Aquafitness-Kurse für Seniorinnen und Senioren, nicht zu früh morgens, nicht zu spät abends und nicht über Mittag (also selbe Zeiten wie Schulen)
Rheumaliga	Hubboden, mind. 29° C Wassertemperatur
Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG	Neben der aktuellen Belegung interessiert an 1 - 3 Stunden 1- 2 Bahnen 25 m unter der Woche abends
Schwimmschule Staubli	Lehrschwimmbecken 30° C mit Hubboden, Sportschwimmbecken mind. 25m, sep. Sprungbecken mit 1m/3m-Brett
Schwimmclub Zug	(s. sep. Schreiben)
Team Advantage	50 m Becken (s. sep. Schreiben)
Vierkampfmansschaft Zug	Wie bisher 2 Bahnen an einem Abend. Lieber 19:15 - 20:30 Uhr statt 18:00 - 19:15 Uhr
Wasserfröschli	Gute Wasserzeiten für (weitere) Kinderschwimmkurse

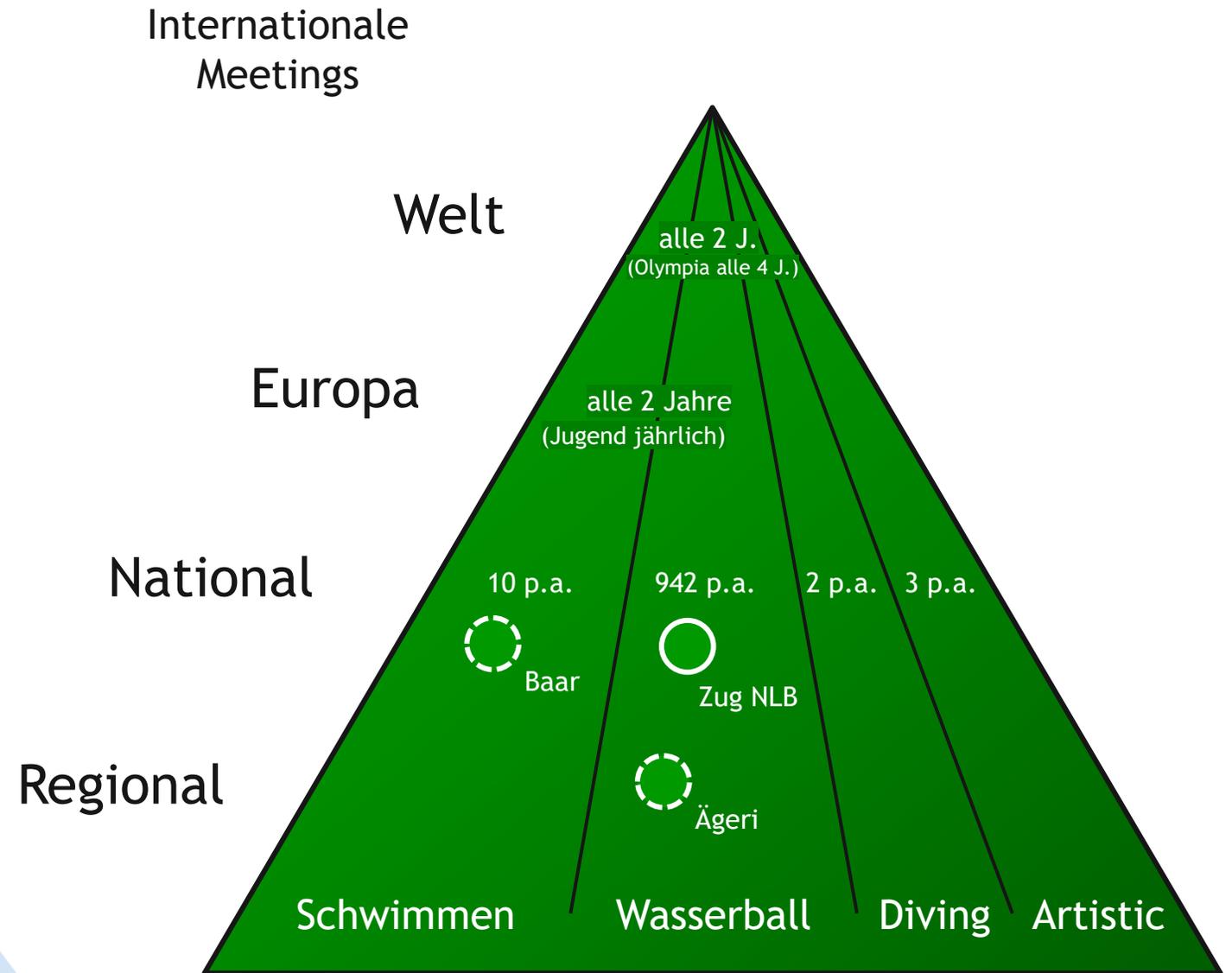
# MITGLIEDER WASSERSPORT- VEREINE INSGES. KANTON ZUG

Klub	Junioren	Erwachsene	Total
Kanu-Club Zug	23	210	233
Ruderclub Aegeri	14	87	101
Ruderclub Cham	30	150	180
See-Club Zug	49	244	293
<u>Schwimmverein Baar</u>	122	87	<u>209</u>
<u>Schwimmclub Zug</u>	56	79	<u>135</u>
<u>Schwimmverein Cham</u>	108	63	<u>171</u>
<u>SC Frosch Aegeri</u>	53	69	<u>122</u>
Tauchclub Zug	0	65	65
Tauchclub Mola Zug	2	110	112
Tauchgruppe der SLRG Sektion Kanton Zug	0	65	65
Wasserski Club Cham	18	109	127
SLRG Sektion Kanton Zug	43	181	224
Segelclub Aegeri	11	70	81
Segelclub Cham	33	170	203
Yacht Club Zug	33	410	443
Segelgruppe Crypto	0	31	31
Tri Team Zugerland	8	112	120
<b>Total</b>	<b>603</b>	<b>2'312</b>	<b>2915</b>
<b>Davon in Zug (Stadt)</b>	<b>206</b>	<b>1'364</b>	<b>1'570</b>

} 637

# WETTKÄMPFE

## MODELL



lizenziert in CH:

5'304  
(2023/24)

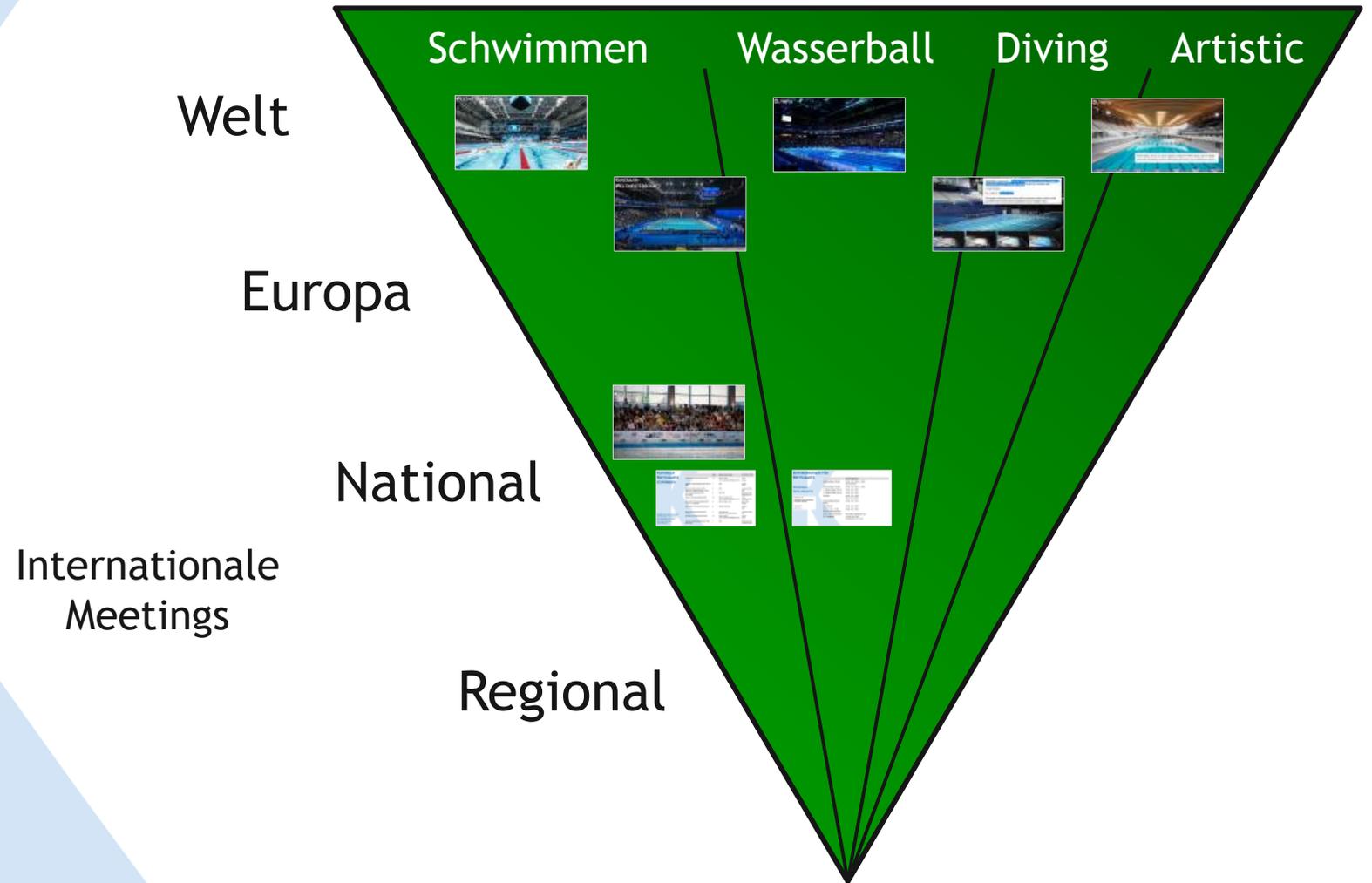
1'571  
(2023/24)

66  
(2024/25)

902  
(2023/24)

# WETTKÄMPFE

## ANFORDERUNGEN



# NATIONALE WETTKÄMPFE SCHWIMMEN

	Regl.	Becken (bevorzugt)	Ort 2024 / 2025
Langbahn Schweizermeisterschaft	2.2	50m mit 10 B. + Ein-/Ausschwimmbecken 25m	Uster Sursee
Schweizer Vereinsmeisterschaft NLA & NLB	7	25m	Sursee Uster
Schweizer Nachwuchscup Final (folgt auf 5 regionale Nachw.-Cups)	6	25m	Lausanne/Prilly tbd
5km Schweizermeisterschaft im Sommer	8	50m (FB)	Bellinzona (FB) Bellinzona (FB)
Sommer Schweizermeisterschaft	2.3	50m mit 8 oder 10 B. + Ein-/Ausschwimmbecken 25m	Uster Lausanne/Prilly
Nachwuchs-Schweizermeisterschaft (< 16 J.), im Sommer	4	50m mit mind. 8 B.	Basel (FB) Sursee
Open Water Schweizermeisterschaft	8	offenes Gewässer	Lugano tbd
Masters Schweizermeisterschaft (> 24 J.)	3	25m oder 50m Hallenbad od. geheiztes FB	Lausanne/Prilly tbd
Kurzbahn Schweizermeisterschaft	2.1	25m mit 10 B. + Ein-/Ausschwimmbecken 25m	Sursee Uster
Schweizer Vereinsmeisterschaft Final Nachwuchs	7	25m	Bellinzona (HB) Lausanne/Prilly

Es gibt nur zwei nationale Wettkämpfe Schwimmen, die zwingend ein 50m-Hallenbad-Becken voraussetzen.

# WETTKÄMPFE IN DEN GROSSEN HALLENBÄDERN SCHWIMMEN

Ort	Mrz2024 - Mai2025		
Uster	Langbahn Schweizermeisterschaft	50m	
	Sommer Schweizermeisterschaft	50m	
	6. Christmas Cup Uster	50m	
	RZO: Regionale Hallen-Meisterschaften	25m	
	Klubmeisterschaft SCU	25m	
	RZO: Futura 3. Edition	25m	
	RZO: Kidsliga - 3. Teil	25m	
	RZO: Regionaler Nachwuchs-Cup	25m	
Sursee/Oberkirch	Swiss Open	50m	
	Internationaler STL Campus Sursee Speedo Cup	50m	
	Schweizer Vereinsmeisterschaften NLA/NLB	25m	
	STL Clubmeisterschaft	25m	
Lausanne/Prilly	RSR: Championnats Romands Eté	50m	
	Finale Coupe Espoirs de natation	25m	
Zürich	42. Internationales Hi-Point Meeting	50m	
Genf	52ème Meeting International Swann Oberson	50m	
	7ème Meeting Escalad'Eau	50m	
	58e CIG - Challenge International de Genève	50m	
	Rencontres Genevoises	50m	
	RSR: Kids-Ligue - Etape 2	25m	
	RSR: Meeting de Formation "Futura" - Etape 2	25m	
RSR: Kids-Ligue - Etape 3	25m		
Winterthur	52. Eulach-Meeting	50m	6 B.
	RZO: Regionale Sommermeisterschaften	50m	
	3. Speed Night Winterthur	50m	
Clarens/Montreux	20 ème Meeting Lémanique	50m	8 B.
	17e Riviera Open / Riviera Jeunesse	50m	
	21e Meeting Lémanique	50m	
	18e Riviera Open / Riviera Jeunesse	50m	

Es gibt nur zwei nationale Wettkämpfe Schwimmen, die zwingend ein 50m-Hallenbad-Becken voraussetzen.

# ANFORDERUNGEN FÜR WETTKÄMPFE

## WASSERBALL SWISS AQUATICS

Reglement 5.1.1 (d)

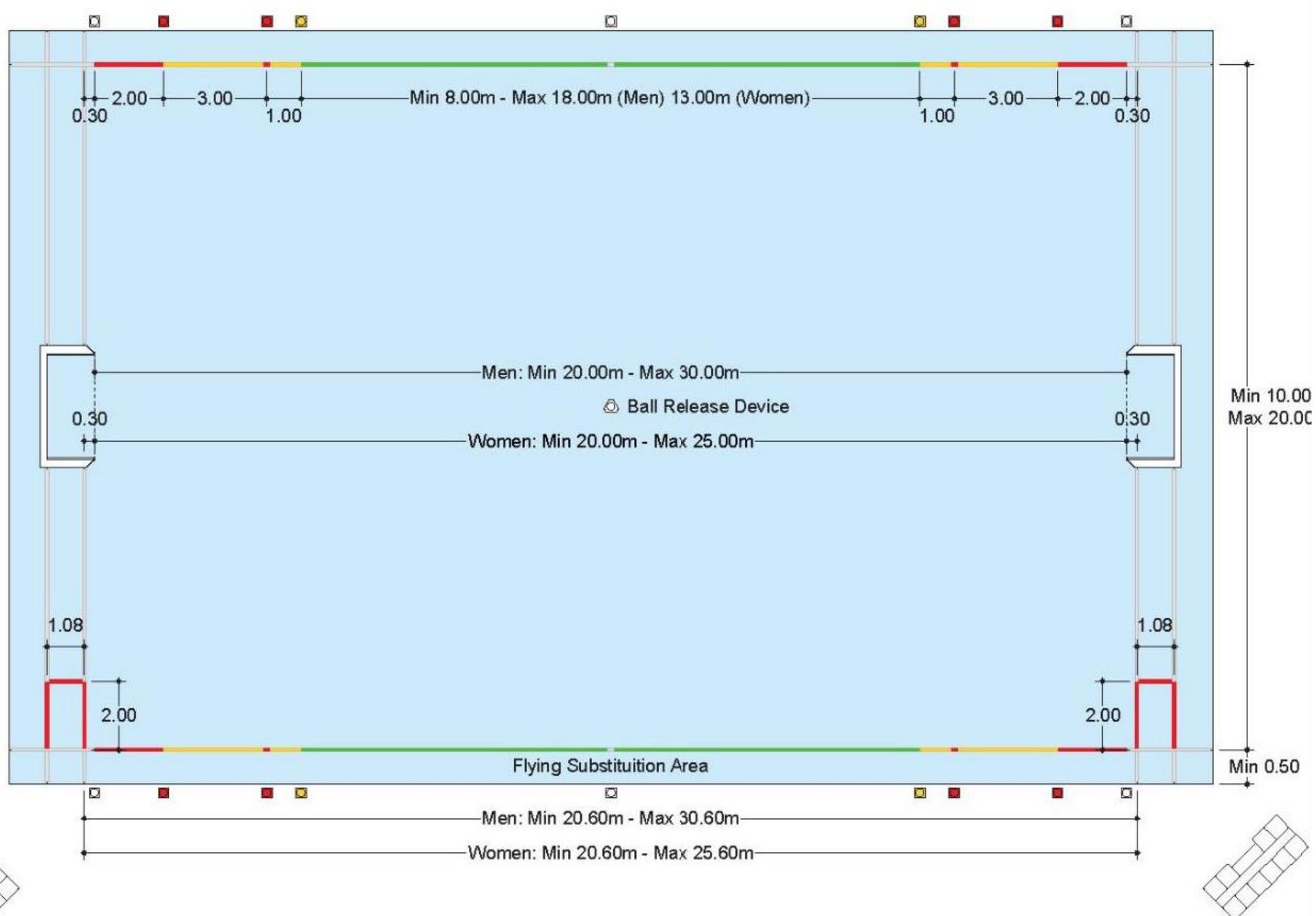
**Weisungen für den Spielbetrieb  
Wasserball (WS-WB)**

Totalrevision 2005

Gültig ab 15. Januar 2005  
Geändert am 13. September 2021

	Spielfeldgrösse	
Nationalliga A (NLA)	mind. 30 x 18m x 1.8m (im Sommer )	
Nationalliga B (NLB)	mind. 23 x 12m x 1.8m	
1. Regionalliga Herren	mind. 20 x 10m	
2. Regionalliga Herren	mind. 20 x 10m	
Masters	mind. 20 x 10m, max. 25 x 20 m	
Nationalliga Damen (NLD)	mind. 20 x 12m	
U20 Damen	mind. 20 x 10m	
U11- / U13- / U15- Damen Meisterschaft	mind. 20 x 10m	
U19 / U17 (Junioren) / U15 (Jugend)	Vorrunde mindestens 25 x 10m; für Final mindestens 25 x 12m	

# WASSER-BALL

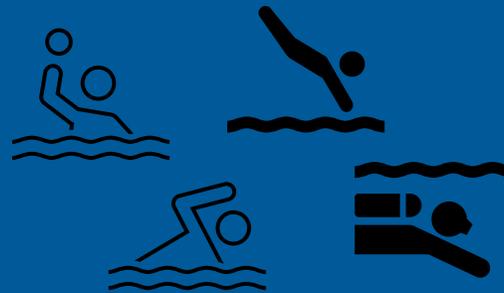
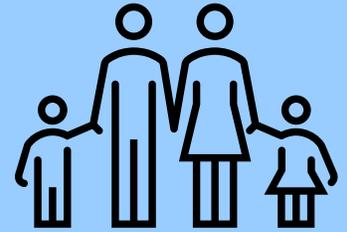


# DREI ZIELGRUPPEN

Schulschwimmen

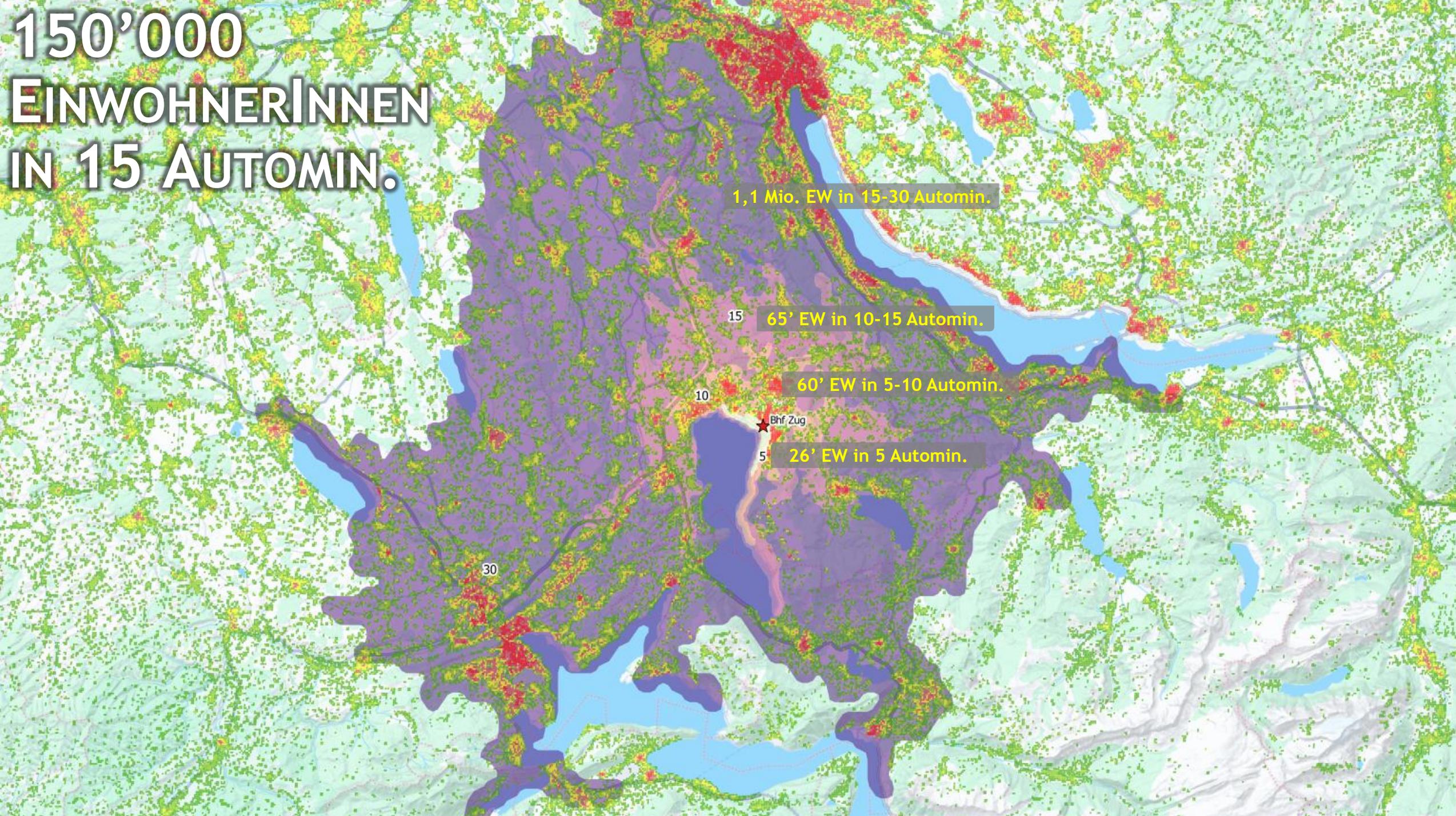


Öffentlichkeit



Vereine / Kurse

# 150'000 EINWOHNERINNEN IN 15 AUTOMIN.



1,1 Mio. EW in 15-30 Automin.

15 65' EW in 10-15 Automin.

10 60' EW in 5-10 Automin.

★ Bhf. Zug

5 26' EW in 5 Automin.

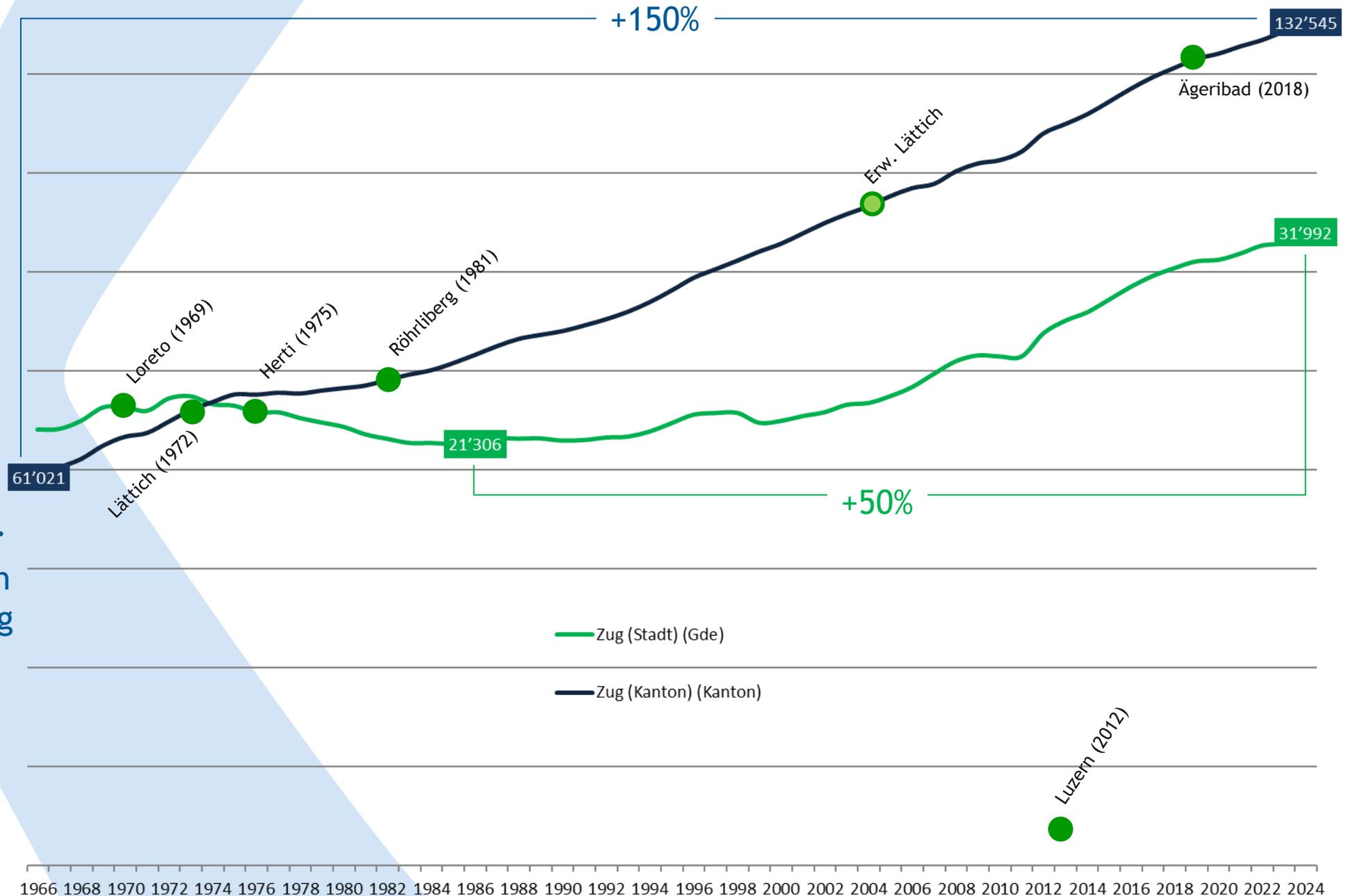
30

# EINWOHNER-ENTWICKLUNG

In der Stadt Zug ist die Bevölkerung seit dem Tiefstand in den 1980-er Jahren um 50% gewachsen.

Im Kantonsgebiet zeigt sich ein kontinuierlicher Anstieg seit 1965 um insgesamt 150%!

Die aktuellen Prognosen gehen von einem Anstieg auf 169'000 Einwohner im Jahr 2050 aus (+28%).



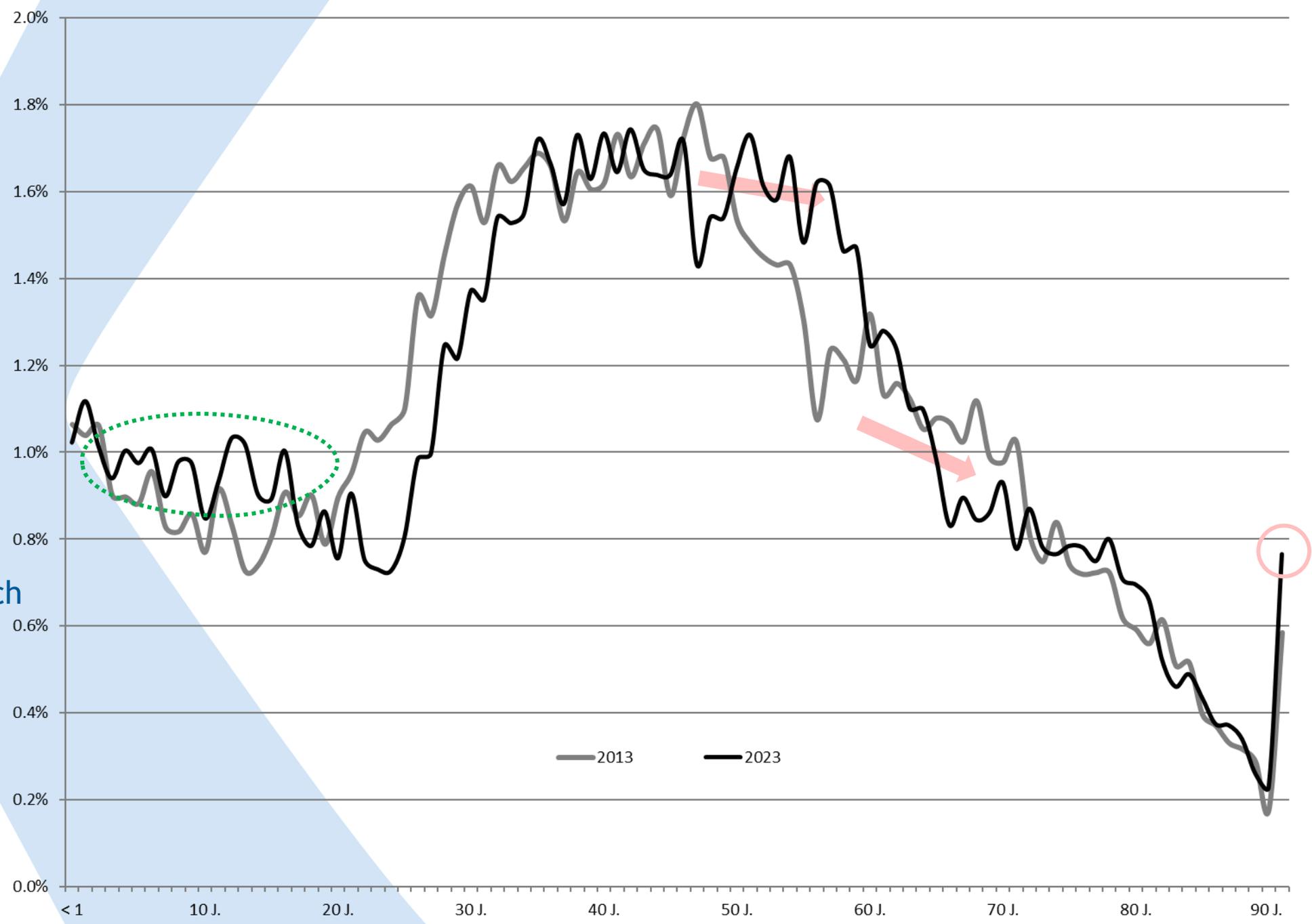
# ALTERS- STRUKTUR

## GEMEINDE ZUG

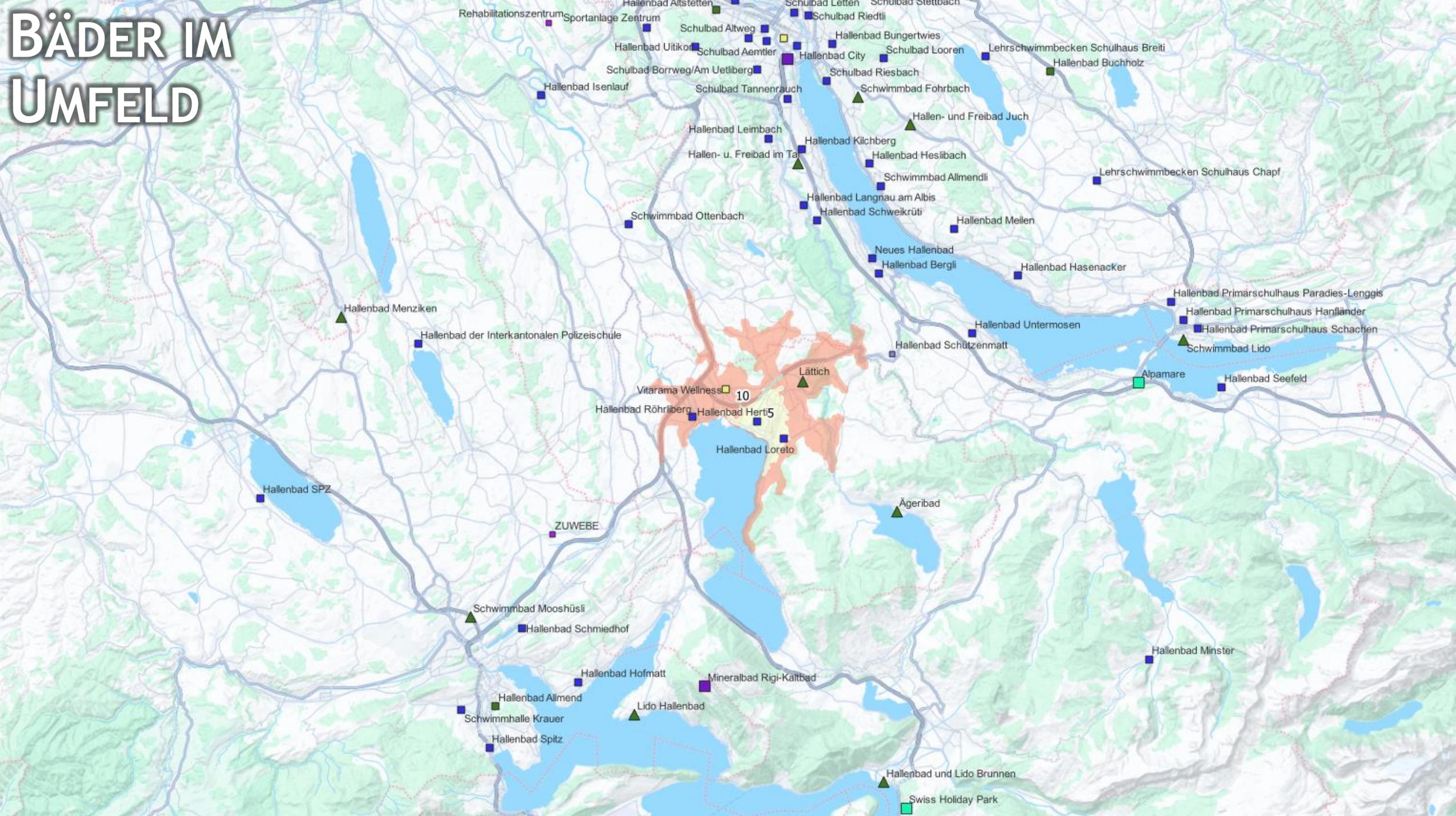
Anteil Kinder 5 - 15 J. ist im Vergleich zu 2012 gestiegen (aber immer noch leicht geringer als im Kanton).

Altersgruppe 30 - 55-Jährige stärker als im Kanton.

Altersgruppe 50+ hat tendenziell abgenommen.



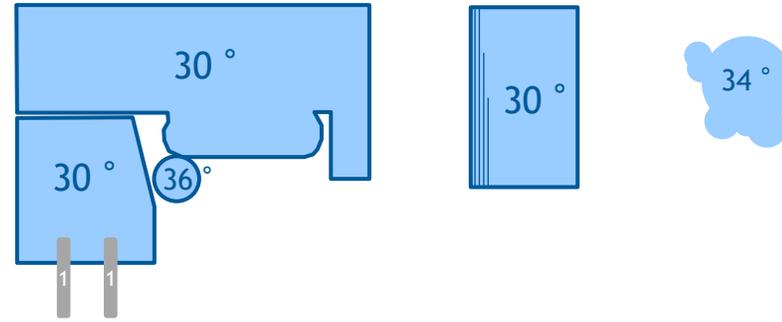
# BÄDER IM UMFELD



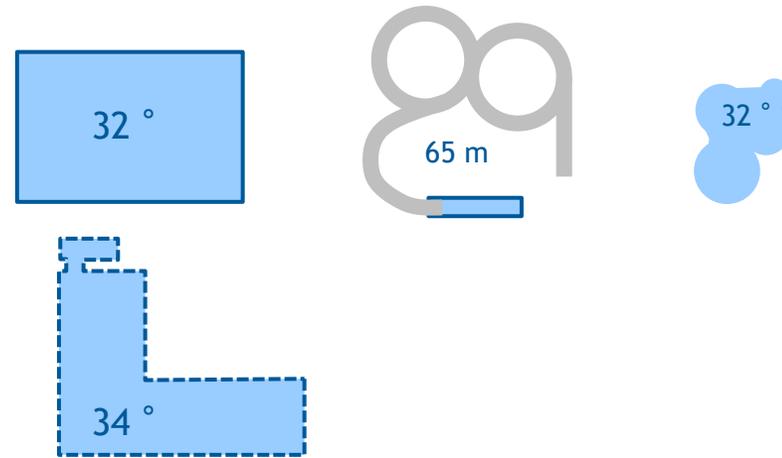
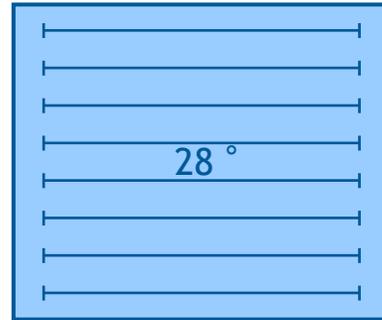


# BECKEN IM VERGLEICH

Lättich



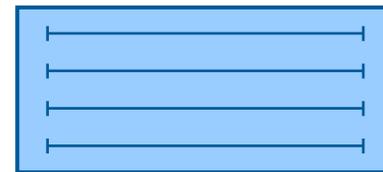
Ägeribad



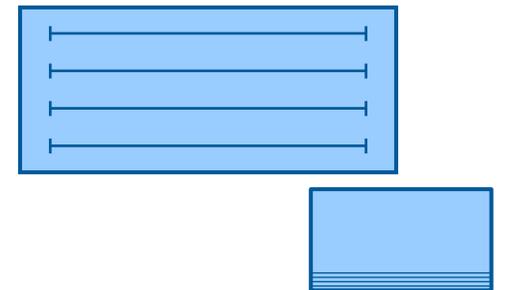
Herti



Loreto

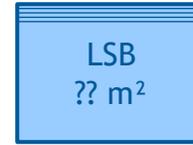
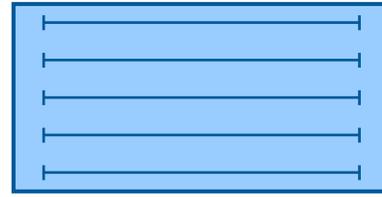


Röhrliberg

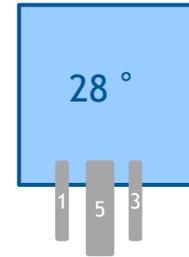
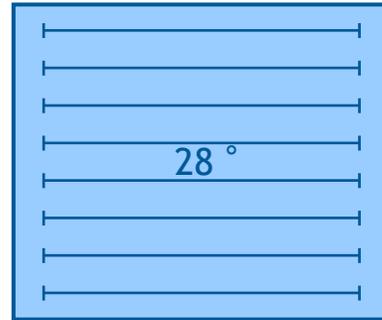


# BECKEN IM VERGLEICH

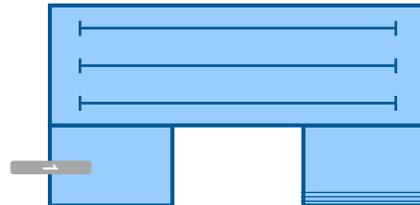
## Emmen



## Luzern

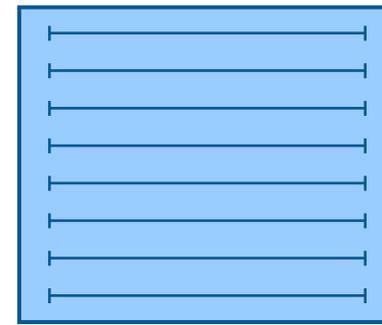
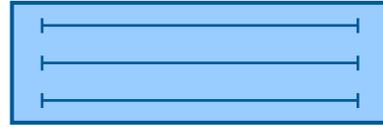


## Menziken



# SPEKTRUM

sportliches Schwimmen



Schwimmen lernen



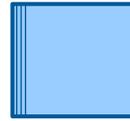
gemütlich Schwimmen



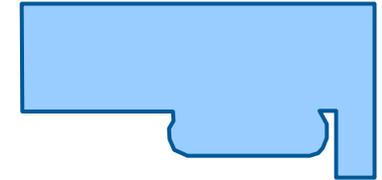
Wassergymnastik



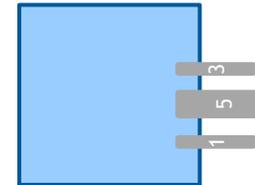
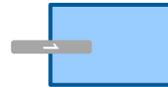
KPB  
(Wassergewöhnung)



mit Hubboden



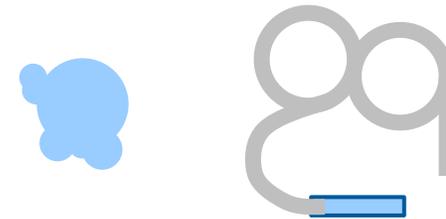
Springen/  
Tauchen



Planschen,  
Spass etc.



KPB

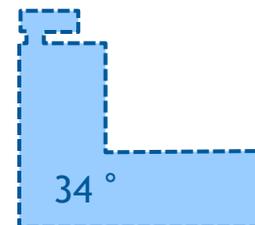


32 °  
mit Wasserattr

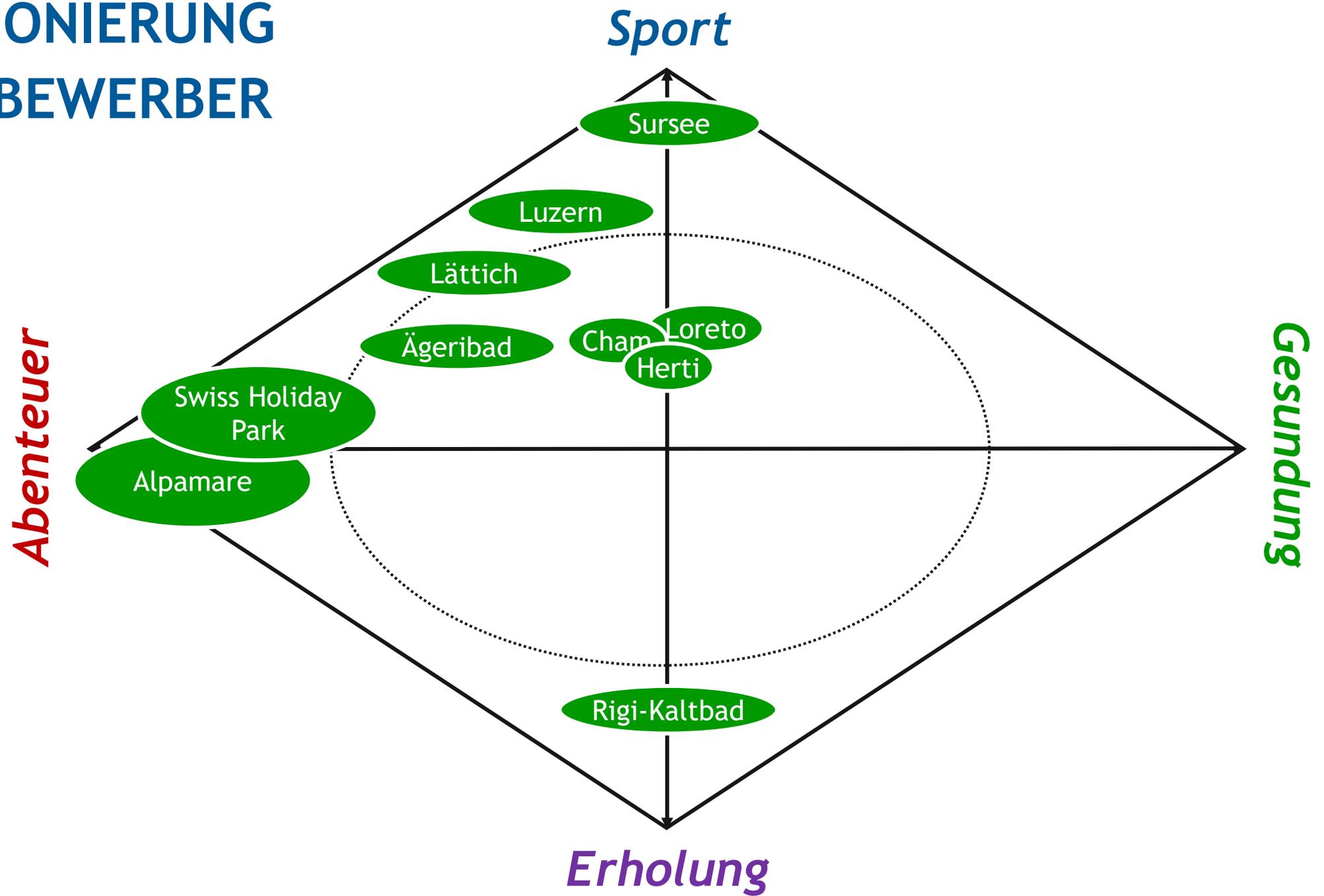
Baden,  
Entspannen



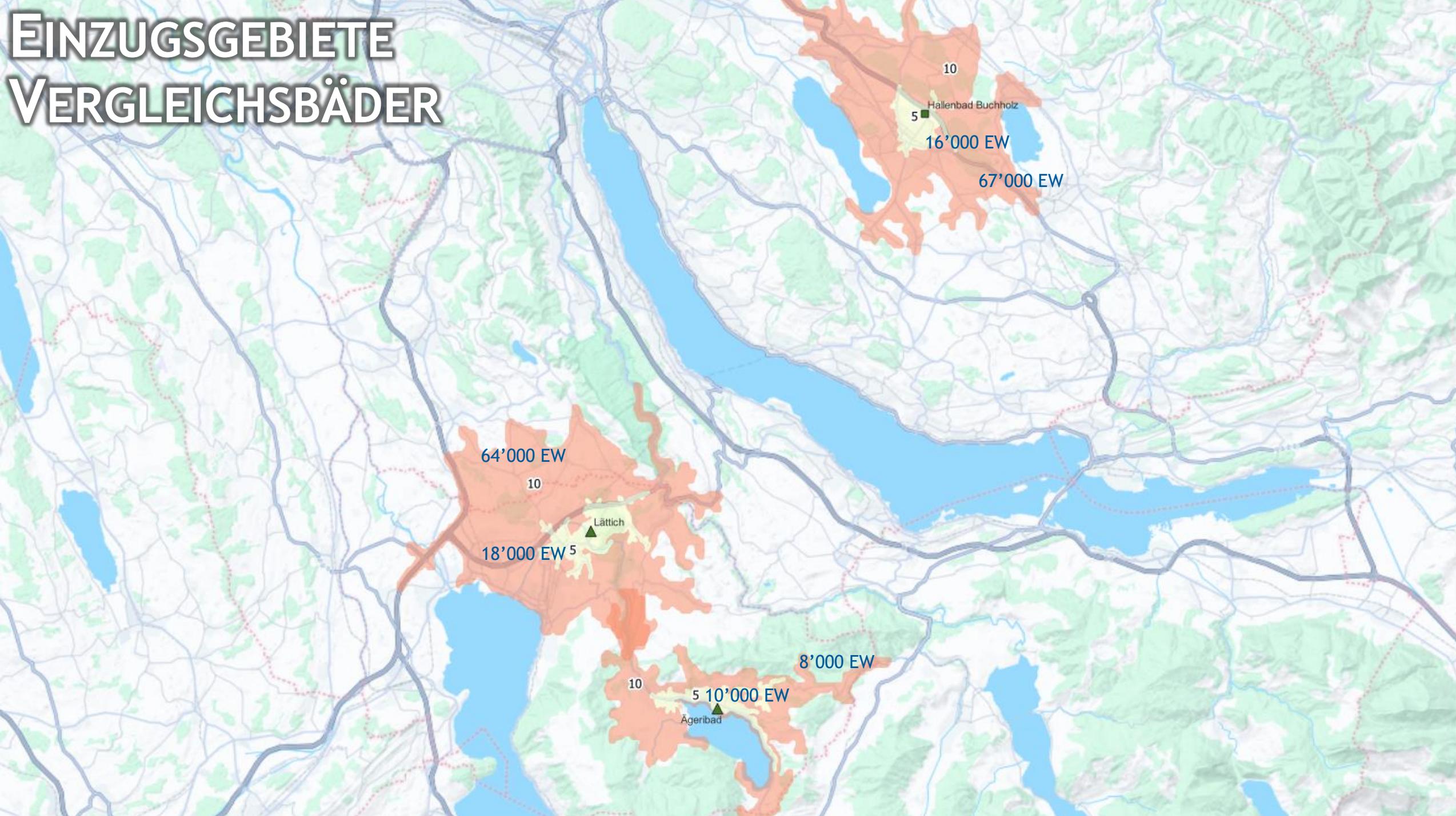
36 °



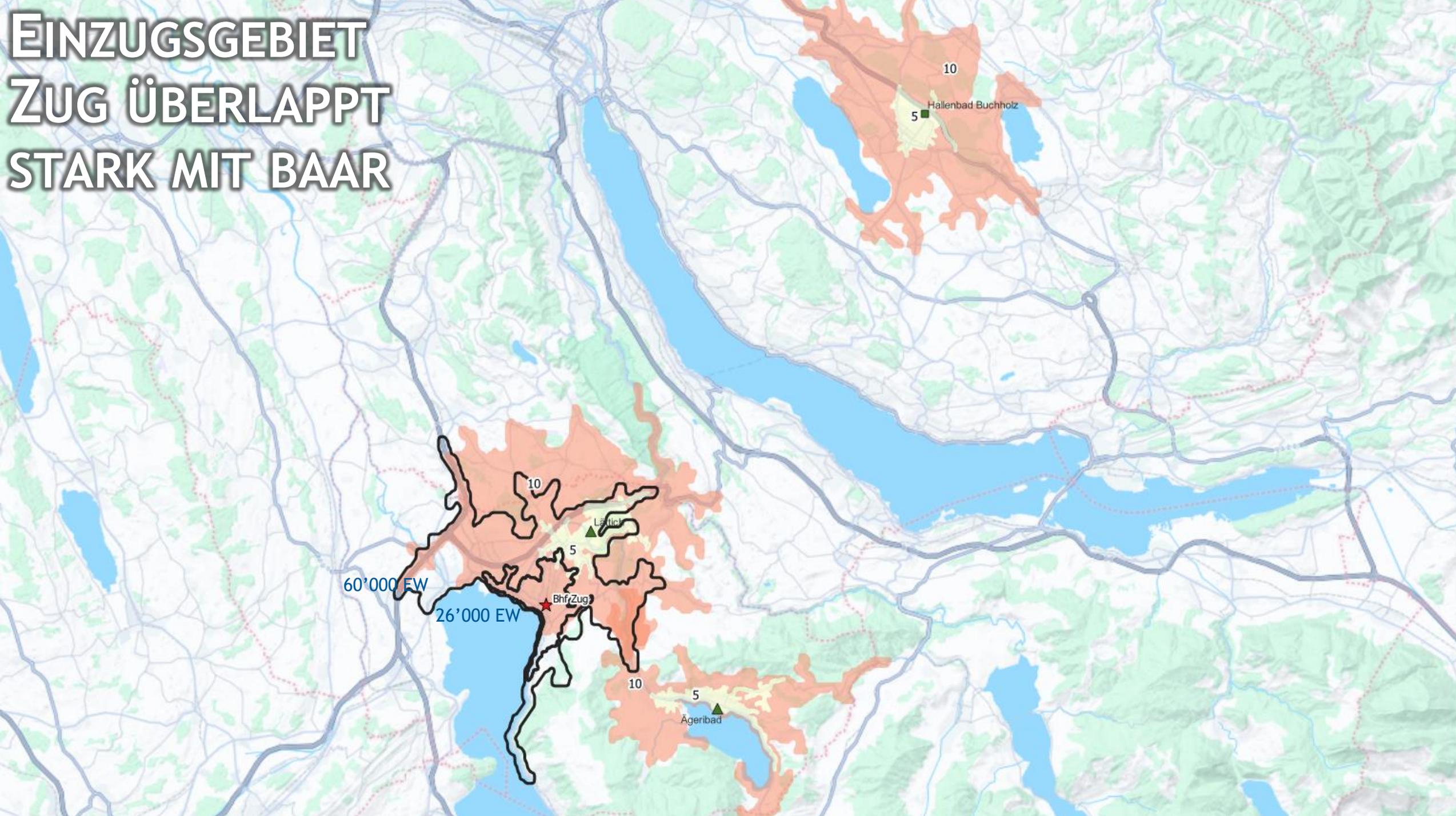
# POSITIONIERUNG WETTBEWERBER



# EINZUGSGEBIETE VERGLEICHSBÄDER



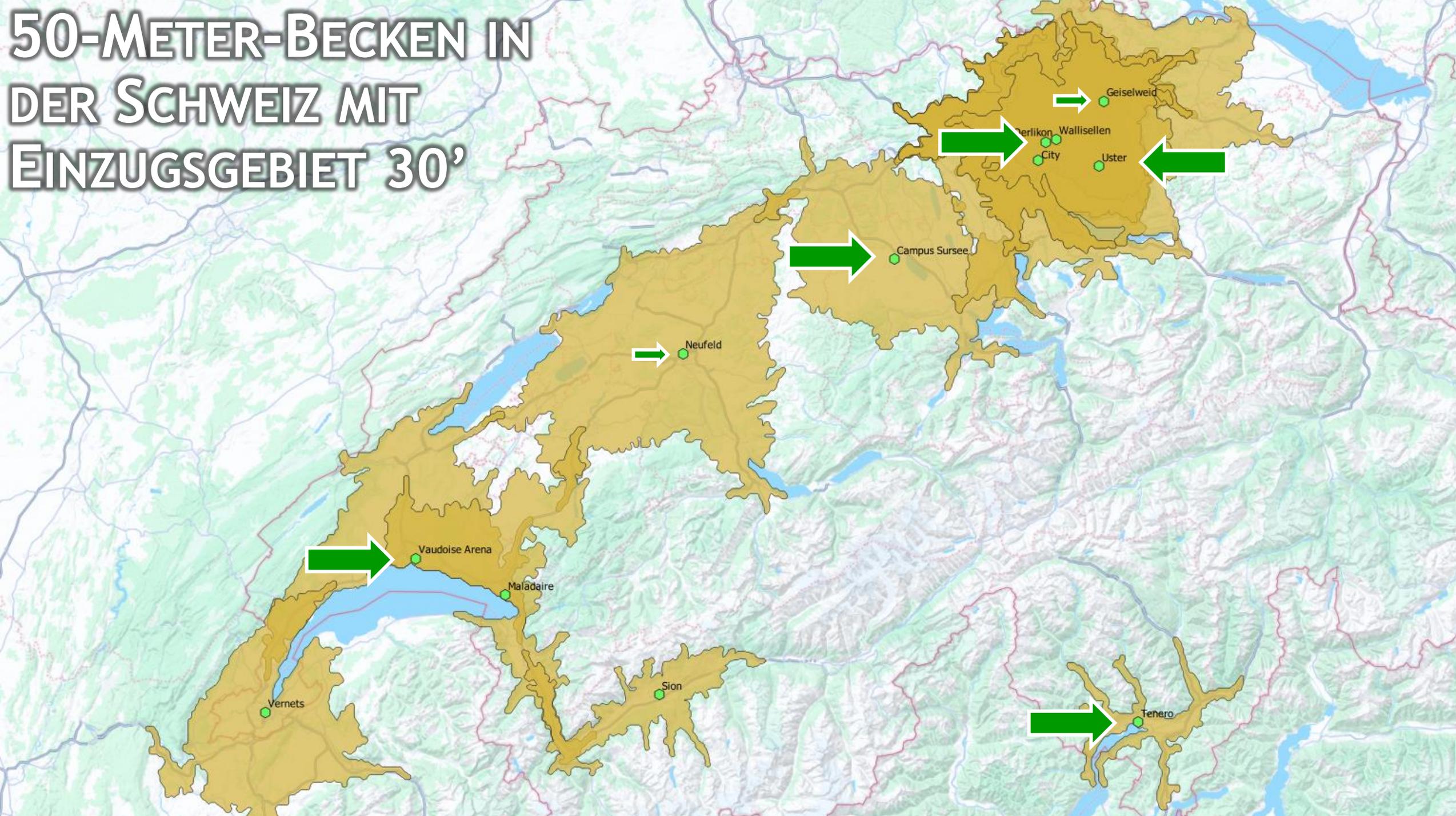
# EINZUGSGEBIET ZUG ÜBERLAPPT STARK MIT BAAR



# 50-METER-BECKEN IN DER SCHWEIZ



# 50-METER-BECKEN IN DER SCHWEIZ MIT EINZUGSGEBIET 30'



# FAZIT BESUCHER- POTENZIAL



- Zug befindet sich in einer bevölkerungsstarken Region mit weiterem Wachstum.
- Entsprechend steigen auch die Schülerzahlen weiter an. Schon nur die Stadtschulen rechnen mit bis zu 3'850 Schülerinnen und Schüler im Jahr 2037/38 (+46%). Bereits heute fehlen aber gem. dem gültigen Schwimmkonzept 16 Beckenstunden pro Woche (in 13 Jahren wären es dann ca. 50 Stunden).
- Als besondere Bad-Zielgruppe sind drittens die Wassersportvereine zu betrachten: der SC Zug mit heute 135 Mitgliedern (Schwerpunkt Wasserball), der Kanu-Club (nur z.Teil im Hallenbad) mit 233 Mitgliedern. Baar, Cham und Ägeri haben eigene Schwimm- und Wasserballvereine mit weiteren 500 Mitgliedern. Hinzu kommen weitere Trainings-/Kursanbieter wie SLRG, Schwimmschulen der Vereine u.a. (die heute auch Herti/Loreto nutzen).



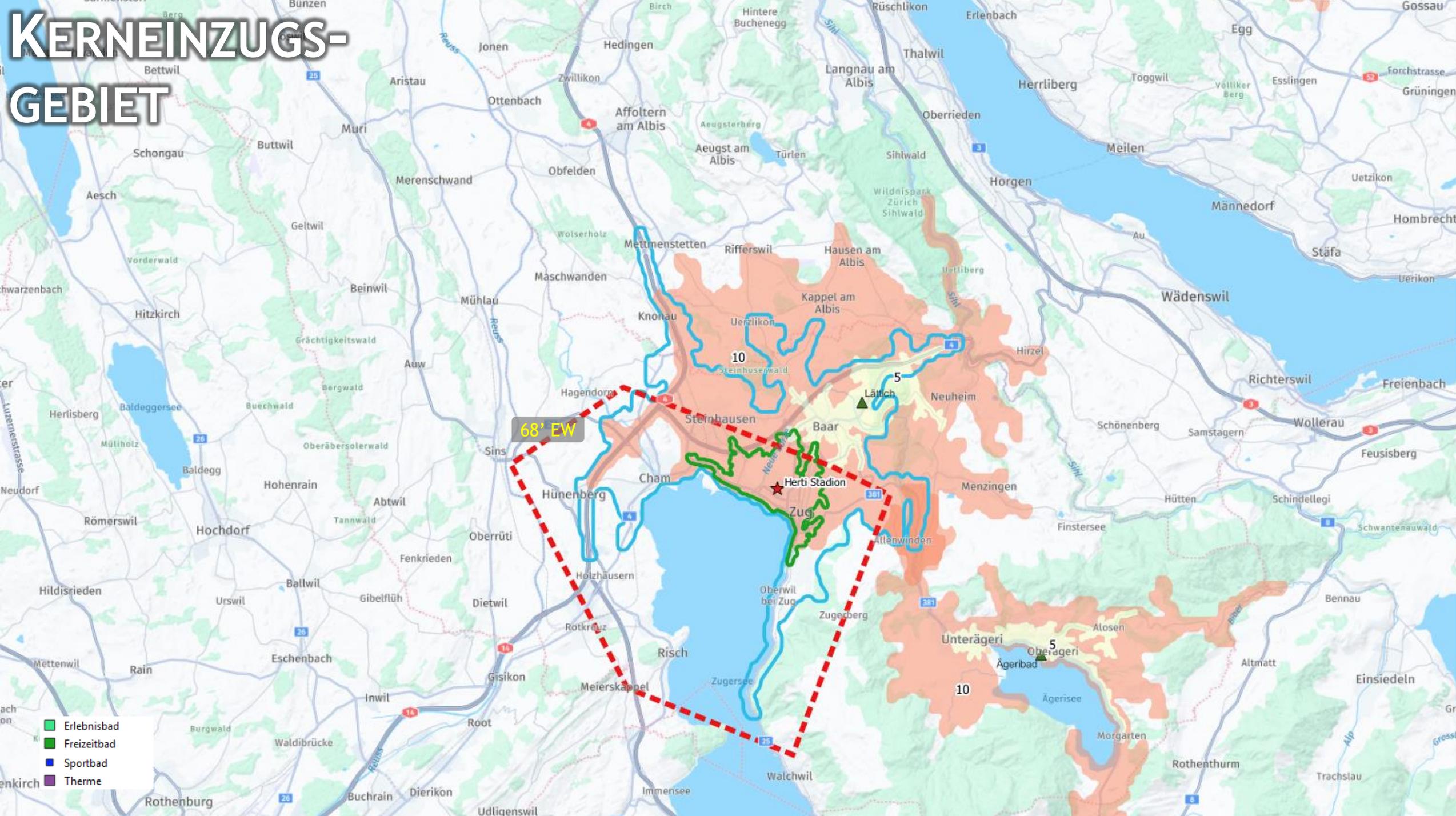
# FAZIT WETTBEWERBS- ANALYSE



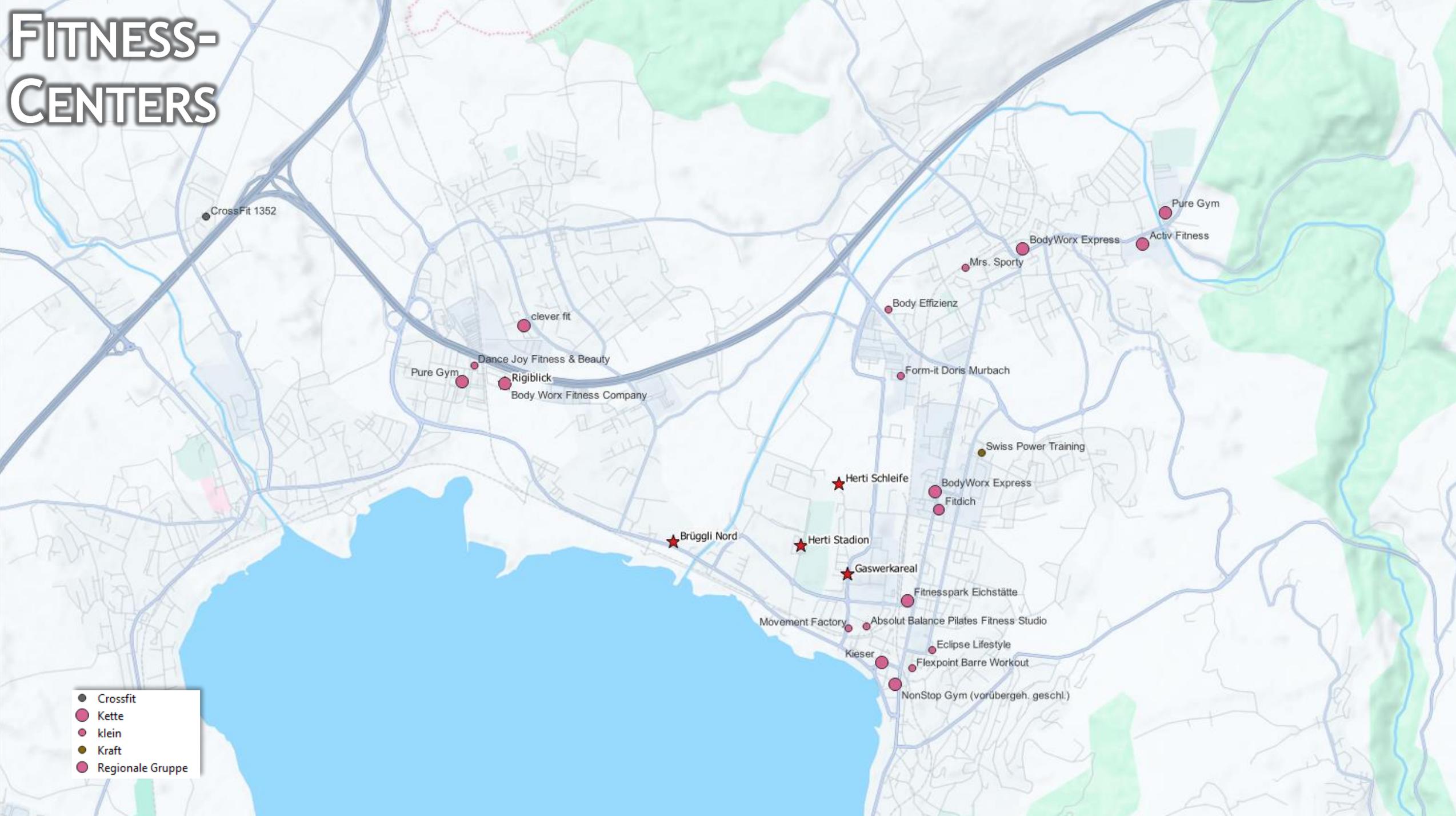
- Im Kanton gibt es 2 grössere und mehrere kleine **Hallenbäder**, darunter die beiden Stadtzuger Schulschwimmanlagen **Herti** und **Loreto**, die teilweise auch Vereinen und Öffentlichkeit zugänglich sind.
- Die beiden Sport- und Freizeitbäder **Lättich** und **Ägeribad** verfügen auch über Sommer-Angebot, das Ägeribad auch über eine Sauna.
- Im direkten Einzugsgebiet gibt es auch 3 kommerziell ausgerichtete **Erlebnis- und Thermalbäder** (**Alpamare**, **Swiss Holiday Park**, **Rigi-Kaltbad**) und in Zug selber einige **Fitness-/Wellness-Anlagen** (plus das Spa-Projekt am alten Kantonsspital).
- Schweizweit existieren fünf gut **für nationale Schwimmwettkämpfe geeignete Bäder**, drei davon in der nahen Umgebung des Kantons Zug (**Zürich-Oerlikon**, **Uster**, **Campus Sursee**).



# KERNEINZUGS- GEBIET



# FITNESS-CENTERS



- Crossfit
- Kette
- klein
- Kraft
- Regionale Gruppe

CrossFit 1352

Pure Gym

Dance Joy Fitness & Beauty

Rigiblick

Body Worx Fitness Company

clever fit

Brüggli Nord

Herti Stadion

Herti Schleife

Gaswerkareal

Movement Factory

Absolut Balance Pilates Fitness Studio

Kieser

Fitnesspark Eichstätte

Flexpoint Barre Workout

Eclipse Lifestyle

NonStop Gym (vorübergeh. geschl.)

Body Effizienz

Form-it Doris Murbach

Mrs. Sporty

BodyWorx Express

Swiss Power Training

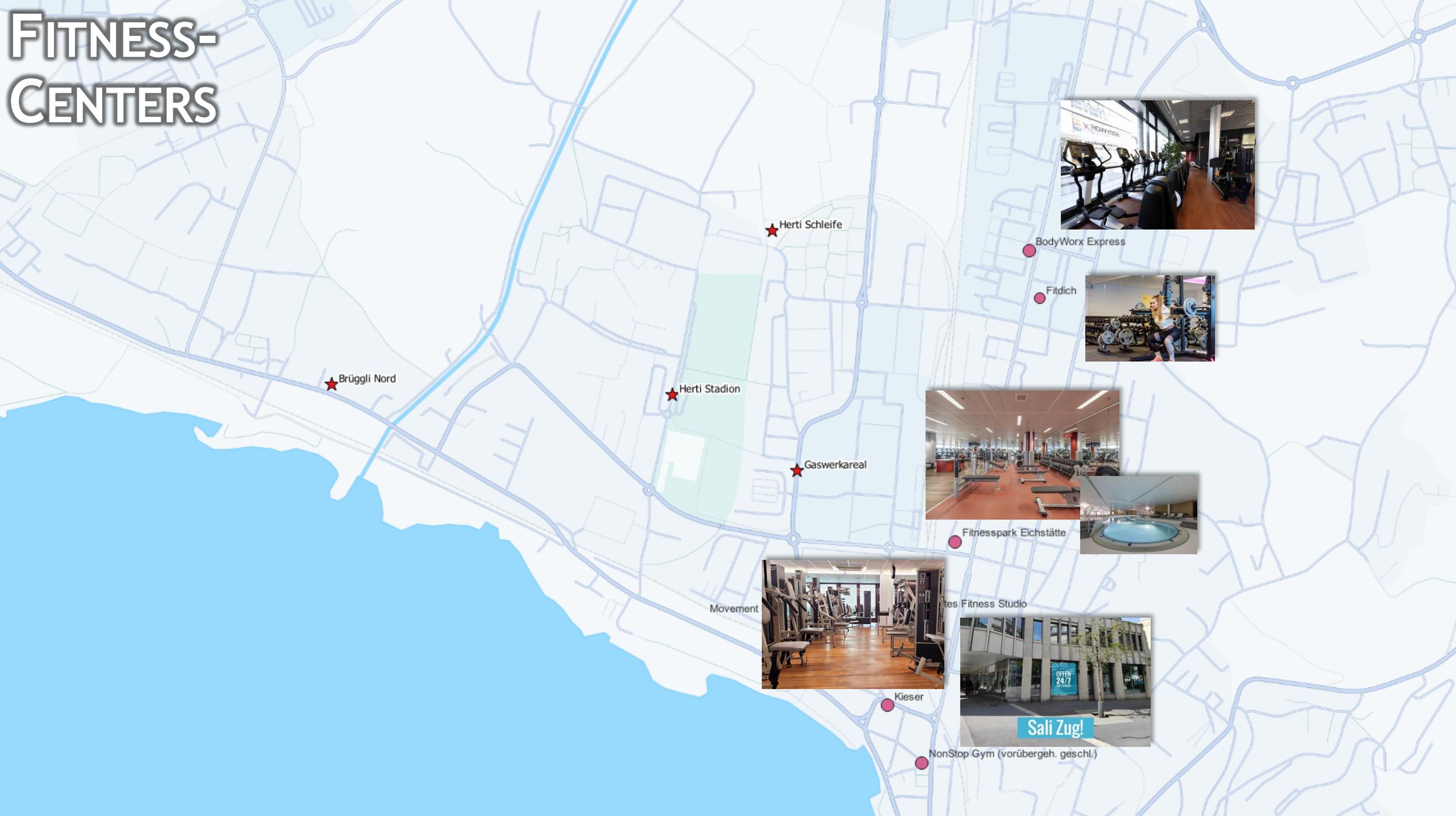
BodyWorx Express

Fitdich

Activ Fitness

Pure Gym

# FITNESS-CENTERS



★ Brüggl Nord

★ Herti Schleife

★ Herti Stadion

★ Gaswerkareal

● BodyWorx Express

● Fildich

● Fitnesspark Eichstätt

Movement

es Fitness Studio

● Kieser

● NonStop Gym (vorübergeh. geschl.)

Sali Zug!



# FITNESS-CENTERS



clever fit

Dance Joy Fitness & Beauty

Pure Gym

Rigiblick  
Body Worx Fitness Company

Body Effizienz

Form-it Doris Murba



3200m<sup>2</sup>  
240 Geräte  
120 Gratis-Parkplätze (Tiefgarage)

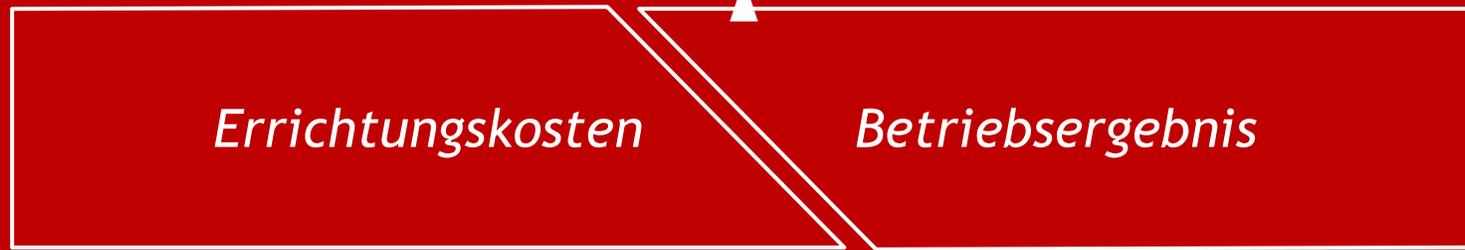
Herti Schleife

Brüggli Nord

Herti Stadion

*Konsequenzen*

Gesamtbeurteilung + Empfehlung



*Optionen*



*Ausgangslage*



# VISION FÜR DAS NEUE HALLENBAD

„AKTIV IM WASSER“ -> Schwimmen lernen + trainieren, sowie andere Aktivitäten im Wasser

- 1 Attraktives Bad für die Öffentlichkeit (durchgehend zugänglich), mit Schwerpunkt Sport + Kurse
- 2 Gute Bedingungen für Vereinstraining und Schulschwimmen
- 3 Möglichkeit für Wasserball- und Schwimm-Wettkämpfe auf nationalem/internationalem Niveau.



# VISION FÜR DAS NEUE HALLENBAD

1

Attraktives Bad für die Öffentlichkeit (durchgehend zugänglich), mit Schwerpunkt Sport + Kurse

- Planschen, Spielen, evtl. Springen und Rutschen (-> Wassergewöhnung, individuell Schwimmen lernen, 30 - 33° C)
- Gemütliches Schwimmen & Wassergymnastik (-> Bewegung, 29 - 32° C)
- Fitnessschwimmen & Powergym (normierte Bahnlänge, 28° C, Kursbecken 30° C)
- Individuelles Leistungstraining (normierte Bahnlänge, 26 - 27° C)

Entscheidungsbedarf: Abgrenzung zu benachbarten Bädern  
(Positionierung, Dimensionierung)

# VISION FÜR DAS NEUE HALLENBAD

2

## Gute Bedingungen für Vereinstraining und Schulschwimmen

- Für Schulen idealerweise Lehrschwimmbecken mind. 30° mit Hubboden, ab 5. Klasse auch 25m-Becken mit 28 - 29 ° - wichtig auch die Umgebung (Akustik, Klima, Besammlungsfläche etc.)
- Für Vereine je nach Disziplin und Niveau

Entscheidungsbedarf: Wasserflächen für Schulen umliegender Gemeinden bereitstellen? Erhalt Bestandsbäder?  
Ausrichtung nur auf Stadt-Zuger Vereine?

# VISION FÜR DAS NEUE HALLENBAD

3

Möglichkeit für Wasserball- und Schwimm-Wettkämpfe auf nationalem/internationalem Niveau.

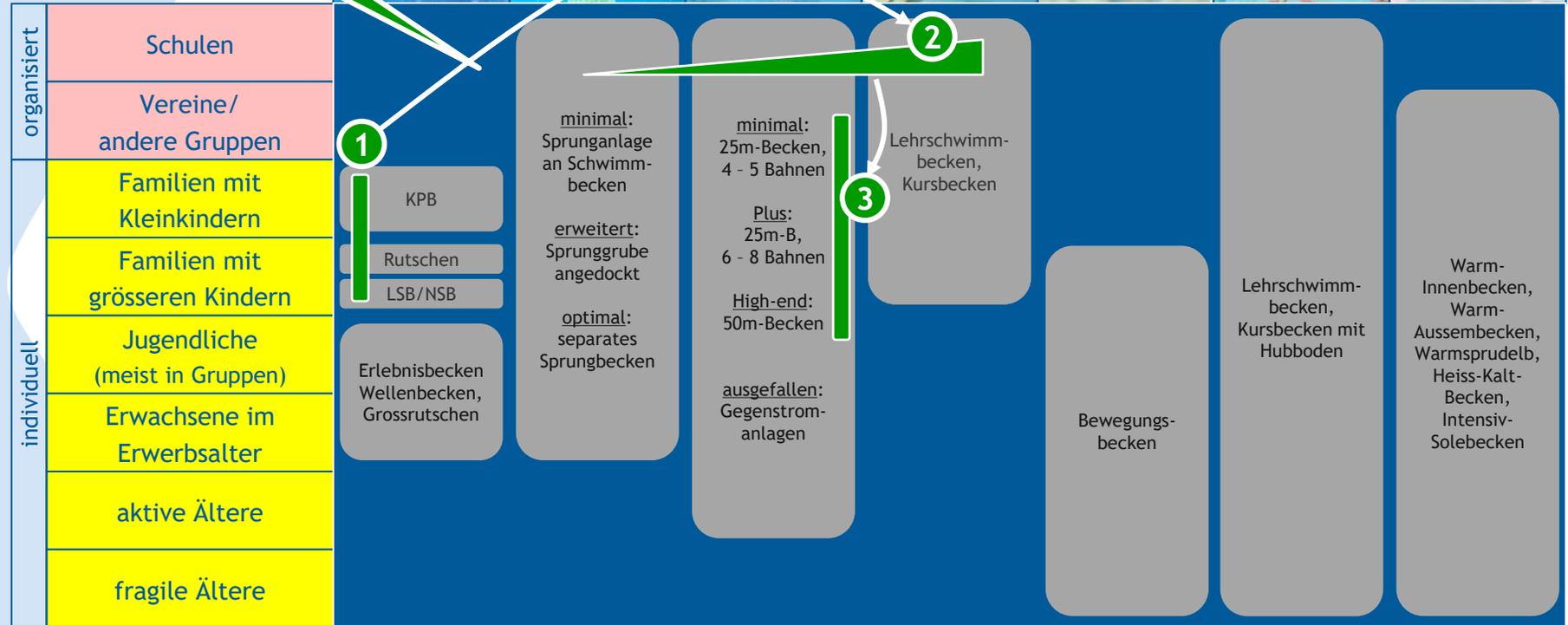
- Wasserball: Beckenabmessungen 33,5 x 20 m (NLA Herren)
- Schwimmen: Kurzbahn 25 x 25 m; Langbahn 50 x 25 m  
*plus Einschwimmbecken 25m*
- ACHTUNG: Zuschauerplätze und benötigte Nebenräume können grossen Flächenbedarf auslösen. Empfehlung: freie Flächen für Aufstellen mobiler Tribüne im Bedarfsfall (max. CH-Meisterschaft), evtl. plus Galerie für Stehplätze für Alltagsbedarf (Wasserballspiele o.Ä.)

Entscheidungsbedarf: Ambitionen / Zielsetzung Leistungssport



# MATRIX ANGEBOTS-BAUSTEINE GENERISCH

Der Weg zum Schwimmen



Wassertemperatur (°C)	30 - 33° ↗	26 - 28° →	26 - 28° →	30 - 32° ↗	30 - 32° ↗	30 - 32° ↗	33 - 38° ↑
Beckenform	verspielt ●	Normiert ■	Normiert ■	rel. frei ▼	rel. frei ▼	frei ●	organisch ●
Wassertiefen	30 cm - 1,35 m	3,50 m - 4,50 m	1,80 m - 2,00 m	0,60 m - 1,20 m	1,35 m	1,35 m - 1,80 m	1,35 m
Raumhöhe im Licht (mind.)	3,20 m	6,0 m (1B) 8,0 m (3B) 8,5 m (5P) bis 15 m (10P)	4,0 m	3,20 m	3,20 m	3,20 m	3,20 m

Legende:  
 KPB = Kleinkinderplanschbecken  
 LSB = Lehrschwimmbecken  
 NSB = Nichtschwimmerbecken

# Angebotsentscheid

# Standortentscheide

# Zukunft

Basis

Zusatzoptionen

Herti zu od. Rigiblick

Loreto zu

Brüggli Nord

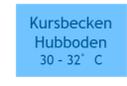
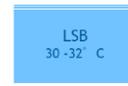
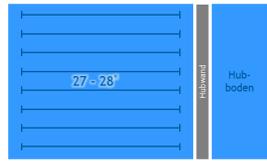
Erw. 2040

Prio 1

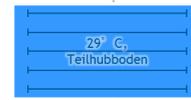
Prio 2

Prio 3

Min.



akustisch getrennt



(Sommerbecken)

V1: Minimal-Variante

V2: Minimal-Variante mit Zusatzoptionen

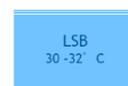
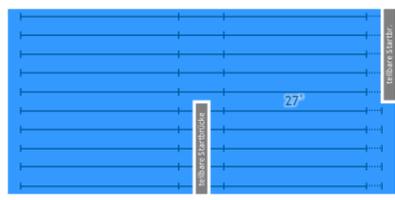
A

B

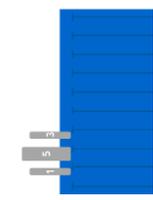
C1

D

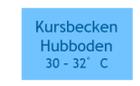
Plus



akustisch getrennt



oder:



(Sommerbecken)



V3: Plus-Variante

V4: Plus-Variante mit Zusatzoptionen

C2

# Angebotsentscheid

# Standortentscheide

# Zukunft

## Basis

## Zusatzoptionen

Herti zu od. Rigiblick

Loreto zu

Brüggli Nord

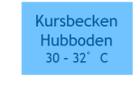
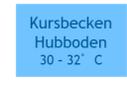
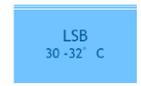
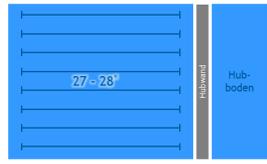
Erw. 2040

Prio 1

Prio 2

Prio 3

### Min.



Schulzeiten

2 Klassen (2 B. + NSB)

6 Bahnen

Öff.

Öff.

Kurse

bei Bedarf

Öff.

1 Klasse

1 Klasse

6 Bahnen

1 Klasse

übrige Zeiten

4 Bahnen + NSB

4 Bahnen

Öff.

Öff.

Kurse

Teilbelegung

Öff.

Öff.

Kurse

2 - 4 Bahnen

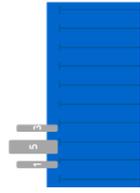
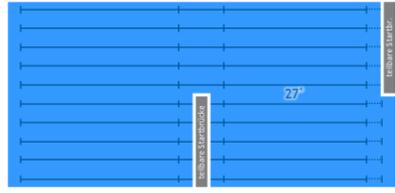
2 - 4 Bahnen

Kurse

(Sommerbecken)



### Plus



akustisch getrennt

oder:



Schulzeiten

1 Klasse (2x 25m-B.)

8x 25m-B. + 5x 50m-B.

1 Kl. (KuB)

Öff. (LSB)

Öff.

bei Bedarf

Öff.

1 Klasse

1 Klasse

Öffentlichkeit

1 Klasse

übrige Zeiten

5 x 50m-B. | 10x 25m

5 x 50m-B. | 10x 25m

Öff.

Öff.

Teilbelegung

Öff.

Öff.

Kurse

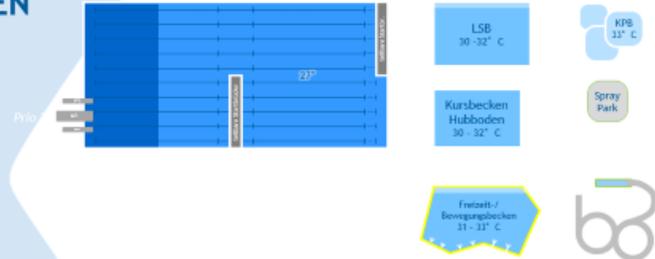
Öffentlichkeit

Kurse

(Sommerbecken)

# HERTI STADION / GASWERKAREAL / HERTI SCHLEIFE

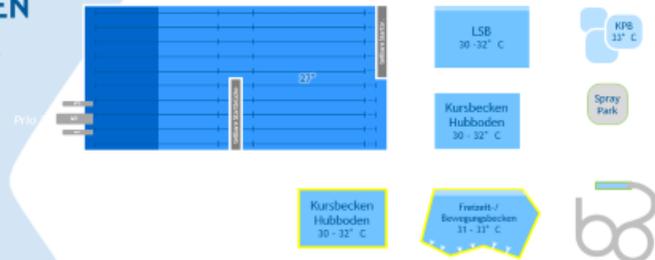
## V4: PLUS-VARIANTE MIT ZUSATZOPTIONEN + MODUL A



## V2: MINIMAL-VARIANTE MIT ZUSATZOPTIONEN + MODUL A



## V4: PLUS-VARIANTE MIT ZUSATZOPTIONEN + MODULE A/B

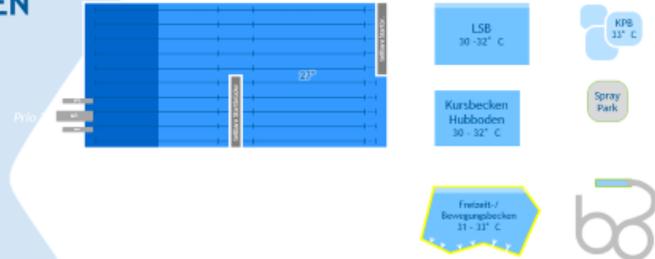


## V2: MINIMAL-VARIANTE MIT ZUSATZOPTIONEN + MODULE A/B



# RIGIBLICK

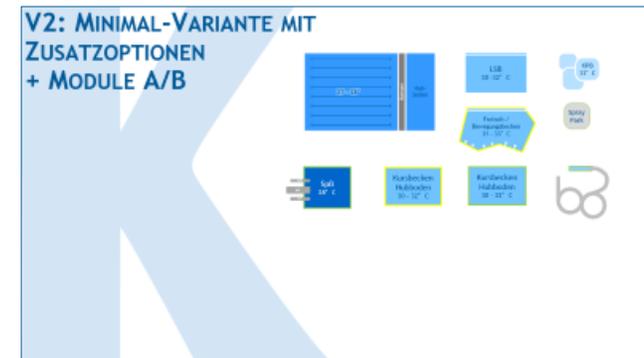
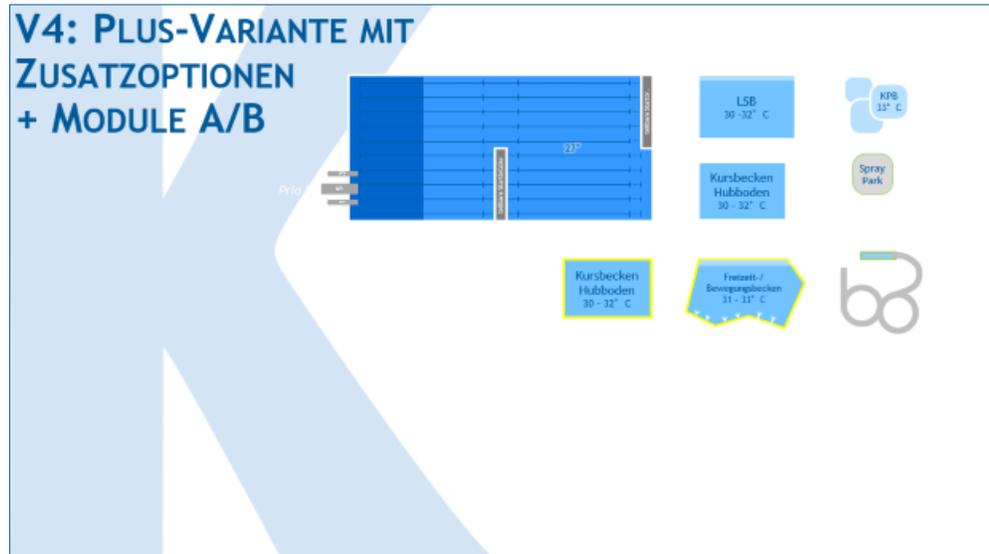
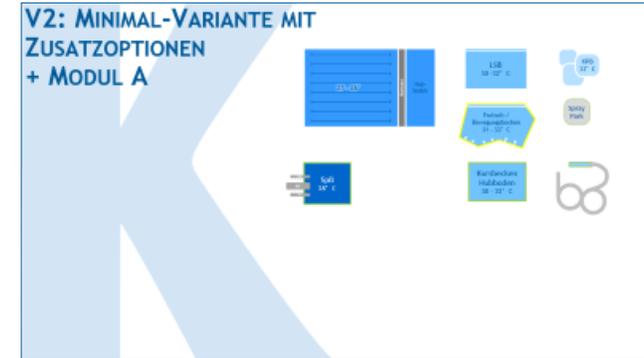
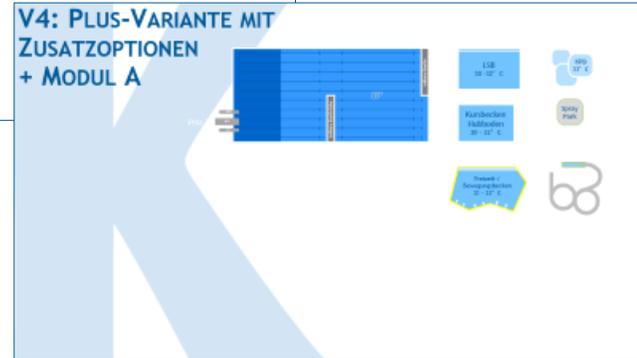
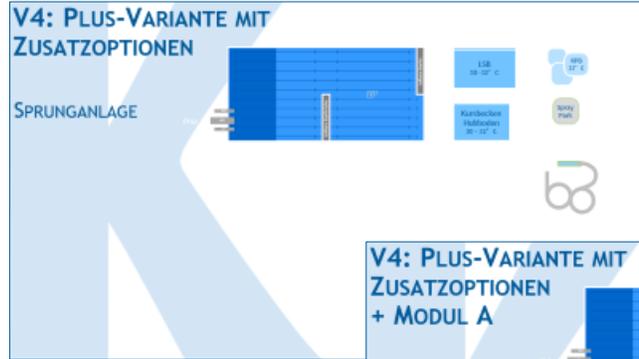
## V4: PLUS-VARIANTE MIT ZUSATZOPTIONEN + MODUL A



## V2: MINIMAL-VARIANTE MIT ZUSATZOPTIONEN + MODUL A



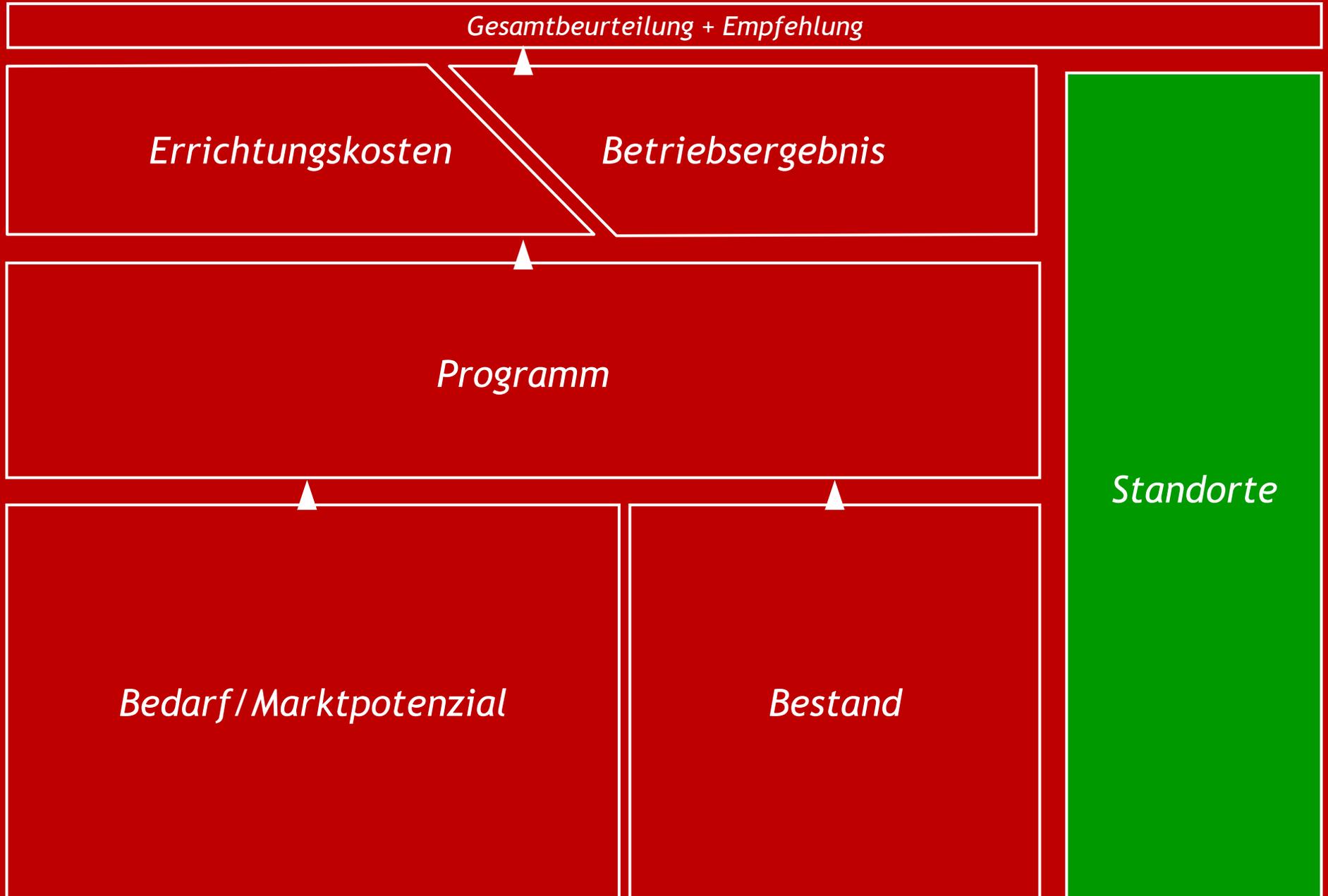
# BRÜGGLI NORD



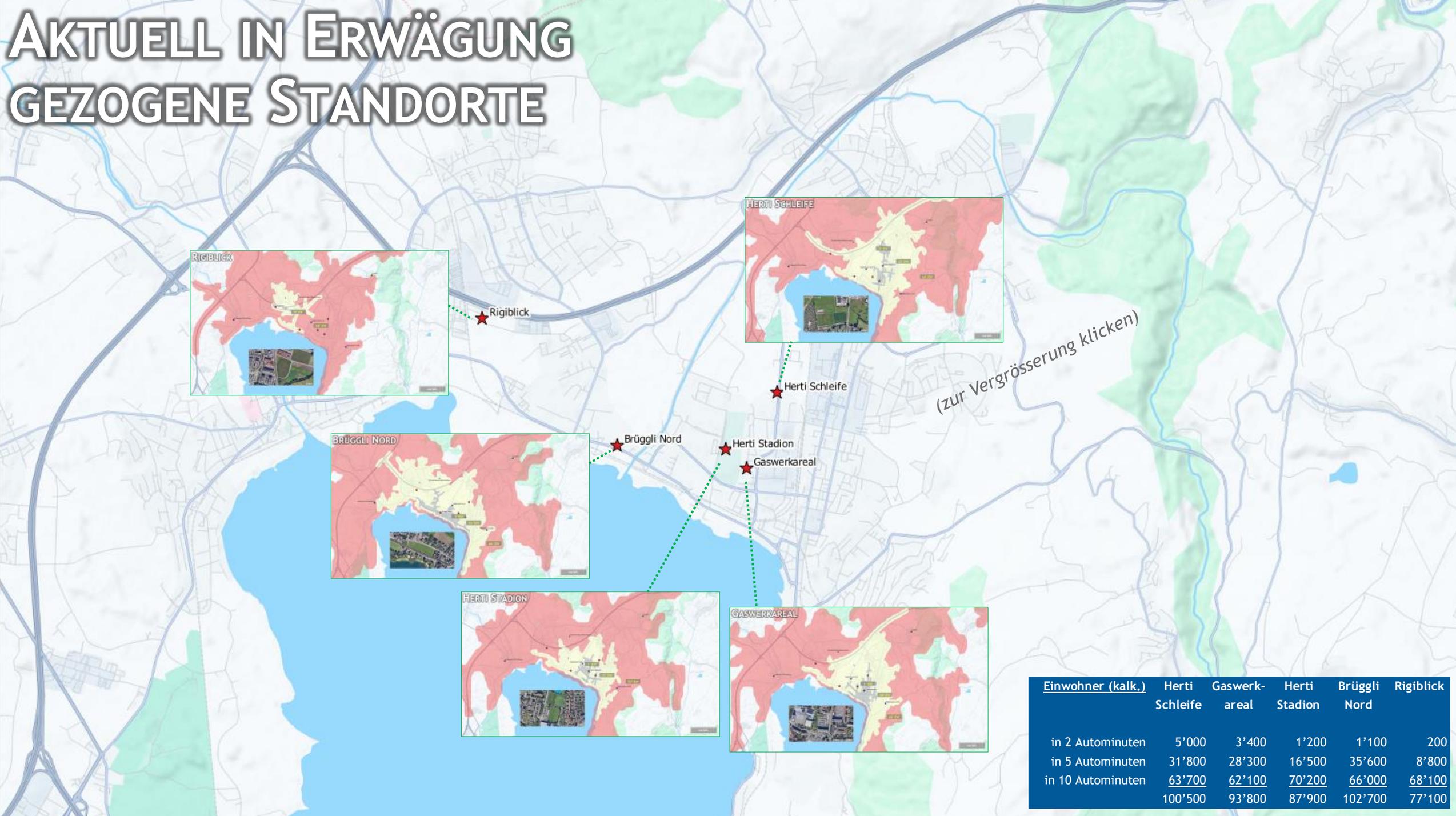
*Konsequenzen*

*Optionen*

*Ausgangslage*



# AKTUELL IN ERWÄGUNG GEZOGENE STANDORTE



<u>Einwohner (kalk.)</u>	Herti Schleife	Gaswerk-areal	Herti Stadion	Brüggli Nord	Rigiblick
in 2 Autominuten	5'000	3'400	1'200	1'100	200
in 5 Autominuten	31'800	28'300	16'500	35'600	8'800
in 10 Autominuten	<u>63'700</u>	<u>62'100</u>	<u>70'200</u>	<u>66'000</u>	<u>68'100</u>
	100'500	93'800	87'900	102'700	77'100

# STANDORT- BEURTEILUNG

1/2

	Rigiblick	Brüggli Nord	Herti Stadion	Gaswerkareal	Herti Schleife
Arealgrösse	21'500 m2	15'600 m2	15'500 + 19'200 m2	12'200 m2	14'000 m2
Eigentümer	Korporation Zug	Korporation Zug	Einwohnergemeinde Zug	Kanton Zug/ Einw.gde Zug	Korporation Zug
Erreichbarkeit mit ÖV	S-Bahn-Bhf Rigiblick, Bus 606/607	S1 Chollermüllli/ Schutzengel, Bus 606/607/616	S1 Schutzengel, Bus 606/616	Bhf SBB, S1 Sch.engel, Bus 606/607/611/616	S1/S2 Lindenpark, Bus 603 (Feldhof)/ Bus 611 (Kistenfabrik)
Einzugsbereich S-Bahn (Endhaltestellen)	S5: Zug - Birmensdorf - > ZH -> Pfäffikon SZ	S1 Rotkreuz - Baar	S1 Rotkreuz - Baar	ganzes Bahnnetz	S1 Rotkreuz - Baar / S2 Lindenpark - Arth-Goldau
Einzugsbereich Busse (Endhaltestellen)	606: Cham Bhf - Postplatz 607: Cham Gewerbestr - Postplatz	606: Cham Bhf - Postplatz 607: Cham Gewerbestr - Postplatz 616: Zugerland - Zug Bhf	606: Cham Bhf - Postplatz 616: Zugerland - Zug Bhf	606: Cham Bhf - Postplatz 607: Cham Gewerbestr - Postplatz 611: St. Johannes - Klinik Zugersee 616: Zugerland - Zug Bhf	603: Baar Lättich - Schöneegg 611: St. Johannes - Klinik Zugersee
Fussweg ab Haltestelle	1' ab Bhf Rigiblick 1' ab Bus 'Turmstrasse' 6' ab Bus 'Riedstrasse'	12' ab Chollermüllli 14' ab Schutzengel 4' ab Bus 'Lorzen'	8' ab Schutzengel 5' ab Bus 'Stadion'	7' ab Bhf Zug 8' ab Schutzengel 2' ab Bus 'Aabachstr.'	6' ab Lindenpark 6' ab Bus 'Feldhof' 10' ab Bus 'Kistenfabrik'
Zufahrt mit PKW von ausserhalb	3' ab Autobahn	5' ab Autobahn, aber Chamerstrasse	5' ab Autobahn	4' ab Autobahn	3' ab Autobahn
Zufahrt mit PKW Zentrum Zug (hier: Kolinplatz)	10'	6'	6'	5'	8'
Parkierung	als Tiefgarage	ggf. Parkhaus	als Tiefgarage	als Tiefgarage	auf Areal realisierbar
Einwohner fussläufig	Steinhausen, Riedmatt	Riedmatt, Herti	Herti, Gartenstadt	Herti, Gartenstadt, Grafenau, ...	Gartenstadt, Schleife, Guthirt?
Schulstandorte in der Nähe	Schwimmbus nötig	mit ÖV erreichbar	gute ÖV-Erschliessung	gute ÖV-u. LV-Erschliessung	Schwimmbus nötig
Schüler fussläufig (noch ohne KiGa)			Herti 23 Kl. (10') Letzi 6 Kl. (10')	Letzi 6 Kl. (10') Herti?	

# STANDORT- BEURTEILUNG

2/2

	Rigiblick	Brüggli Nord	Herti Stadion	Gaswerkareal	Herti Schleife
Aufenthaltsqualität (Ausblicke, Umgebung etc.)	nach Osten/Süden freie Landschaft	Seeblick (über Bahndamm)	Umgebung bebaut	Umgebung bebaut	freie Landschaft
Baugrund					
Erneuerbare Energien	Anschluss an Fernw. möglich	Anschl. an WWZ/ Circulago klären	Anschluss an WWZ/ Circulago	Anschluss an WWZ/ Circulago	Anschluss an WWZ/ Circulago
Konflikt mit Bestand oder andere Projekte	-	-	bestehende Rasenfelder	Parkplatz/ZVB-Provisorium (nur Zwischennutzung)	bestehender Rasenplatz
Baurecht / zeitliche Verfügbarkeit	Anpassung kt. Richtplan	Umzonung nötig	Ersatz Rasenspielfelder finden	Landtausch nicht vor 2032	Einzonung nötig, Ersatz Rasenfeld
Synergienmöglichkeiten angebotsseitig	-	Naherholungsgebiet	Fussball, Leichtathletik	-	-

Aus bäderefachlicher Sicht sind grundsätzlich alle fünf Standorte vorstellbar.

Die wichtigsten Unterschiede zeigen sich bei der ÖV-Erschliessung und der Erreichbarkeit für die Schulen. Hierbei schneiden die beiden zentralsten Standorte Gaswerkareal und Herti Stadion am besten ab.

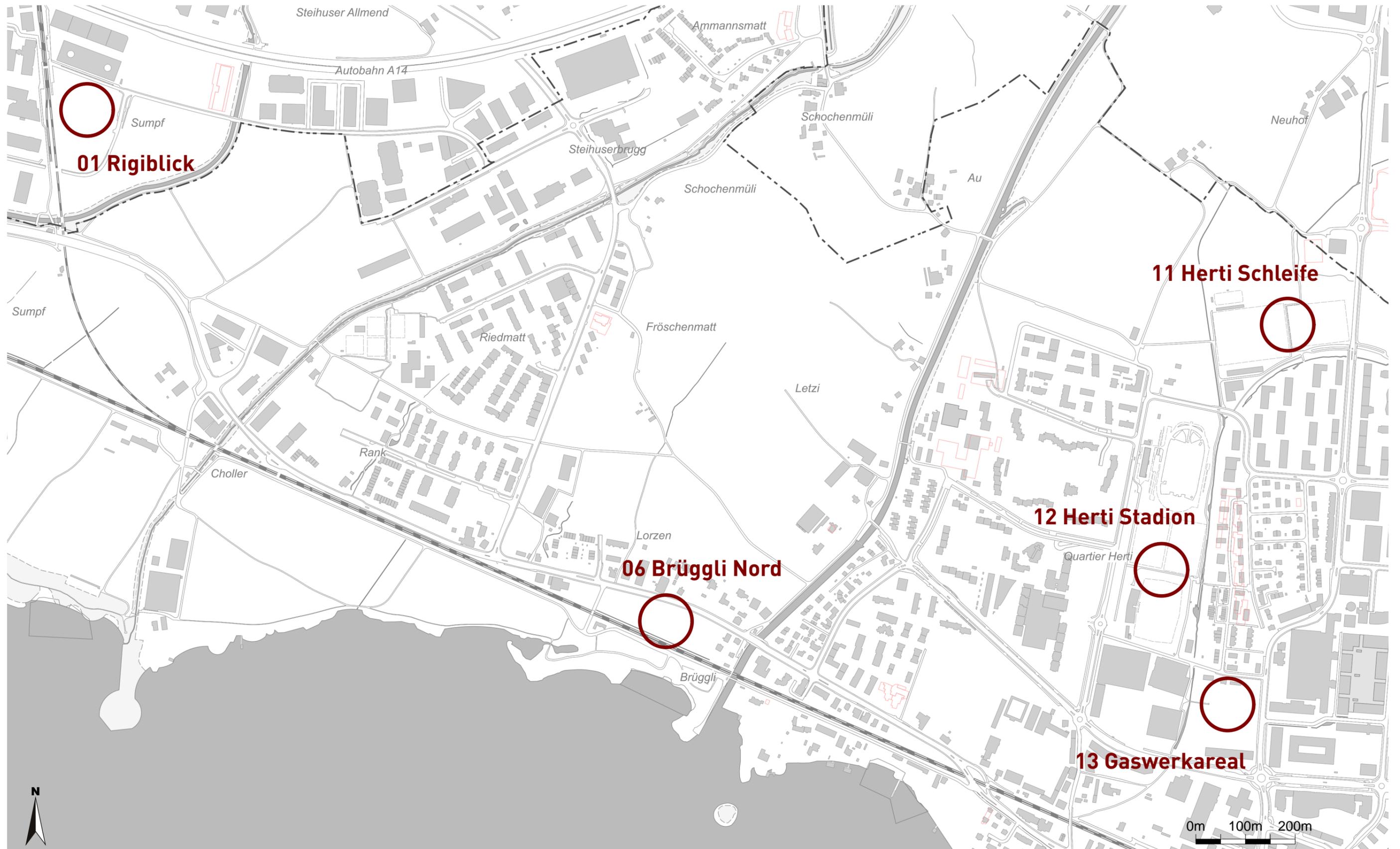
Es sind aber auch Negativpunkte zu verzeichnen, namentlich die zeitliche Verfügbarkeit (Gaswerkareal) resp. Konflikte mit vorhandenen Nutzungen, die aber ggf. baulich - mit den entsprechenden Kostenfolgen - gelöst werden könnten.

**MBS NEUES HALLENBAD ZUG**

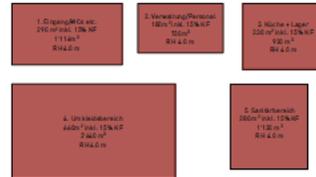
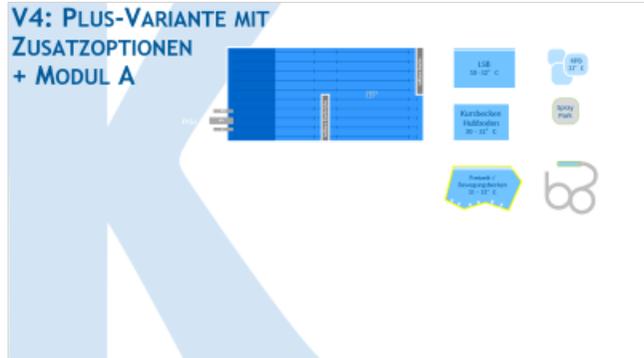
K&L Architekten AG | Dipl Arch ETH SIA | Obere Berneggstrasse 66 | 9012 St.Gallen

**STANDORTSELEKTION PHASE 2**

20.02.2025

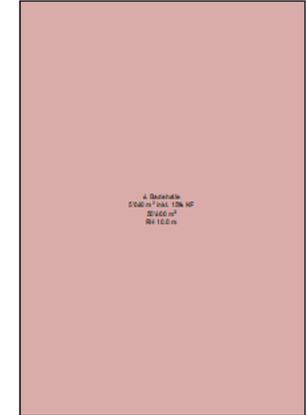
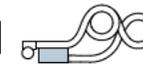
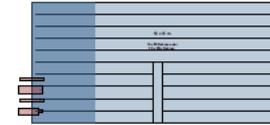


01 Rigiblick



Rigiblick Bereich	GF, 15% KF Fläche (m <sup>2</sup> )	Höhe (m)	GV Volumen (m <sup>3</sup> )
1. Eingang/WCs etc.	250 290	4.00	1'000
2. Verwaltung/Personal	150 180	4.00	600
3. Küche + Lager	200 230	4.00	800
4. Umkleibereich	570 660	4.00	2'280
5. Sanitärbereich	240 280	4.00	960
6. Badehalle	4'400 5'040	10.00	44'000
7. Technik	5'210 5'991	4.50	23'445
Zuschlag für Konstruktionsflächen	1'700 0	5.00	8'500
<b>Summe</b>	<b>12'720 6.41</b>		<b>81'565</b>

• Ziff 1 – 6 = 5'810 + 15% KF = ca. 6'700 m<sup>2</sup> Footprint

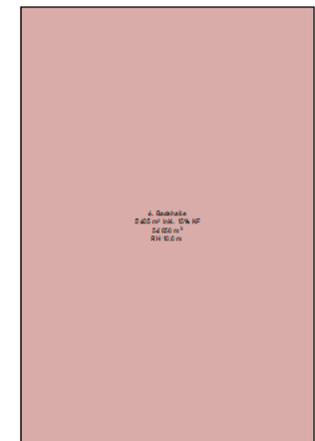
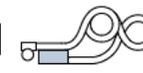
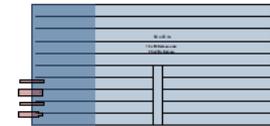


06 Brüggli Nord | 11 Herti Stadion | 12 herti Schleife | 13 Gaswerk



Stadion/Gaswerk/Schleife/Brüggli Bereich	GF, 15% KF Fläche (m <sup>2</sup> )	Höhe (m)	GV Volumen (m <sup>3</sup> )
1. Eingang/WCs etc.	250 290	4.00	1'000
2. Verwaltung/Personal	150 180	4.00	600
3. Küche + Lager	200 230	4.00	800
4. Umkleibereich	640 740	4.00	2'560
5. Sanitärbereich	240 280	4.00	960
6. Badehalle	4'700 5'405	10.00	47'000
7. Technik	5'580 6'417	4.50	25'110
Zuschlag für Konstruktionsflächen	1'800 0	5.00	9'000
<b>Summe</b>	<b>13'560 6.42</b>		<b>87'030</b>

• Ziff 1 – 6 = 6'180 + 15% KF = ca. 7'100 m<sup>2</sup> Footprint



	Rigiblick	Brüggli Nord A	Brüggli Nord B	Herti Schleife A	Herti Stadion A	Herti Stadion B	Herti Stadion C	Gaswerk A
Räumliche Machbarkeit	++++	++++	++++	++++	+++	+++	++++	+++
Zentralität	+	+	+	++	+++	+++	+++	++++
Städtebau	+	--	-	++	++++	+++	++++	++++
Haushälterische Bodennutzung	-	----	---	-	++++	+++	+++	++++
Architekturvarianz / Randbedingungen	+++	++	++	++	--	---	+-	--
Aussenraum / Aussicht	+++	++	++	++	+	-	+-	+-
Synergien Raumprogramm / Drittnutzer	----	---	+	--	+++	++	++	++++
Synergien Betrieb	----	----	---	----	++++	+++	+++	+++
Synergien Technik	----	----	--	----	+++	+++	+++	+
Zeithorizont	+-	+-	+-	+	+	+-	--	---
Baukosten	+++	++	+	+-	-	---	----	--
Risiko Raumplanung	-	--	---	++++	+++	+++	+++	----
Bauliche Vorarbeiten	++++	++++	++++	--	-	--	---	--
Abhängigkeiten / Nutzungsverlagerung	---	+++	+++	--	--	--	---	----



### Standort 01 Rigiblick

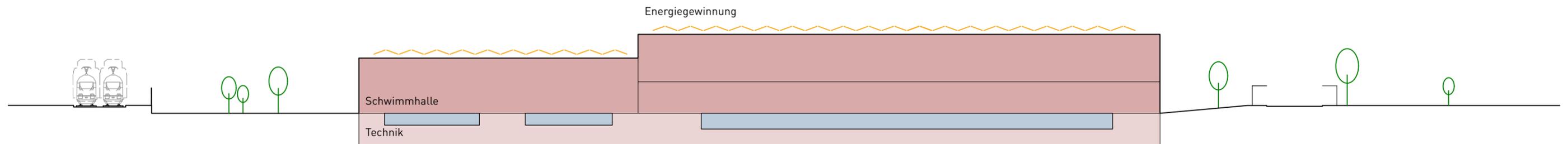
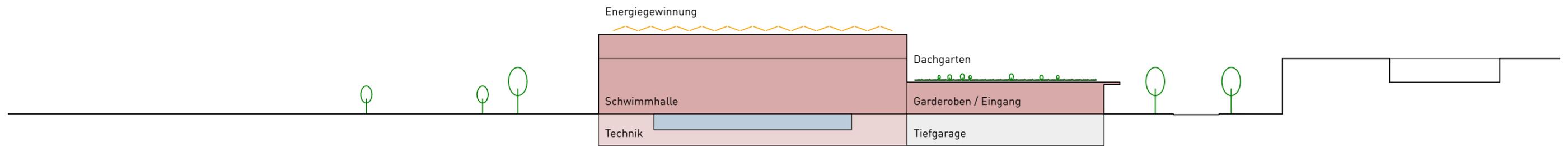
#### Chancen

- > Freies Grundstück, die Grösse und die Grenzabstände der Parzelle lassen verschiedene Varianten zu.
- > Der Standort befindet sich am Rand der Gemeinde Steinhausen in einem mehrheitlichen Gewerbegebiet.
- > Städtebaulich passt sich das Volumen an die umliegende Bebauungsstruktur und Volumina an.
- > Der Standort lässt einen Weitblick in die Berge zu.
- > Auf Grund der freien Parzelle wird mit wenigen Vorarbeiten und einer konzentrierten Terminalschiene gerechnet.

#### Risiken

- > Die Parzelle befindet sich in der Landwirtschaftszone und müsste vorgängig umgezont werden.
- > Ein kleiner Bereich im Nordosten der Parzelle befindet sich im Kataster für Archäologische Fundstätten und könnte bei einem Fund die Bauzeit verzögern.
- > Der Standort lässt keine betrieblichen, räumlichen oder technischen Synergien mit anderen Nutzungen zu.







### Standort 06 Brüggli Nord A

#### Chancen

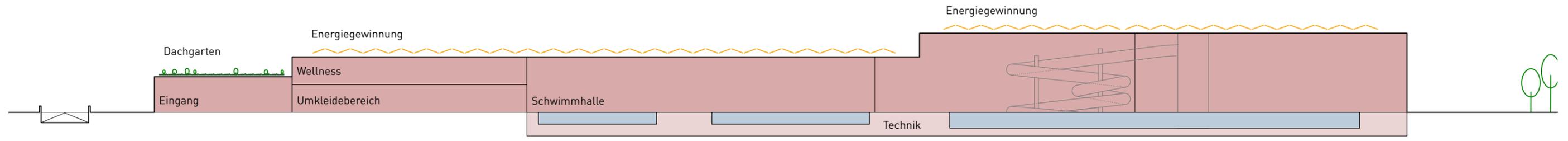
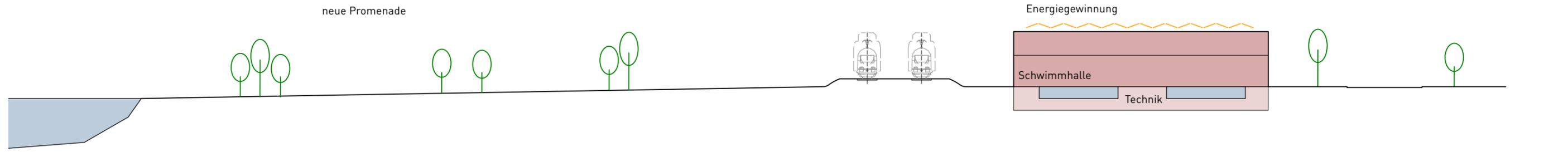
- > Freies Grundstück, die Grösse und die Grenzabstände der Parzelle lassen verschiedene Varianten zu.
- > Der Standort befindet sich zwischen dem S-Bahntrasse und der Chamerstrasse und in unmittelbarer Nähe des Entwicklungsgebiet Brüggli am Zugersee. Die neue Veloschnellroute soll südlich an der Parzelle vorbeiführen.
- > Der Standort lässt vor allem aus dem Obergeschoss einen freien Blick über die Bahngleise auf den Zugersee zu.
- > Auf Grund der freien Parzelle wird mit wenigen Vorarbeiten oder Abhängigkeiten gerechnet.
- > Der Standort könnte zusätzlich mit einem Wellness-Angebot kombiniert werden.

#### Risiken

- > Die Parzelle befindet sich mehrheitlich in einem Wohnquartier (Zonenplan und Einspracherisiko).
- > Die Parzelle befindet sich in der Landwirtschaftszone und müsste vorgängig umgezont werden.
- > Die Geometrie der Parzelle und Lage in einem Wohngebiet lässt keine grössere Stapelung der Nutzungen zu und führt zu einer langen Fassadenabwicklung, was haustechnisch und organisatorisch zu einem wenig effizienten Grundriss führt.
- > Der Standort lässt nur bedingt räumliche, technische oder betriebliche Synergien mit Drittnutzungen zu.
- > Ein oberirdisches Parkhaus auf dem best. Parkfeld des Strandbades ist nicht möglich. Eine Tiefgarage unter dem Gebäude ist wegen dem Grundwasser (Seenähe) nur bedingt möglich.









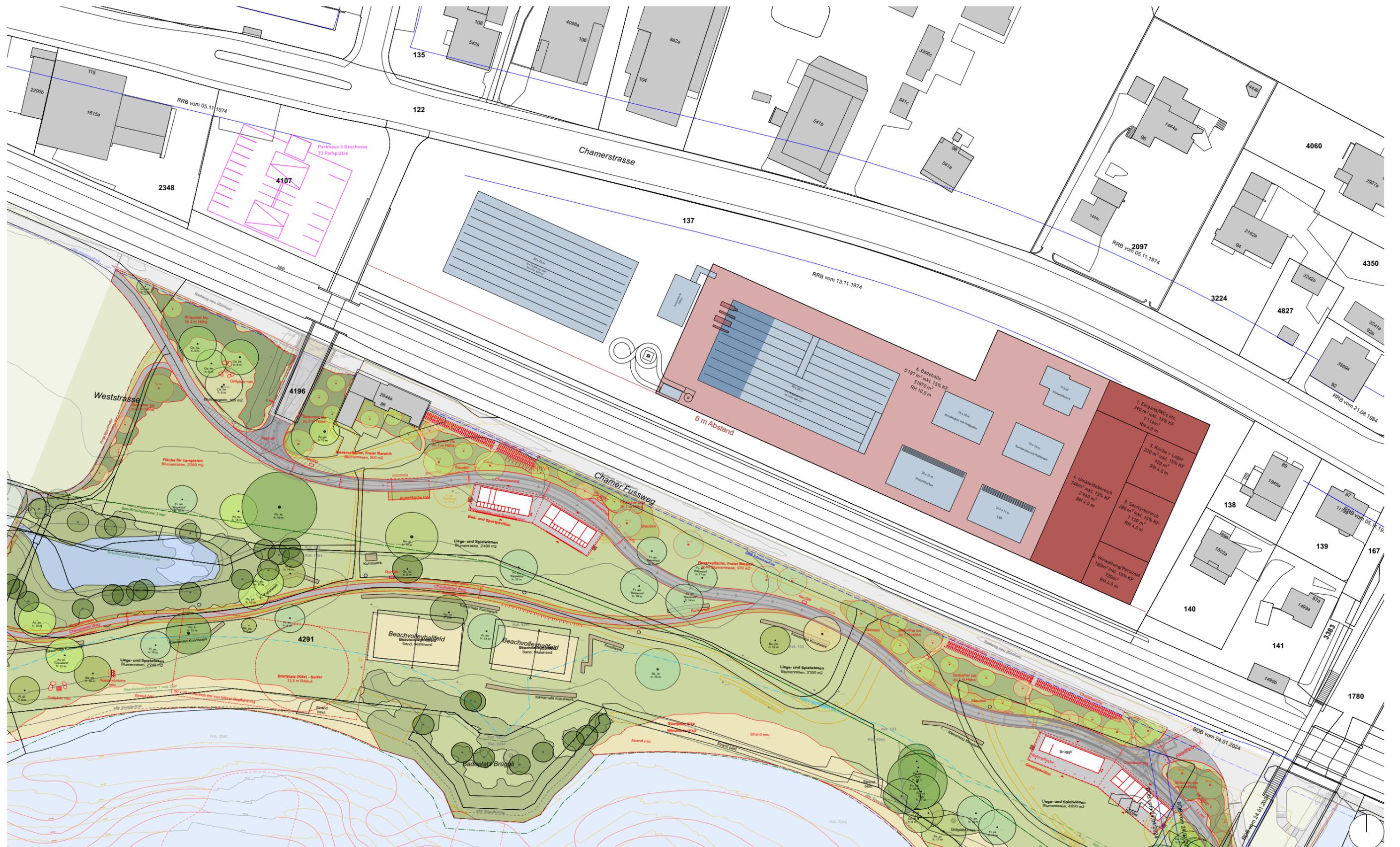
### Standort 06 Brüggli Nord B

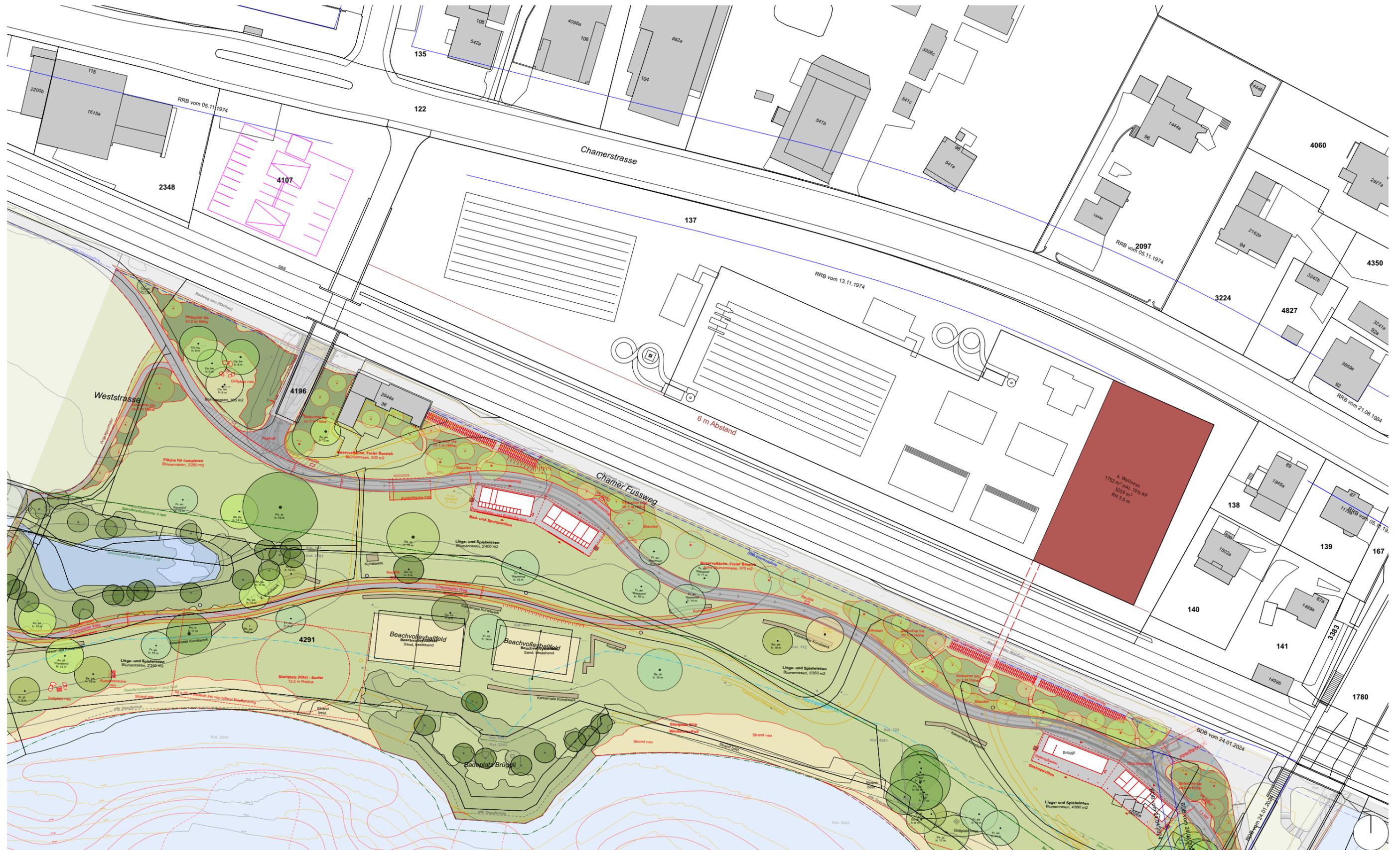
#### Chancen

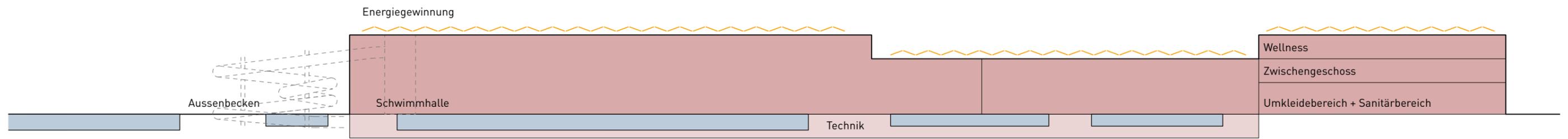
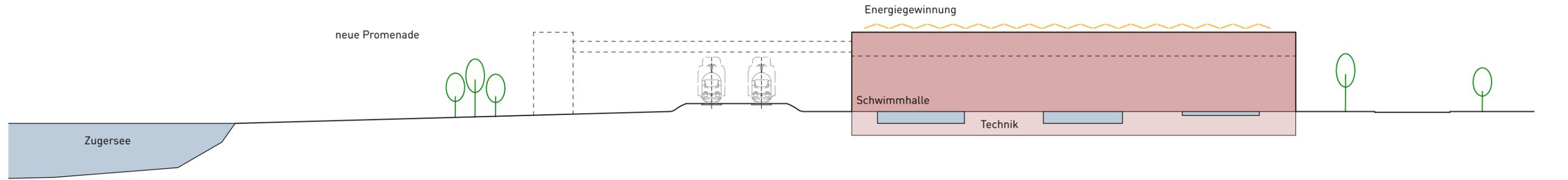
- > Freies Grundstück, die Grösse und die Grenzabstände der Parzelle lassen verschiedene Varianten zu.
- > Der Standort befindet sich zwischen dem S-Bahntrasse und der Chamerstrasse und in unmittelbarer Nähe des Entwicklungsgebiet Brüggli am Zugersee. Die neue Veloschnellroute soll südlich an der Parzelle vorbeiführen.
- > Der Standort lässt vor allem aus dem Obergeschoss einen freien Blick über die Geleise auf den Zugersee zu.
- > Auf Grund der freien Parzelle wird mit wenigen Vorarbeiten oder Abhängigkeiten gerechnet.
- > Der Standort könnte zusätzlich mit einem Freibad- oder Wellness-Angebot kombiniert werden.

#### Risiken

- > Die Parzelle befindet sich mehrheitlich in einem Wohnquartier (Zonenplan und Einspracherisiko).
- > Die Parzelle befindet sich in der Landwirtschaftszone und müsste vorgängig umgezont werden.
- > Die Geometrie der Parzelle und Lage in einem Wohngebiet lässt keine grössere Stapelung der Nutzungen zu und führt zu einer langen Fassadenabwicklung, was haustechnisch und organisatorisch zu einem wenig effizienten Grundriss führt.
- > Der Standort lässt nur bedingt räumliche, technische oder betriebliche Synergien mit Drittnutzungen zu.
- > Ein oberirdisches Parkhaus auf dem best. Parkfeld des Strandbades ist nicht möglich. Eine Tiefgarage unter dem Gebäude ist wegen dem Grundwasser (Seenähe) nur bedingt möglich.









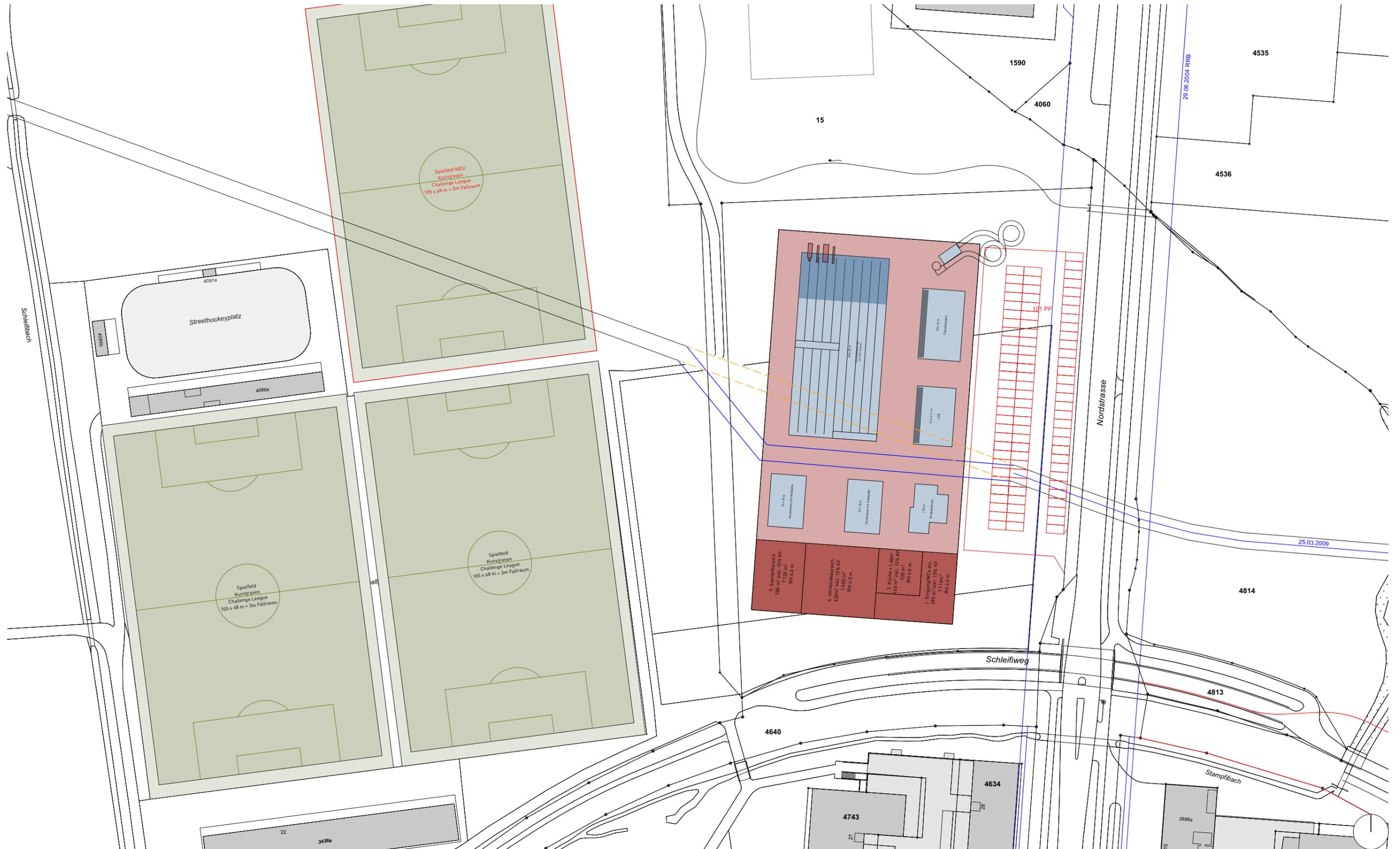
### Standort 11 Herti Schleife

#### Chancen

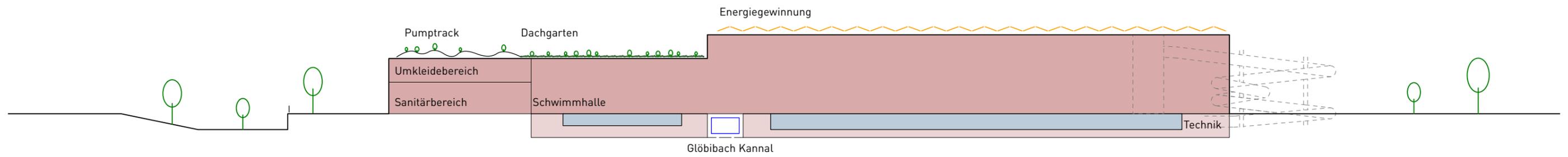
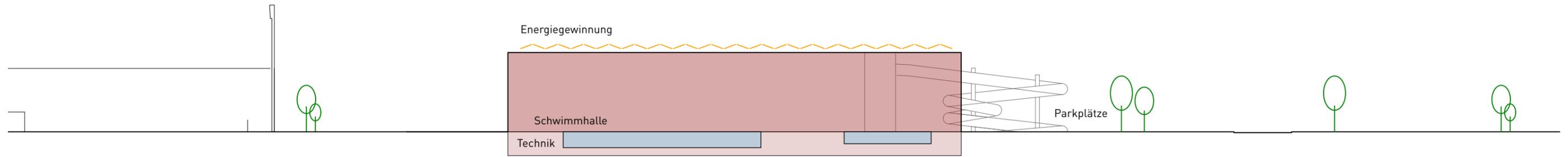
- > Der Standort lässt eine grosse Varianz von möglichen Varianten zu.
- > Die Parzelle befindet sich in der Zone für öffentliches Interesse Bauten und Anlagen.
- > Der Standort befindet sich nördlich des dicht bebauten Schleife-Gebiets, wird aber nicht damit mitgelesen und lässt volumetrisch einen grösseren Spielraum zu.
- > Die Erschliessung kann rasch von der Nordstrasse und einer Tiefgarage abgewickelt werden.
- > Die umliegenden, meist freien Parzellen lassen Ausblicke zu.
- > Der Standort lässt eine teilweise öffentliche Dachflächennutzung zu.

#### Risiken

- > Das bestehende Fussballfeld muss abgebrochen werden und vorgängig z.B. westlich der Parzelle neu gebaut werden.
- > Durch die Parzelle verläuft von Ost nach West der Göblibach-Kanal, welcher vorgängig in der Lage an den Neubau angepasst werden muss.
- > Der Standort lässt nur sehr wenige räumliche, technische oder betriebliche Synergien zu.
- > Durch die Abhängigkeiten der Vorarbeiten muss mit einer Verzögerung und Unsicherheit bezüglich Zeithorizont gerechnet werden.









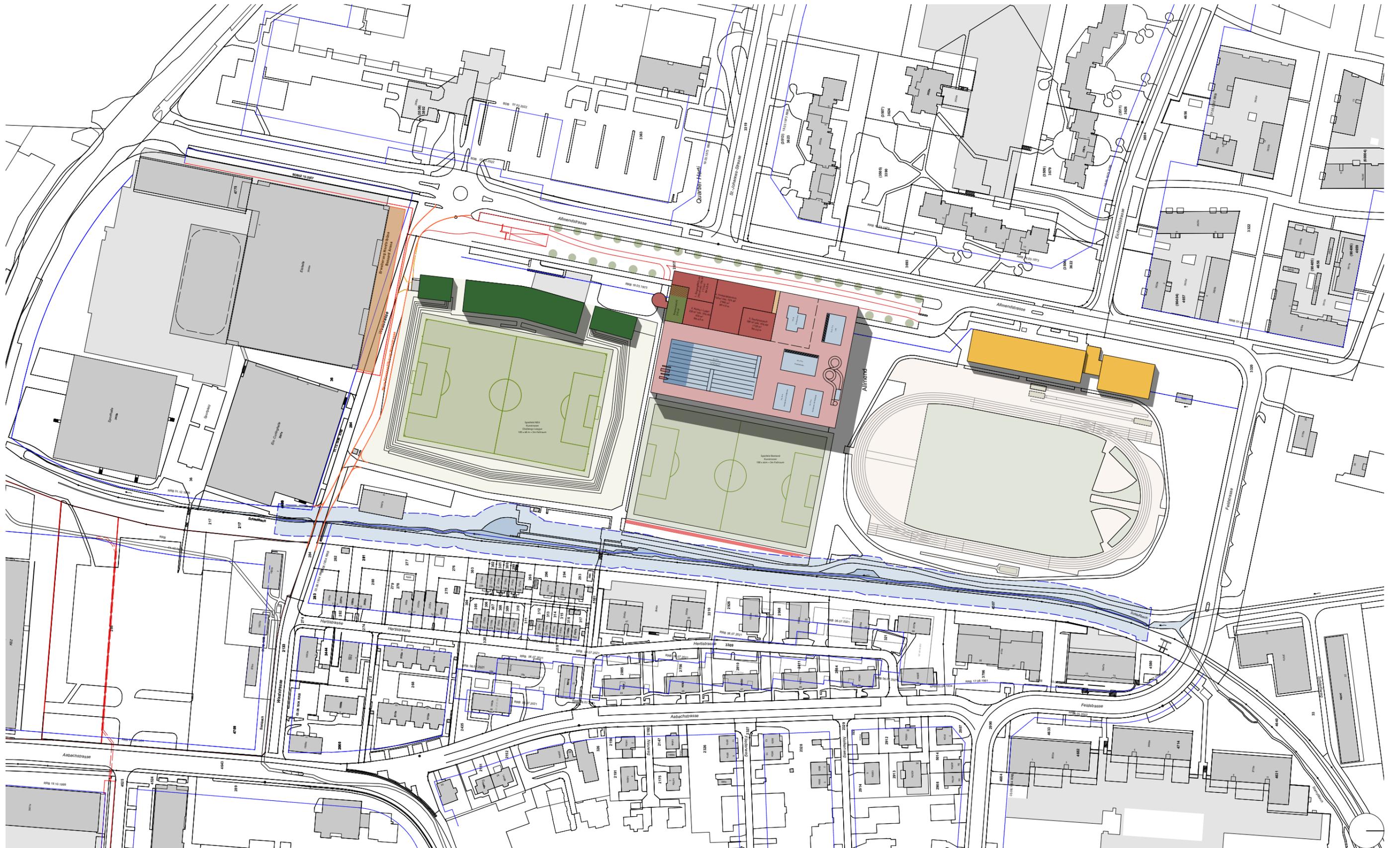
### Standort 12 Herti Stadion A

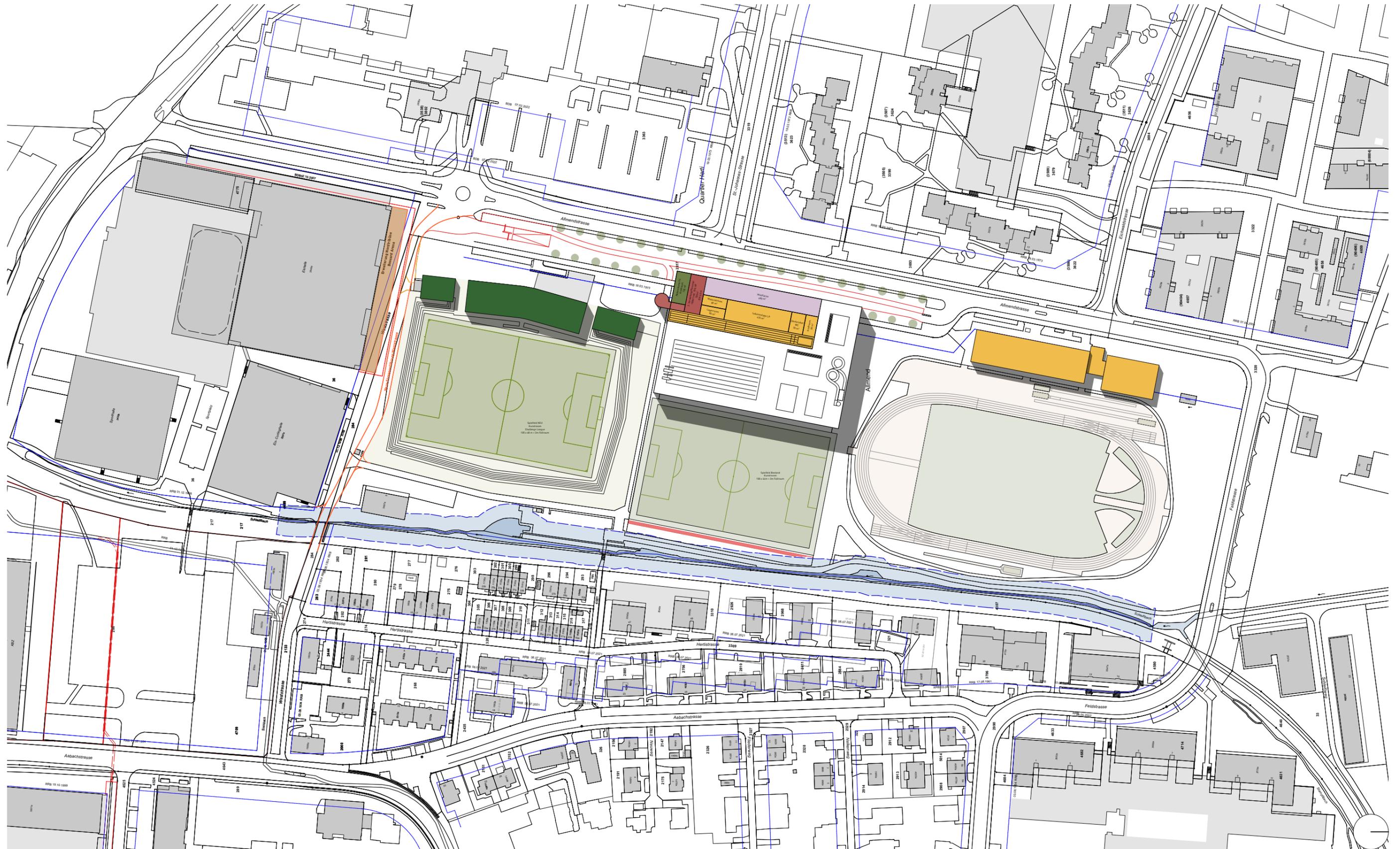
#### Chancen

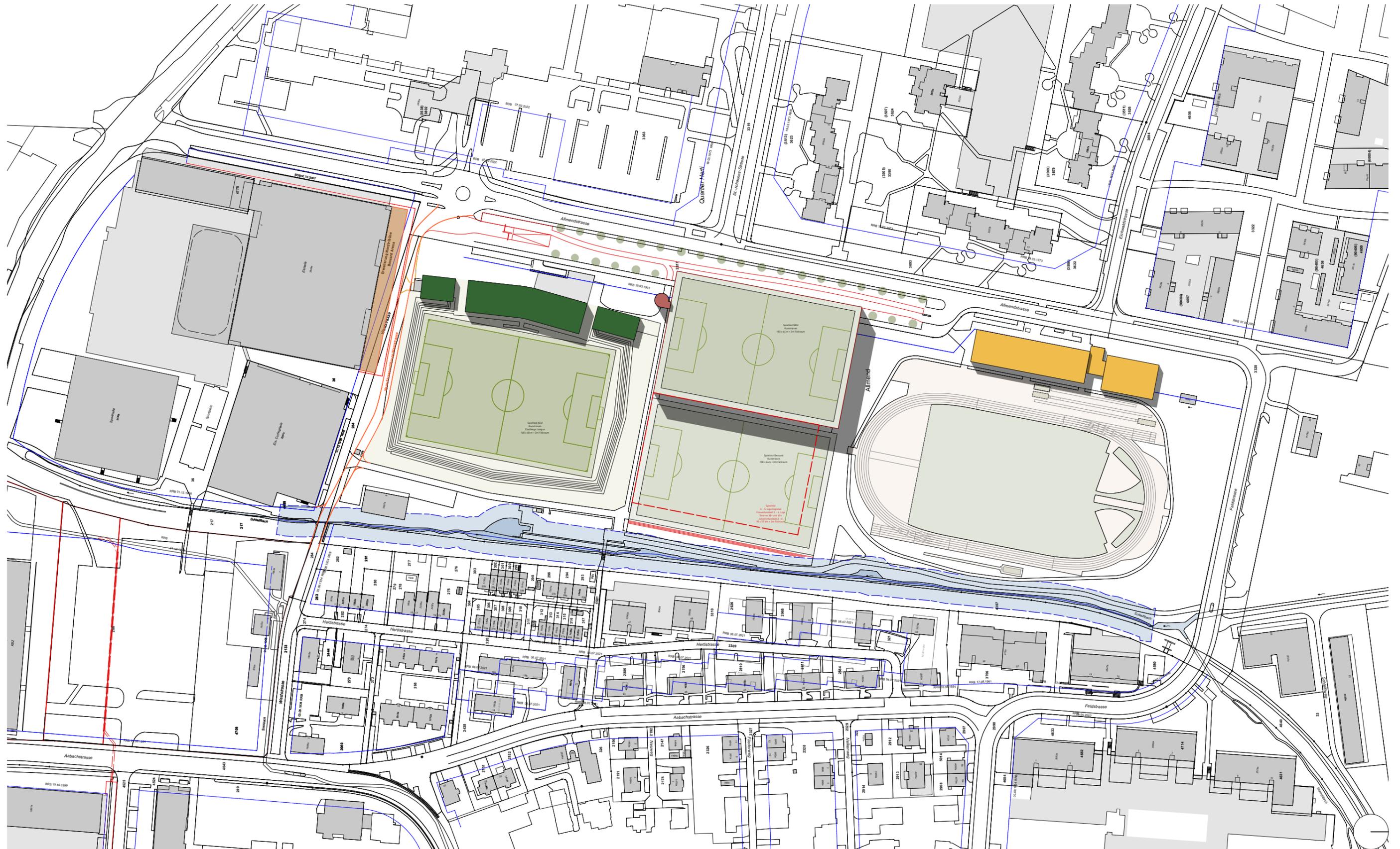
- > Der Standort ist bezüglich der Abmessungen und Grenzabständen für einen Neubau mit einem Fussballplatz auf dem Dach knapp geeignet. Der volumetrische Spielraum ist knapp, aber möglich.
- > Die Parzelle befindet sich in der Zone für öffentliches Interesse Bauten und Anlagen.
- > Der Standort befindet sich nördlich des dicht bebauten Schleife-Gebiets, wird aber nicht damit mitgelesen und lässt volumetrisch einen grösseren Spielraum zu.
- > Die Erschliessung kann rasch von der Allmendstrasse abgeholt und einer Tiefgarage abgewickelt werden.
- > Der Standort lässt eine Weiterentwicklung der Parkplatzsituation und Anknüpfung an die Allmendstrasse zu.
- > Der Standort lässt räumliche, betriebliche und technische Synergien mit der Erweiterung der Leichtathletikanlage und dem Fussballstadion zu.
- > Eine gleichzeitige Sanierung des Fussballstadions ist denkbar und könnte Synergien in der Baustellenlogistik ergeben. So müsste aber auch für das Stadion eine Ausweidlösung gesucht werden.

#### Risiken

- > Für die Dauer der Bauphase muss für die ein bis zwei Fussballfelder an geeigneter Stelle ein Provisorium bereitgestellt werden. Die Rasenfläche der Leichtathletikanlage kann dafür aus betrieblicher Sicht nicht verwendet werden.
- > Die Kosten sind durch die Abhängigkeiten und dem zusätzlichen Raumprogramm (Integration Indoor-Trainingsanlage Leichtathletik und Vereinsräume FC) entsprechend höher.
- > Durch die Abhängigkeiten der Vorarbeiten (Erstellung Provisorien Fussballtrainingsplätze) ist eine Unsicherheit im Zeithorizont einzuplanen.









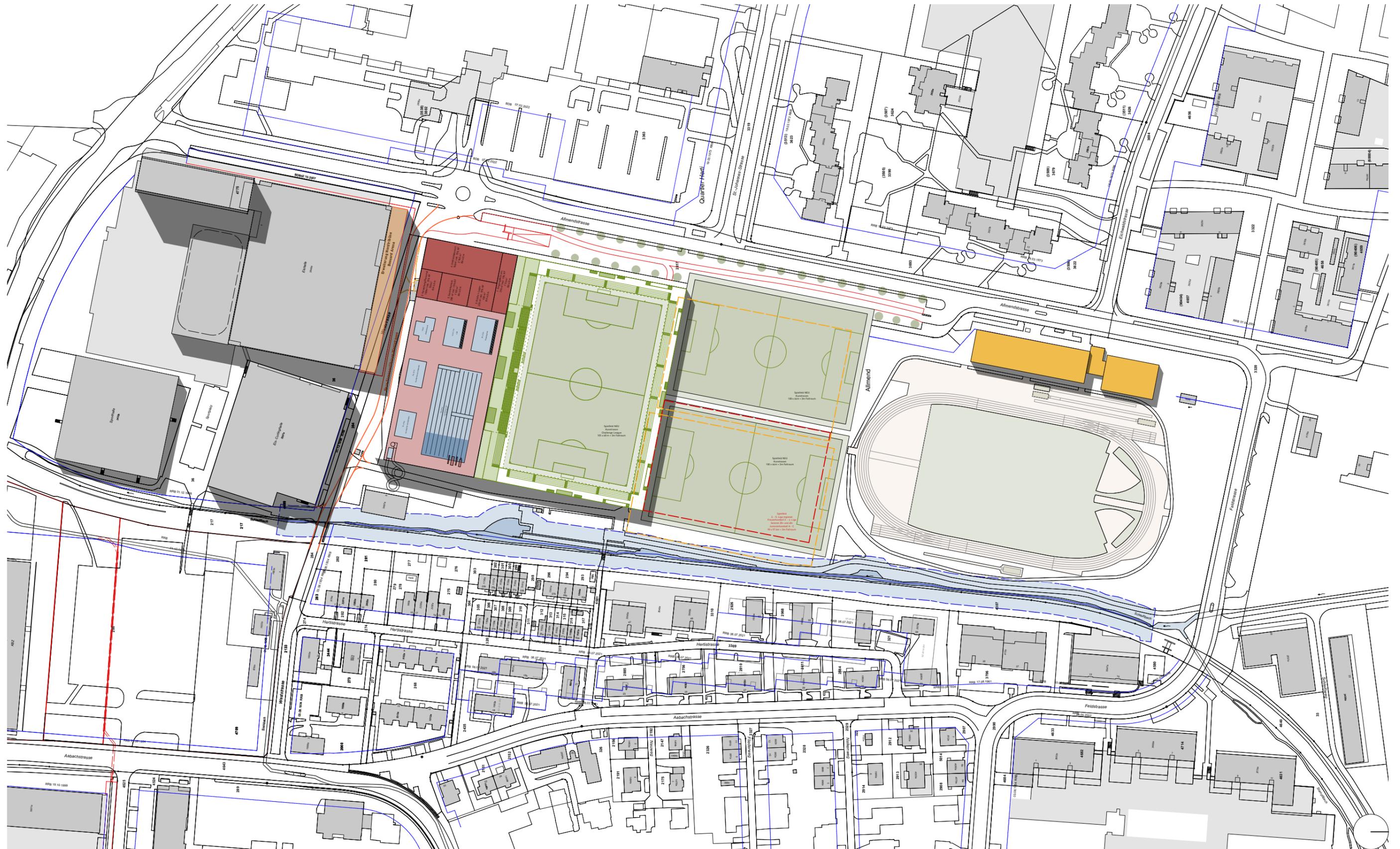
### Standort 12 Herti Stadion B

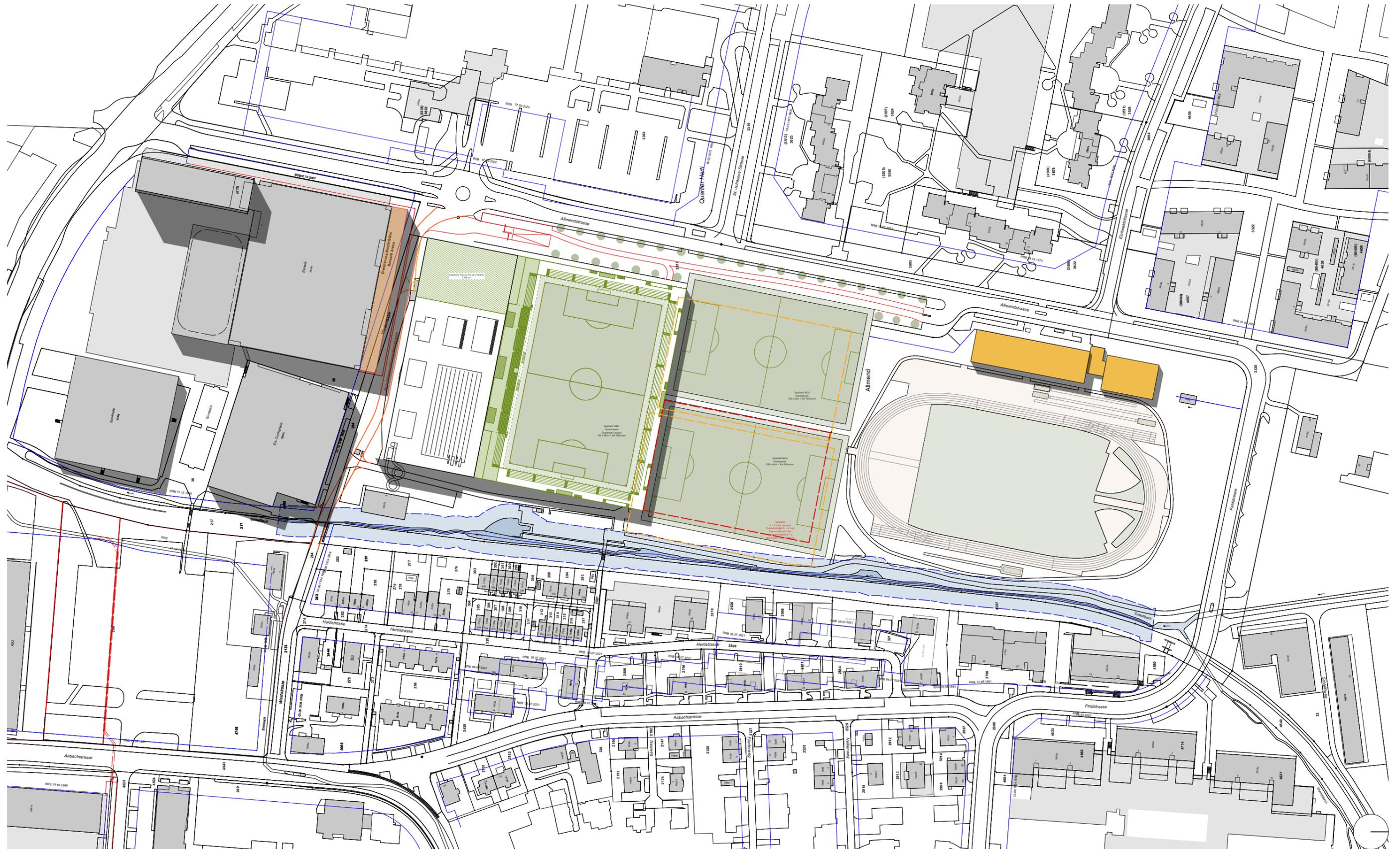
#### Chancen

- > Der Standort ist bezüglich der Abmessungen und Grenzabständen für einen Neubau geeignet, aber der Neubau Hallenbad und Stadion ist in einem räumlich engen Korsett.
- > Die Parzelle befindet sich in der Zone für öffentliches Interesse Bauten und Anlagen.
- > Der Standort befindet sich an der Weststrasse zwischen der Eishockeyhalle und den Fussballfeldern.
- > Die Positionierung lässt einen dichten Sportcluster entstehen, der sich gegen Norden hin abflacht und in Freiräume übergeht.
- > Die Erschliessung kann rasch von der Allmend- und oder Weststrasse abgeholt und einer Tiefgarage abgewickelt werden.
- > Der Standort lässt eine Weiterentwicklung der Parkplatzsituation und Anknüpfung an die Allmendstrasse zu.
- > Der Standort lässt räumliche, betriebliche und technische Synergien mit der Erweiterung des Fussballstadions zu.
- > Mit dem Neubau des Fussballstadions könnten die Probleme und der Sanierungsbedarf des Bestandes gelöst werden.

#### Risiken

- > Für die Dauer der Bauphase muss für das Fussballstadion an geeigneter Stelle ein Provisorium bereitgestellt werden.
- > Auf Grund der Synergien vom Hallenbad und des Fussballstadions muss von einer Bauetappe ausgegangen werden.
- > Die Kosten sind durch die Abhängigkeiten und dem zusätzlichen Raumprogramm für das das neue Stadion entsprechend höher.
- > Durch die Abhängigkeiten der Vorarbeiten ist eine Unsicherheit im Zeithorizont einzuplanen.
- > Durch die Setzung des Neubaus entstehen enge Verhältnisse zwischen den Nutzungen Fussballstadion, Fussballfeder und der Leichtathletikanlage.







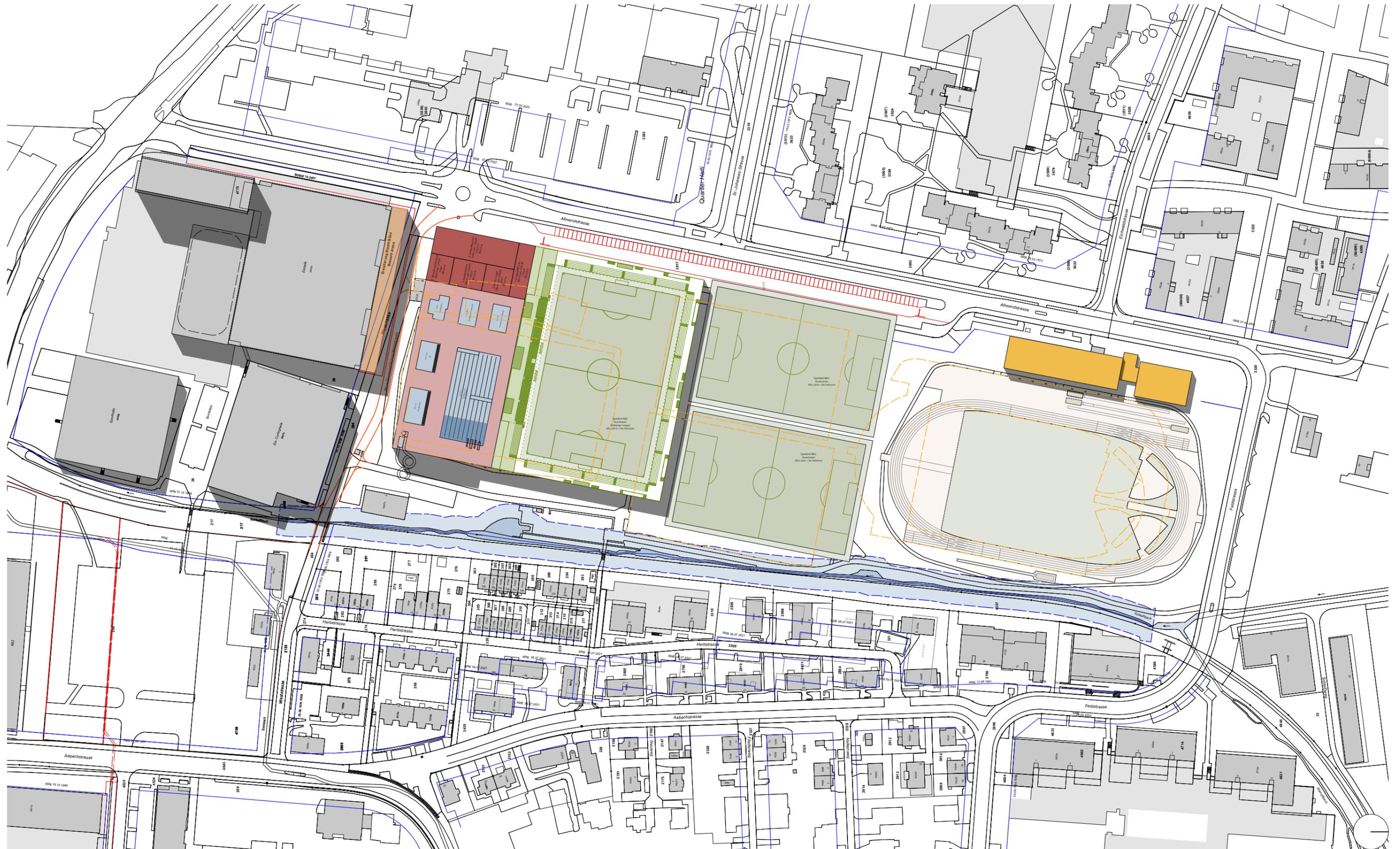
### Standort 12 Herti Stadion C

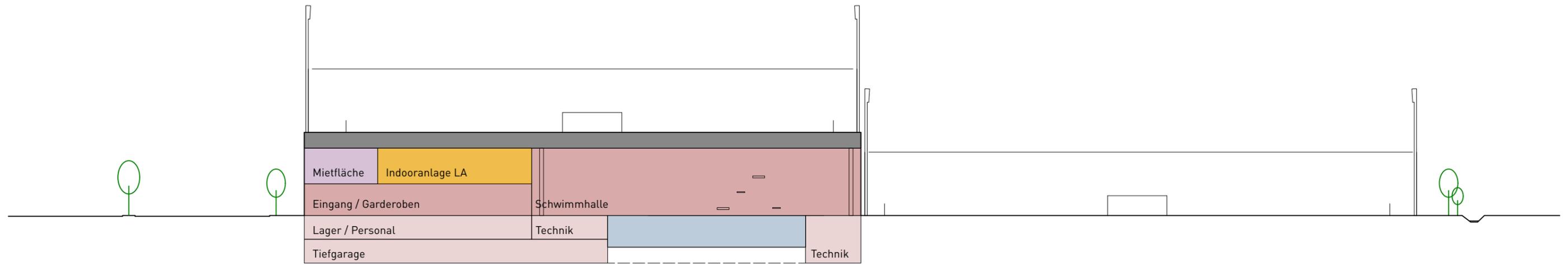
#### Chancen

- > Der Standort ist bezüglich der Abmessungen und Grenzabständen für ein Neubau geeignet. Durch die Neuordnung der Leichtathletikanlage und des Stadions kann für alle Sportnutzungen eine Verbesserung erreicht werden.
- > Die Parzelle befindet sich in der Zone für öffentliches Interesse Bauten und Anlagen.
- > Der Standort befindet sich an der Weststrasse zwischen der Eishockeyhalle und den Fussballfeldern und kann über zwei Strassen erschlossen werden.
- > Die Positionierung lässt einen dichten Sportcluster entstehen, der sich gegen Norden hin abflacht und in Freiräume übergeht.
- > Die Erschliessung kann rasch von der Allmend- und oder Weststrasse abgeholt und einer Tiefgarage abgewickelt werden.
- > Der Standort lässt eine Weiterentwicklung der Parkplatzsituation und Anknüpfung an die Allmendstrasse zu.
- > Die Variante lässt einen Masterplan über die ganze 'Sportmeile' zu und teilt diesen räumlich neu ein. Eine Weiterentwicklung der Leichtathletikanlage und des Fussballstadions ist möglich.

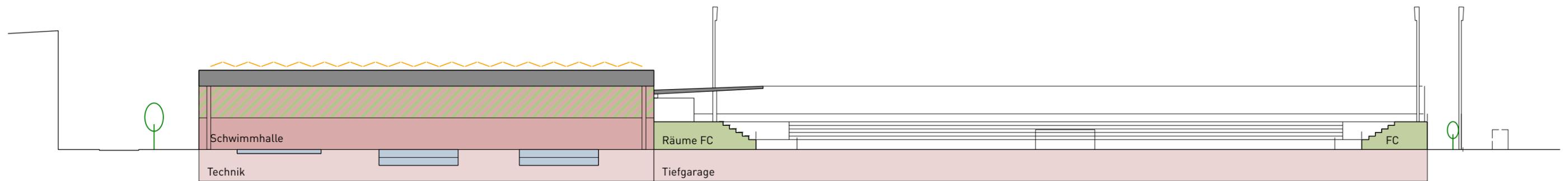
#### Risiken

- > Für die Dauer der Bauphase muss für das Fussballstadion, die Rasenfelder und die Leichtathletikanlage an geeigneter Stelle ein Provisorium bereitgestellt werden.
- > Auf Grund des Zusammenbaus von Hallenbad und Fussballstadion muss von einer Bauetappe ausgegangen werden.
- > Die Kosten sind durch die Abhängigkeiten und dem zusätzlichen Raumprogramm, bzw. der Neuerstellung des Fussballstadions und der Leichtathletikanlage entsprechend höher.
- > Durch die Abhängigkeiten der Vorarbeiten ist eine Unsicherheit im Zeithorizont einzuplanen.
- > Durch die Setzung des Neubaus entstehen enge Verhältnisse zwischen den Nutzungen Fussballstadion, Fussballfelder und der Leichtathletikanlage.





Schnitt Stadion A



Schnitt Stadion B / C



### Standort 13 Gaswerk

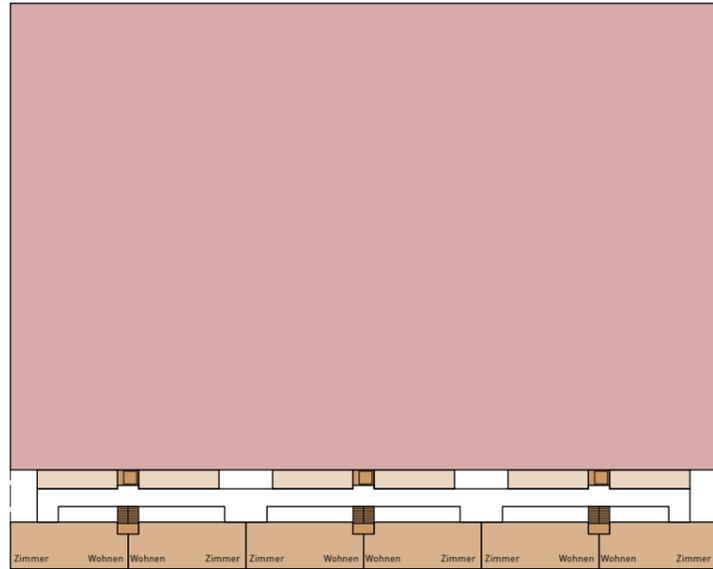
#### Chancen

- > Der Standort ist bezüglich der Abmessungen und Grenzabständen für ein Neubau des Hallenbades und einer Wohnnutzung im Grundsatz geeignet, wenn auch die Platzverhältnisse eher knapp sind.
- > Der Standort ist sehr städtisch geprägt und für eine öffentliche Nutzung und ein grössere Volumina geeignet.
- > Die Positionierung lässt eine Verdichtung und Innenentwicklung der Kernzone zu.
- > Die Erschliessung kann rasch von der Aabachstrasse abgeholt und einer Tiefgarage abgewickelt werden.
- > Der Standort lässt eine Entwicklung von zentralem Wohnen zu, allerdings nur im südlichen Perimeter (was die Gestaltung des Hallenbades einschränkt).
- > Der Standort lässt räumliche, betriebliche und technische Synergien mit einer Drittnutzung wie Wohnen zu.

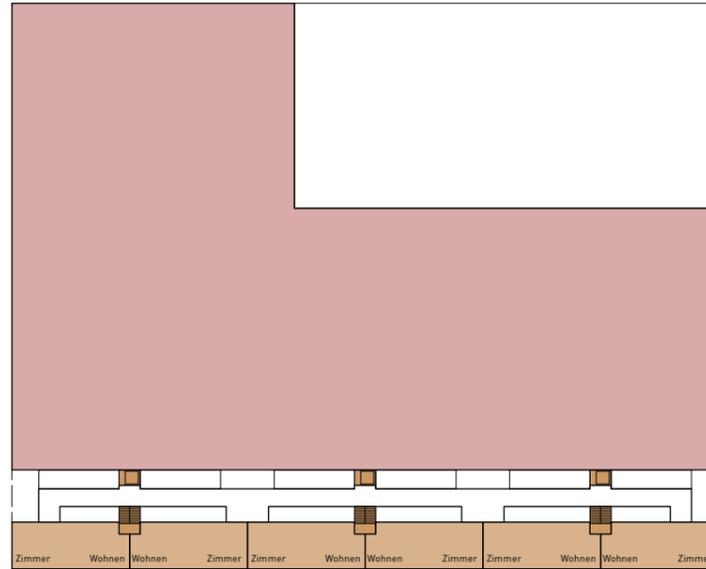
#### Risiken

- > Eine Wohnnutzung ist in der Zone für öffentliches Interesse Bauten und Anlagen nicht zonenkonform. Es müsste für den Sondernutzungsplan eine entsprechende Grundnutzung für das Areal definiert werden, die sowohl das Hallenbad als auch eine Wohnnutzung zulässt.
- > Das Grundstück wird frühestens 2032 für die Bebauung frei (Abhängigkeit zur Erstellung Busdepot).
- > Vorgängig ist die Verlegung und Offenlegung des Siehbachkanals zu planen.
- > Die Kosten sind durch die Abhängigkeiten und dem zusätzlichen Raumprogramm entsprechend höher.
- > Durch die Abhängigkeiten der Vorarbeiten ist eine Unsicherheit im Zeithorizont einzuplanen.

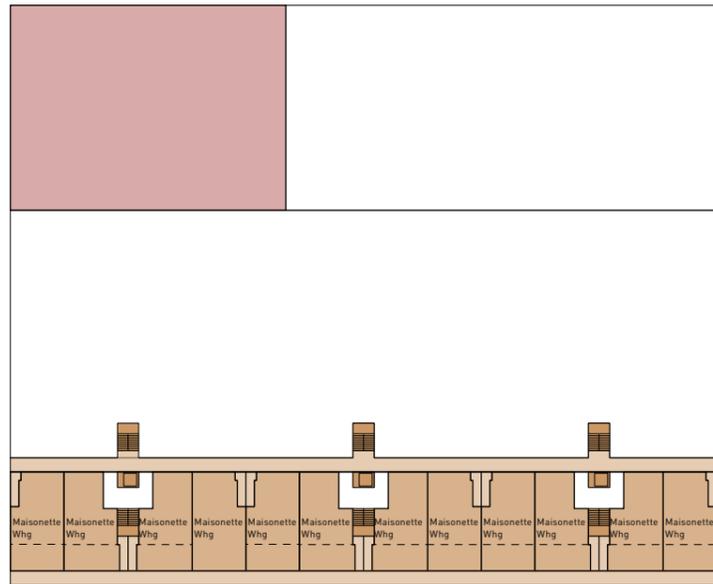




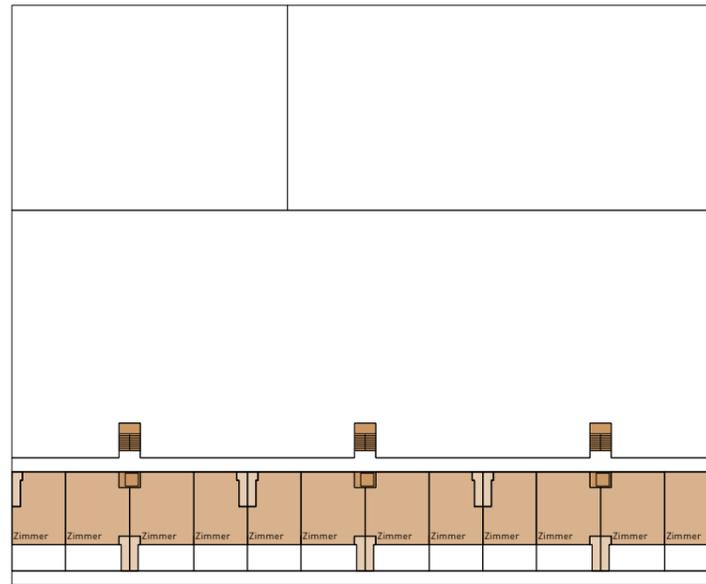
EG 645.5 m<sup>2</sup>



1.OG 645.5 m<sup>2</sup>



2.OG | 4.OG | 6.OG 1056 m<sup>2</sup>



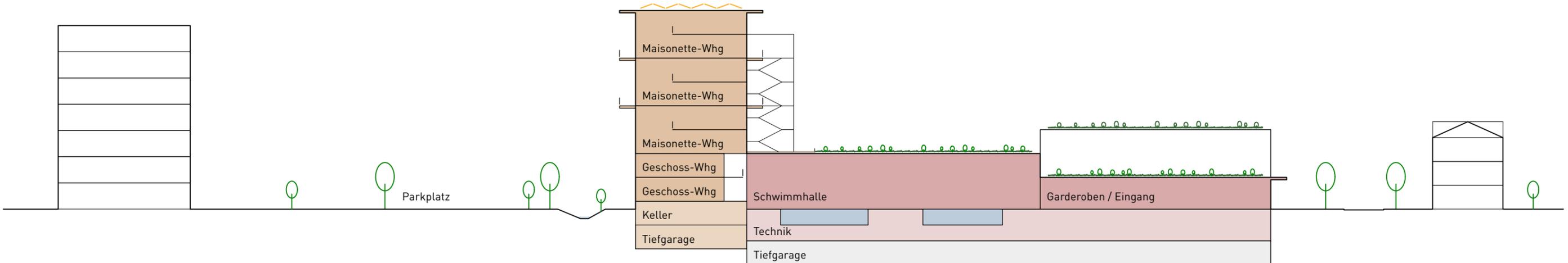
3.OG | 5.OG | 7.OG 875 m<sup>2</sup>

# MBS NEUES HALLENBAD ZUG

K&L Architekten AG | Dipl Arch ETH SIA | Obere Berneggstrasse 66 | 9012 St.Gallen

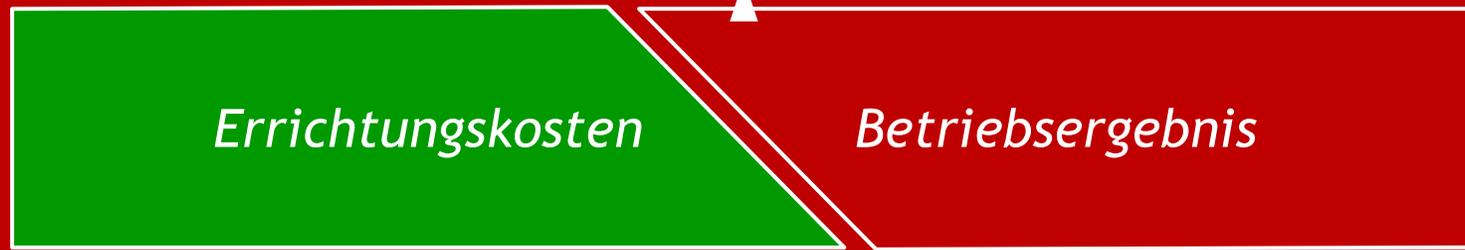
# Gaswerk Schnitt

1:500 | 32



*Konsequenzen*

Gesamtbeurteilung + Empfehlung



*Optionen*



*Ausgangslage*

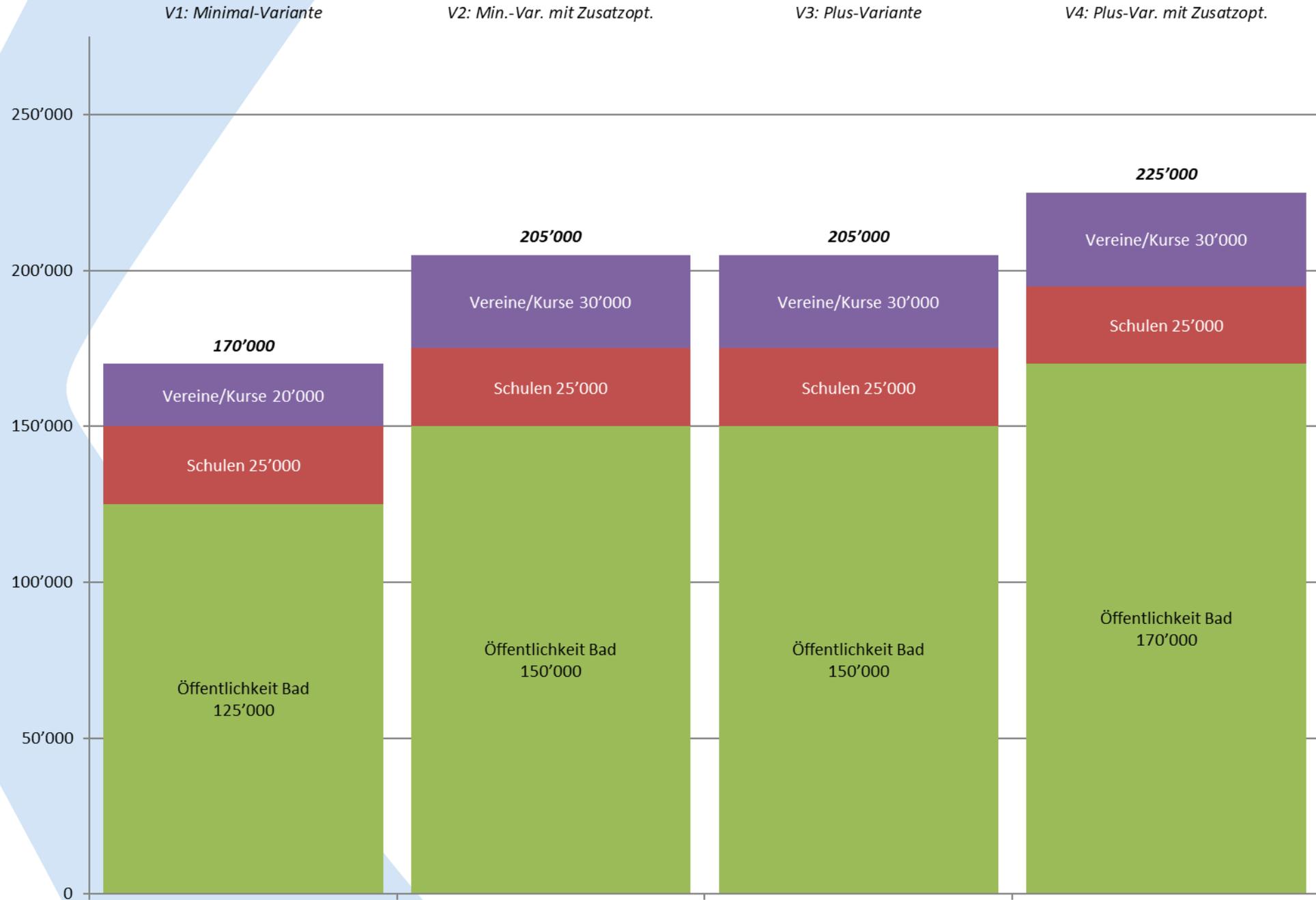


# BESUCHERZAHLEN- POTENZIAL KALKULATIV

Bereich	Sub-Bereich	Einwohner	Über- nachtungen/a	Besuche/a	Eintritte/a
Freizeitmarkt	in 5 Autominuten	18'000		2.50	45'000
	übrige in Kerneinzugsgebiet	50'000		2.00	100'000
	übrige in 10 Autominuten	20'000		1.00	20'000
	übrige in 15 Autominuten	72'000		0.25	18'000
	übrige in 30 Autominuten	1'110'000		0.00	0
Tourismusmarkt	Zug (Stadt)		110'000	0.00	0
<b>Total Besucher p.a.</b>		<b>1'270'561</b>	<b>110'000</b>		<b>183'000</b>

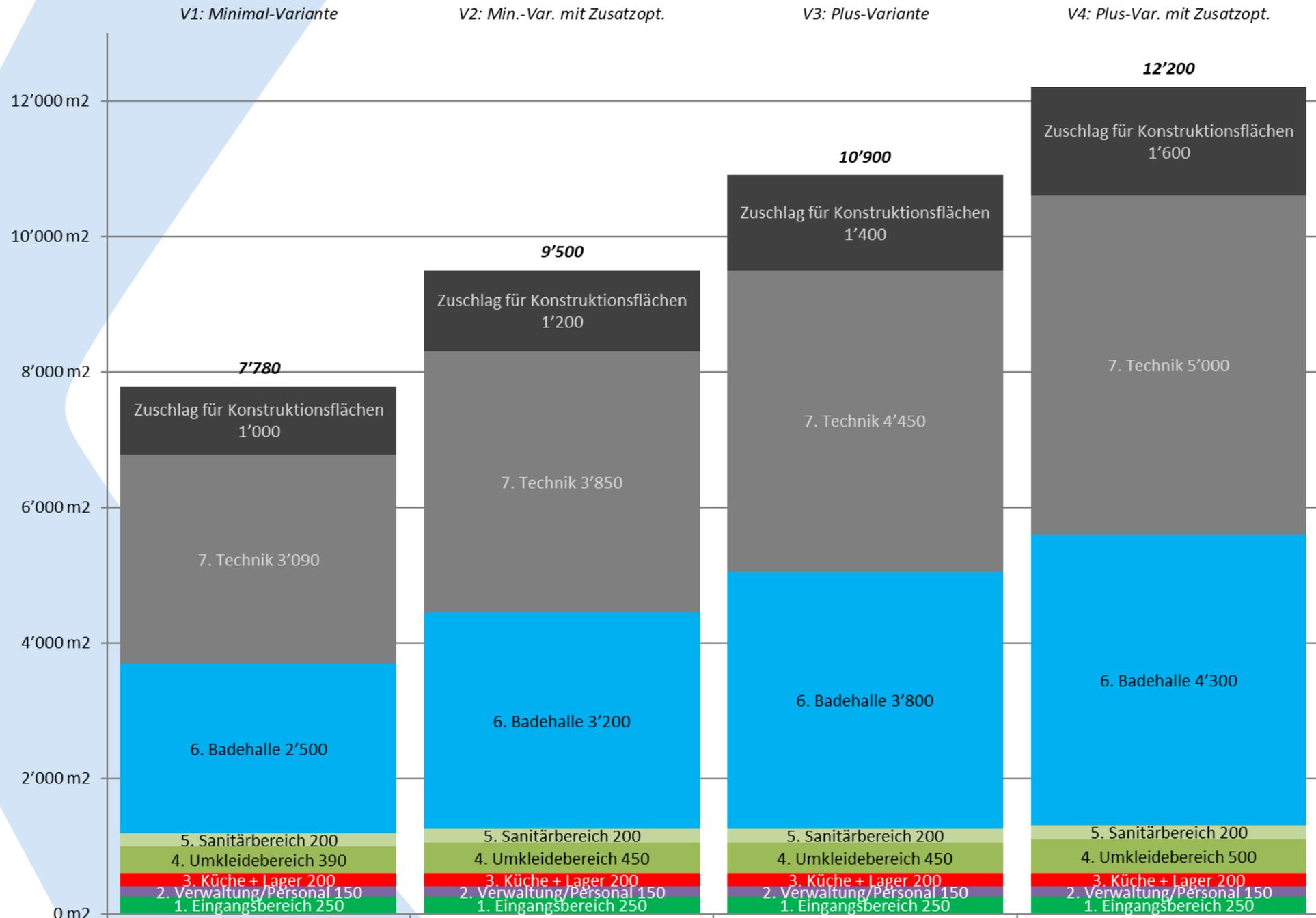
# EINGESETZTE BESUCHER- ZAHLEN

vorläufig



# FLÄCHEN PRO BEREICH

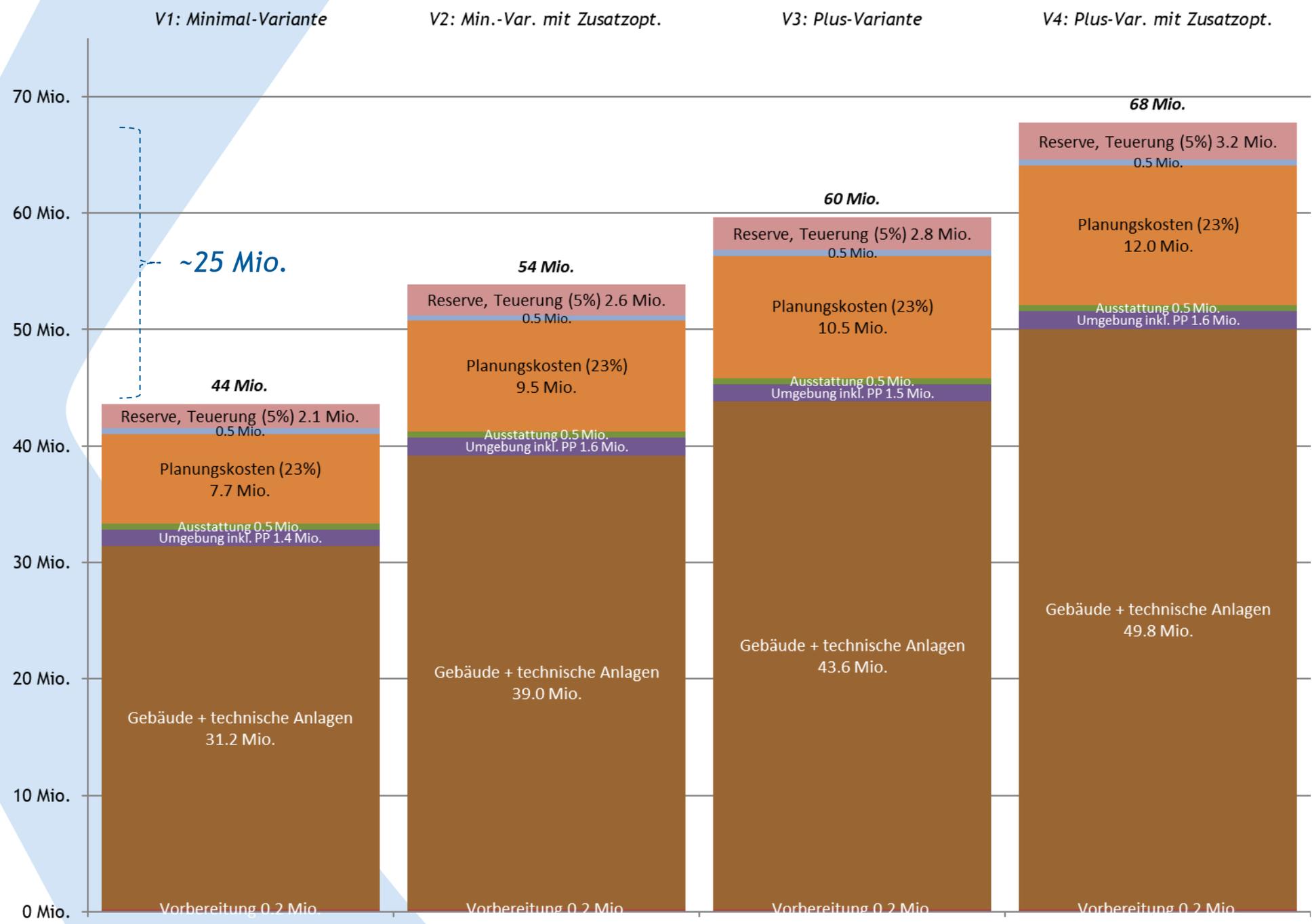
vorläufig



# INVESTITION, NETTO

*vorläufig*

Grobe Abschätzung  
aufgrund von Schlagzahlen  
und Erfahrungswerten  
Zweck: Variantenvergleich  
Durch bauliche  
Machbarkeitsstudie zu  
vertiefen



V1: Minimal-Variante

V2: Min.-Var. mit Zusatzopt.

V3: Plus-Variante

V4: Plus-Var. mit Zusatzopt.

70 Mio.

60 Mio.

50 Mio.

40 Mio.

30 Mio.

20 Mio.

10 Mio.

0 Mio.

V1: Minimal-Variante

V2: Min.-Var. mit Zusatzopt.

V3: Plus-Variante

V4: Plus-Var. mit Zusatzopt.

68 Mio.

44 Mio.

54 Mio.

60 Mio.

~25 Mio.

Reserve, Teuerung (5%) 2.1 Mio.  
0.5 Mio.

Planungskosten (23%)  
7.7 Mio.

Ausstattung 0.5 Mio.  
Umgebung inkl. PP 1.4 Mio.

Gebäude + technische Anlagen  
31.2 Mio.

Vorbereitung 0.2 Mio.

Reserve, Teuerung (5%) 2.6 Mio.  
0.5 Mio.

Planungskosten (23%)  
9.5 Mio.

Ausstattung 0.5 Mio.  
Umgebung inkl. PP 1.6 Mio.

Gebäude + technische Anlagen  
39.0 Mio.

Vorbereitung 0.2 Mio.

Reserve, Teuerung (5%) 2.8 Mio.  
0.5 Mio.

Planungskosten (23%)  
10.5 Mio.

Ausstattung 0.5 Mio.  
Umgebung inkl. PP 1.5 Mio.

Gebäude + technische Anlagen  
43.6 Mio.

Vorbereitung 0.2 Mio.

Reserve, Teuerung (5%) 3.2 Mio.  
0.5 Mio.

Planungskosten (23%)  
12.0 Mio.

Ausstattung 0.5 Mio.  
Umgebung inkl. PP 1.6 Mio.

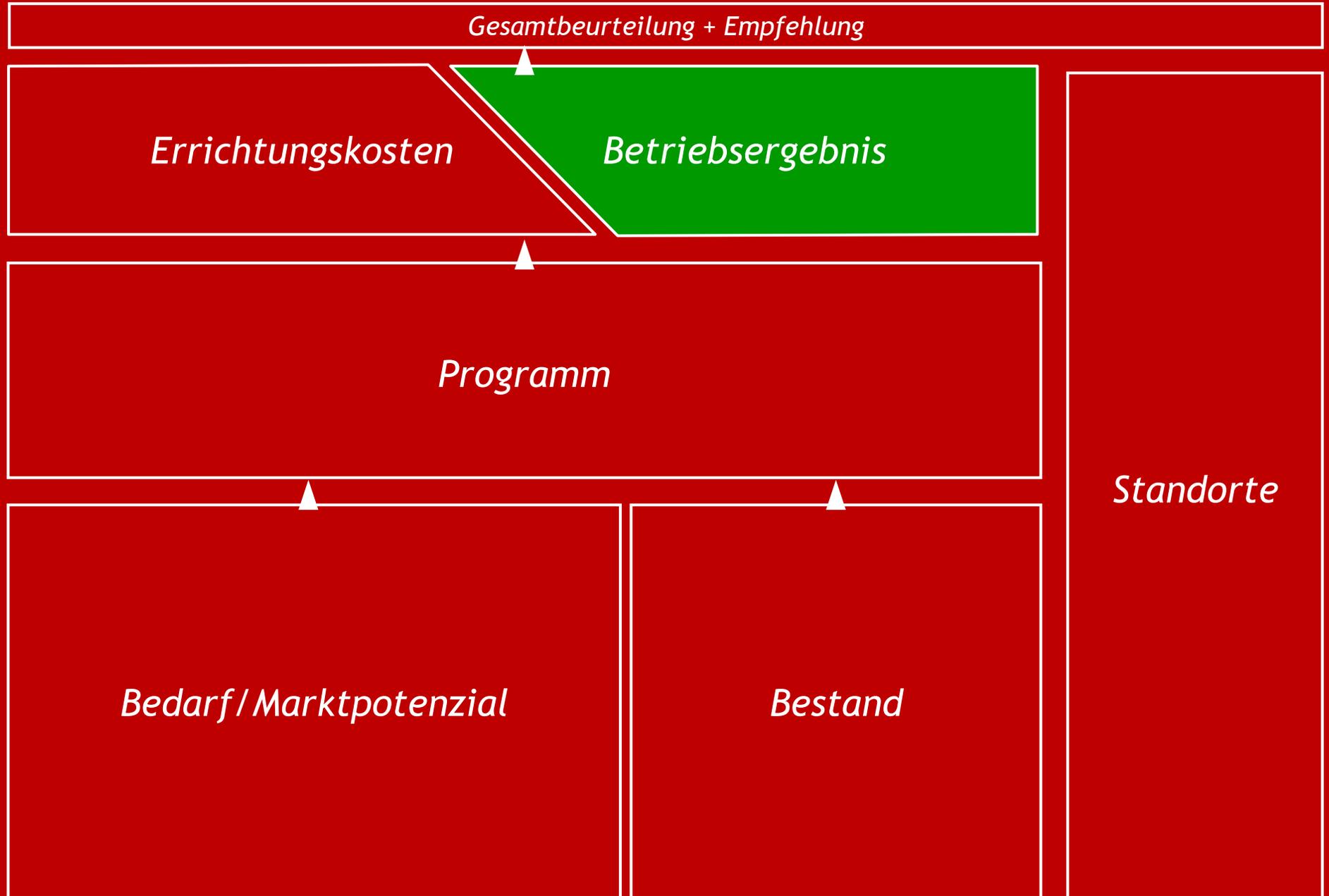
Gebäude + technische Anlagen  
49.8 Mio.

Vorbereitung 0.2 Mio.

*Konsequenzen*

*Optionen*

*Ausgangslage*



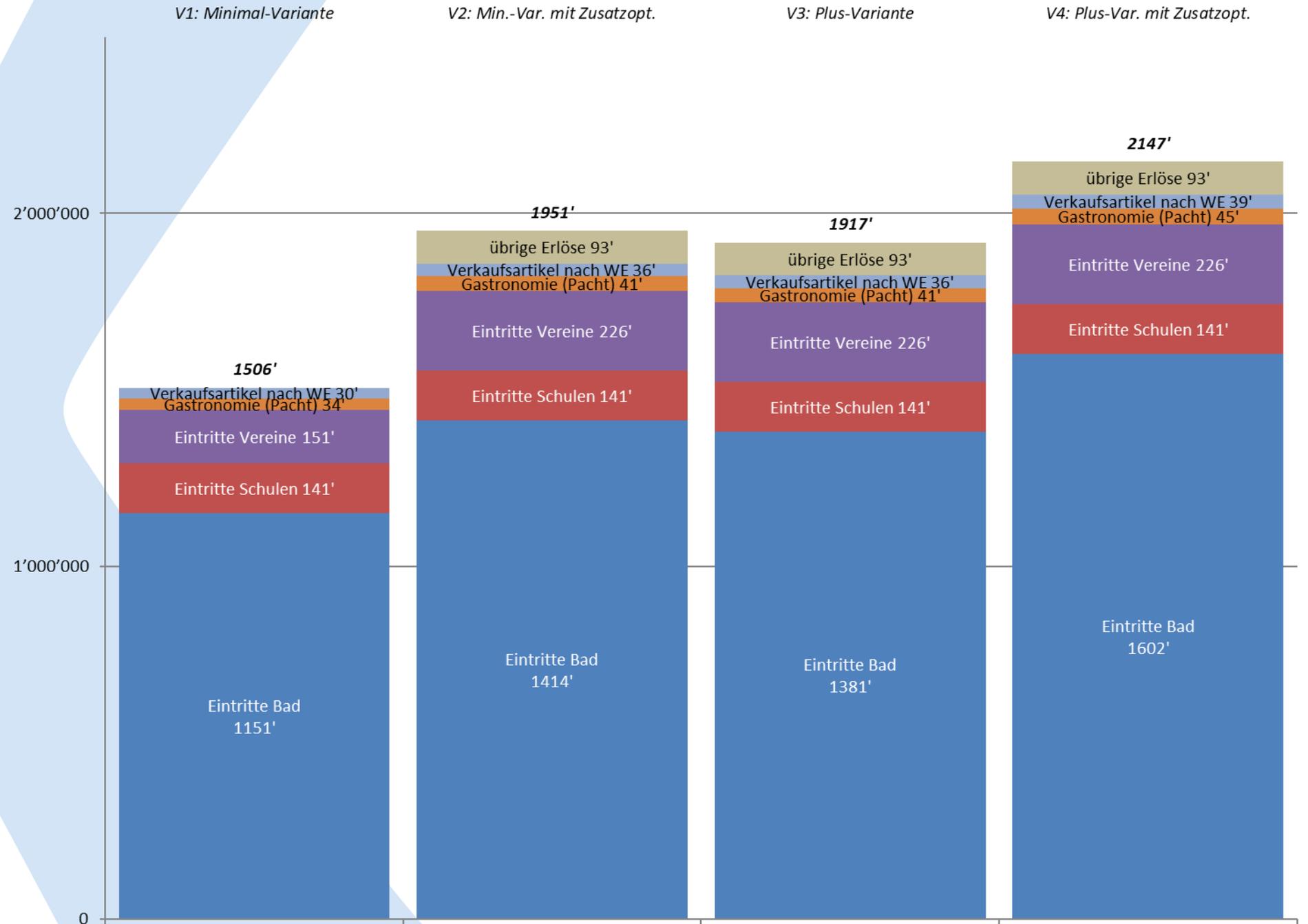
# WICHTIGSTE PARAMETER

- Preisniveau Öffentlichkeit
- Verrechnungspreise Schulen + Vereinstraining
- Konditionen f. Kursanbieter
- Öffnungszeiten (→ Besucherzahlen, Personalkosten)
- Betriebsform
- Ergänzung um Fitness, Sauna, ...? (evtl. in Kooperation/Outsourcing)
- Aufrechterhaltung Bestandsbäder?  
Anpassungen bei deren Betriebskonzept,  
wirtschaftliche Folgen?



# BETRIEBS- ERTRAG

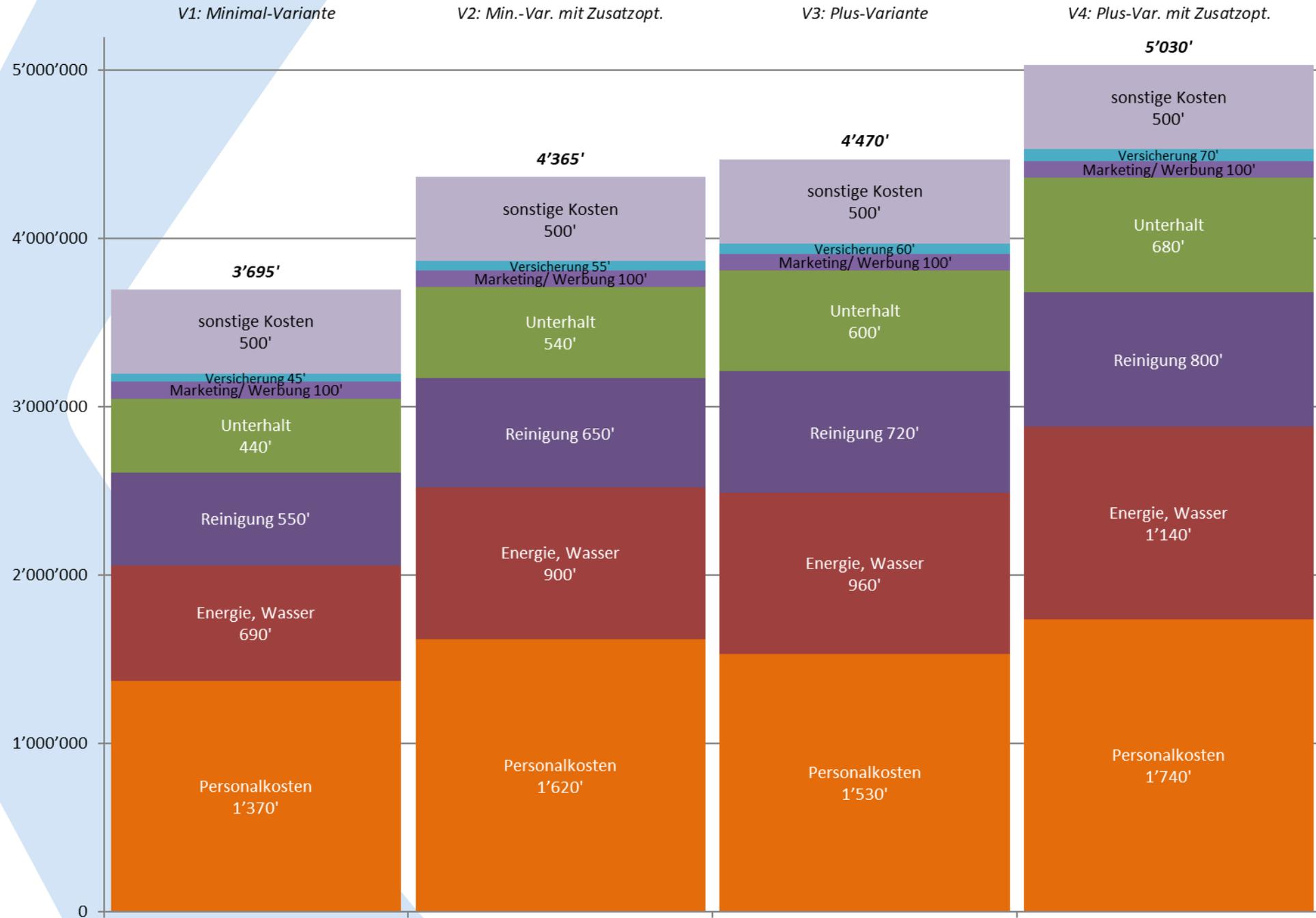
vorläufig



# BETRIEBS- AUFWAND

vorläufig

- Vor Abschreibungen, Zinsen, Steuern



# PERSONAL

vorläufig

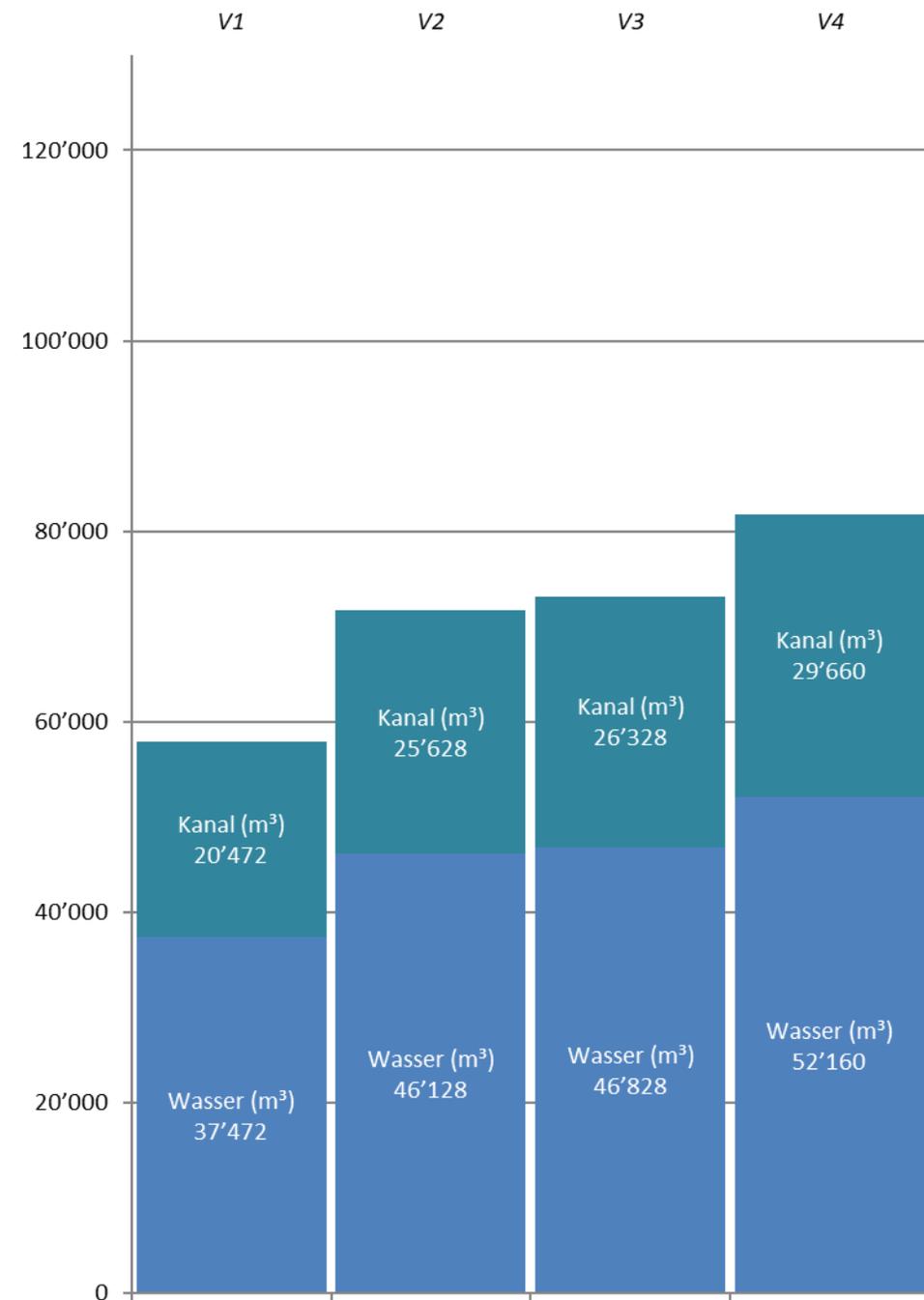
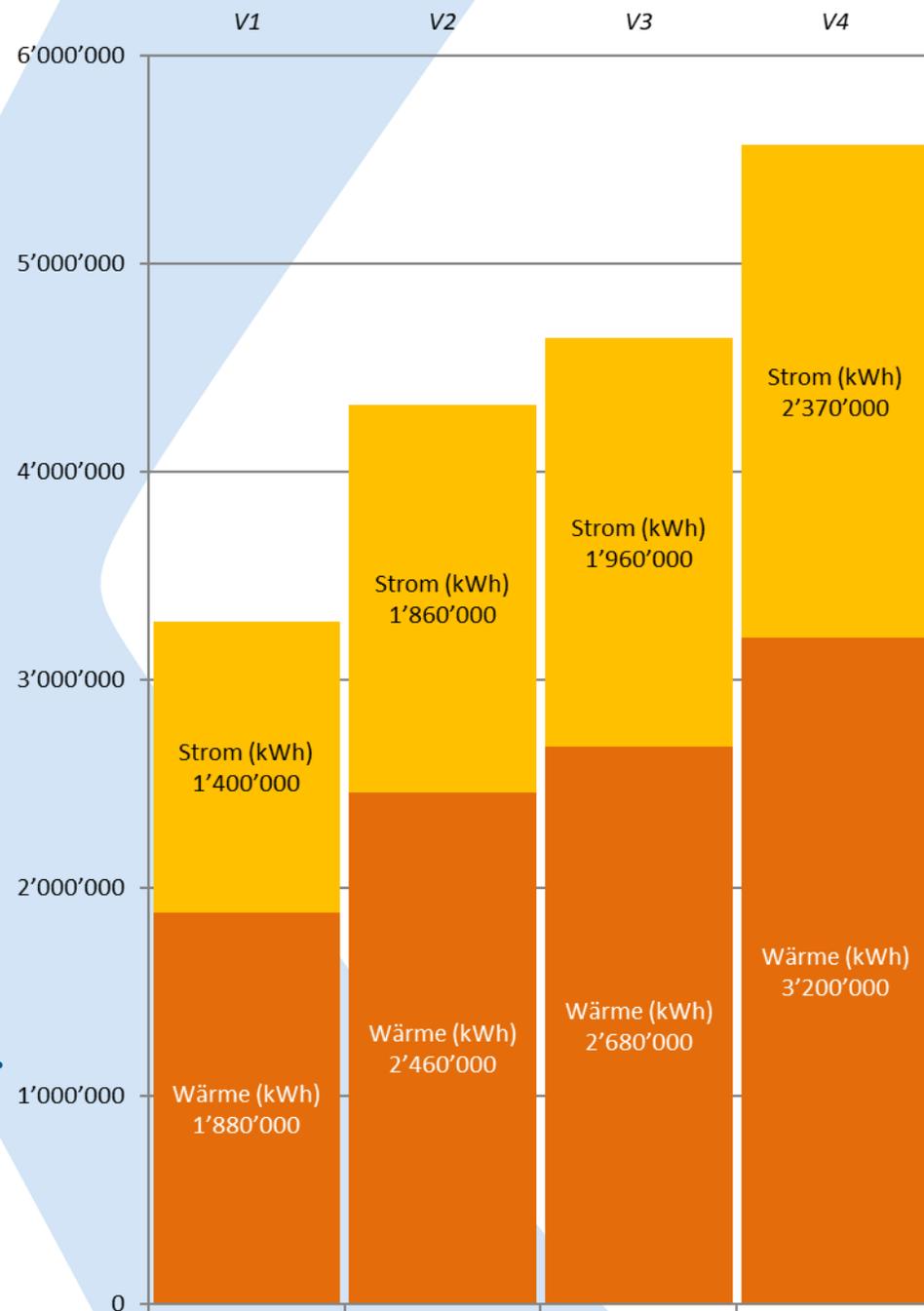
Bereich	Funktion	V1				V2	V3	V4	
		Eingesetzte Stellen	Kosten pro MA p.Monat (in CHF)	Kosten pro MA p.a. (in CHF)	Total Kosten p.a. (in CHF)	Eingesetzte Stellen	Eingesetzte Stellen	Eingesetzte Stellen	
Badebereich	Abteilungsleitung	1.0	7'500	131'040	131'040		1.0	1.0	
	Badmeister	3.0	6'500	113'568	340'704	✓	4.0	4.0	
	Rettungsschwimmer	1.0	5'500	96'096	96'096		1.0	1.0	
	Kurse	0.0	6'000	104'832	0		0.4	0.4	
Kasse/Empfang	Rezeptionistin	3.0	5'500	96'096	288'288	✓	4.0	3.0	
Technik	Abteilungsleitung	1.0	0	0	0		1.0	1.0	
	Techniker	1.0	7'100	124'051	124'051		1.0	1.0	
	Hausmeister	1.0	5'500	96'096	96'096		1.0	1.0	
Verwaltung	Betriebsleiter	1.0	12'000	187'200	187'200		1.0	1.0	
	Sekretariat	0.5	6'000	93'600	46'800		0.5	0.5	
	Buchhaltung	0.5	8'000	124'800	62'400		0.5	0.5	
	Marketing	0.0	7'500	117'000	0		0.0	0.0	
<b>Total Personalkosten p.a. (gerundet)</b>		<b>13.0</b>	<b>6'755</b>	<b>105'385</b>	<b>1'370'000</b>		<b>15.4</b>	<b>14.4</b>	<b>16.4</b>

# ENERGIE/ WASSER

## UNGEFÄHRE VERBRÄUCHE

vorläufig

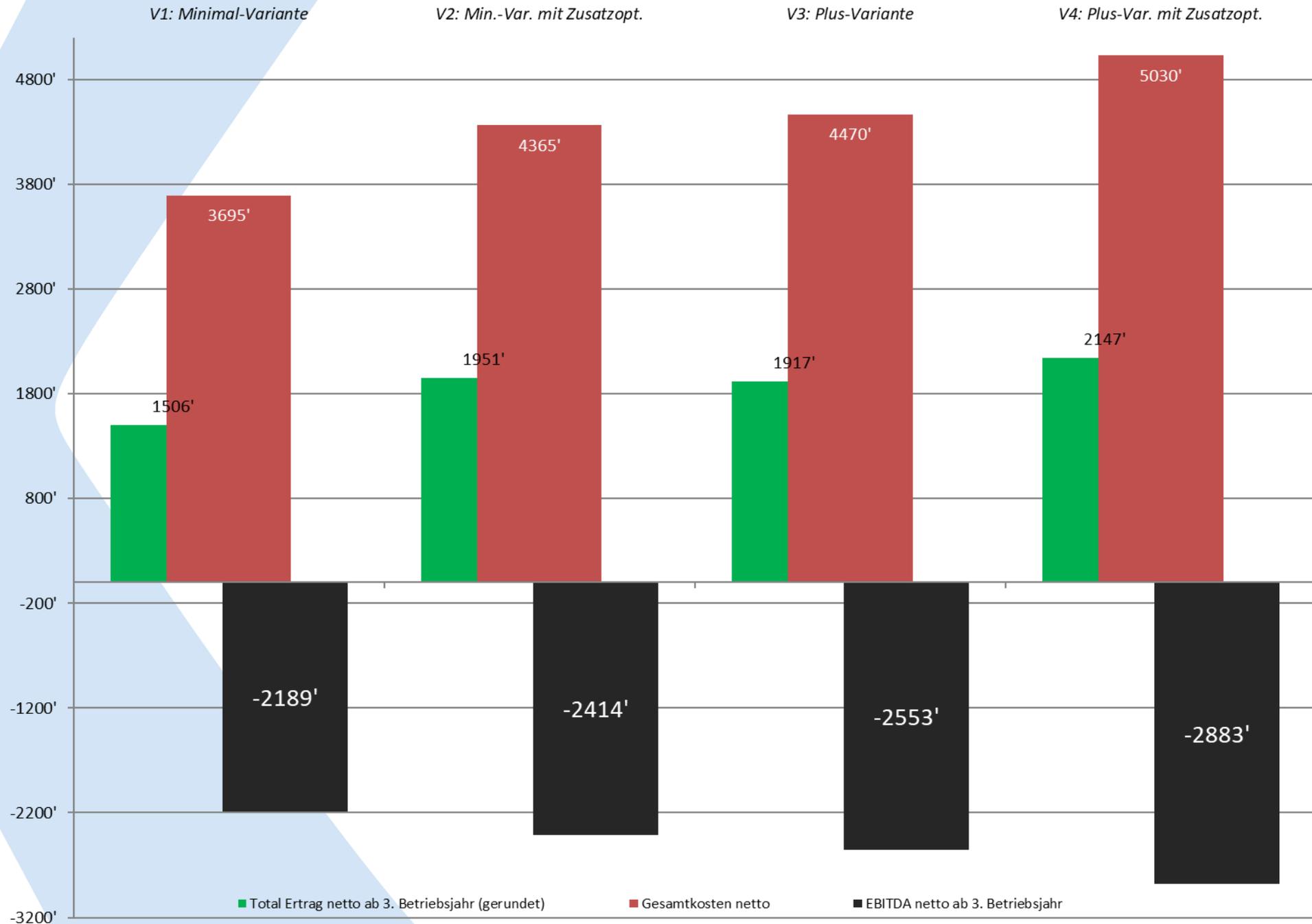
Höhe der Verbräuche und vor allem auch die Verteilung zwischen bspw. Strom- und Wärme hängt sehr stark von der später auszuwählenden Energiekonzeption ab!



# OPERATIVES BETRIEBS- ERGEBNIS

vorläufig

■ Vor Abschreibungen,  
Zinsen, Steuern

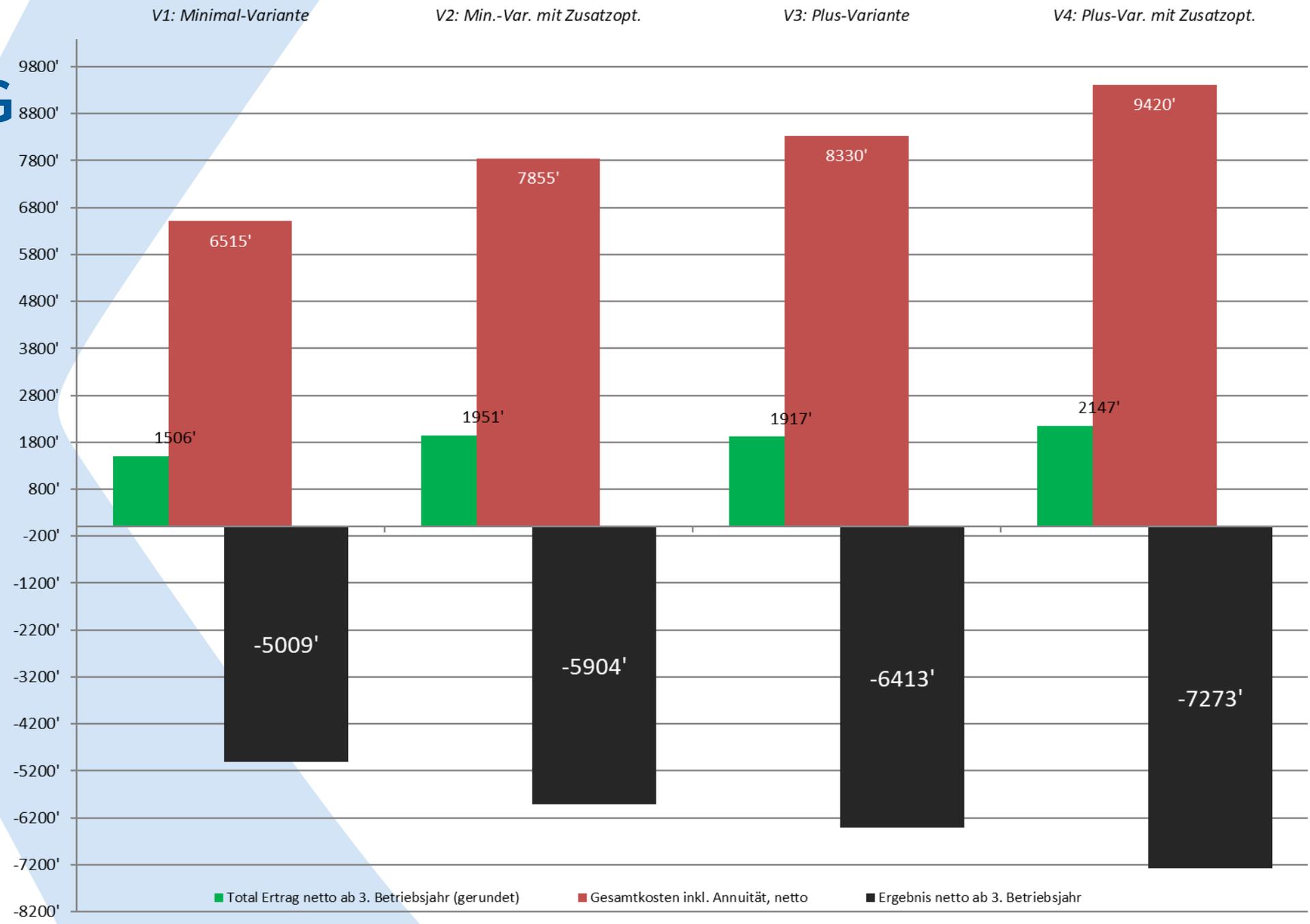


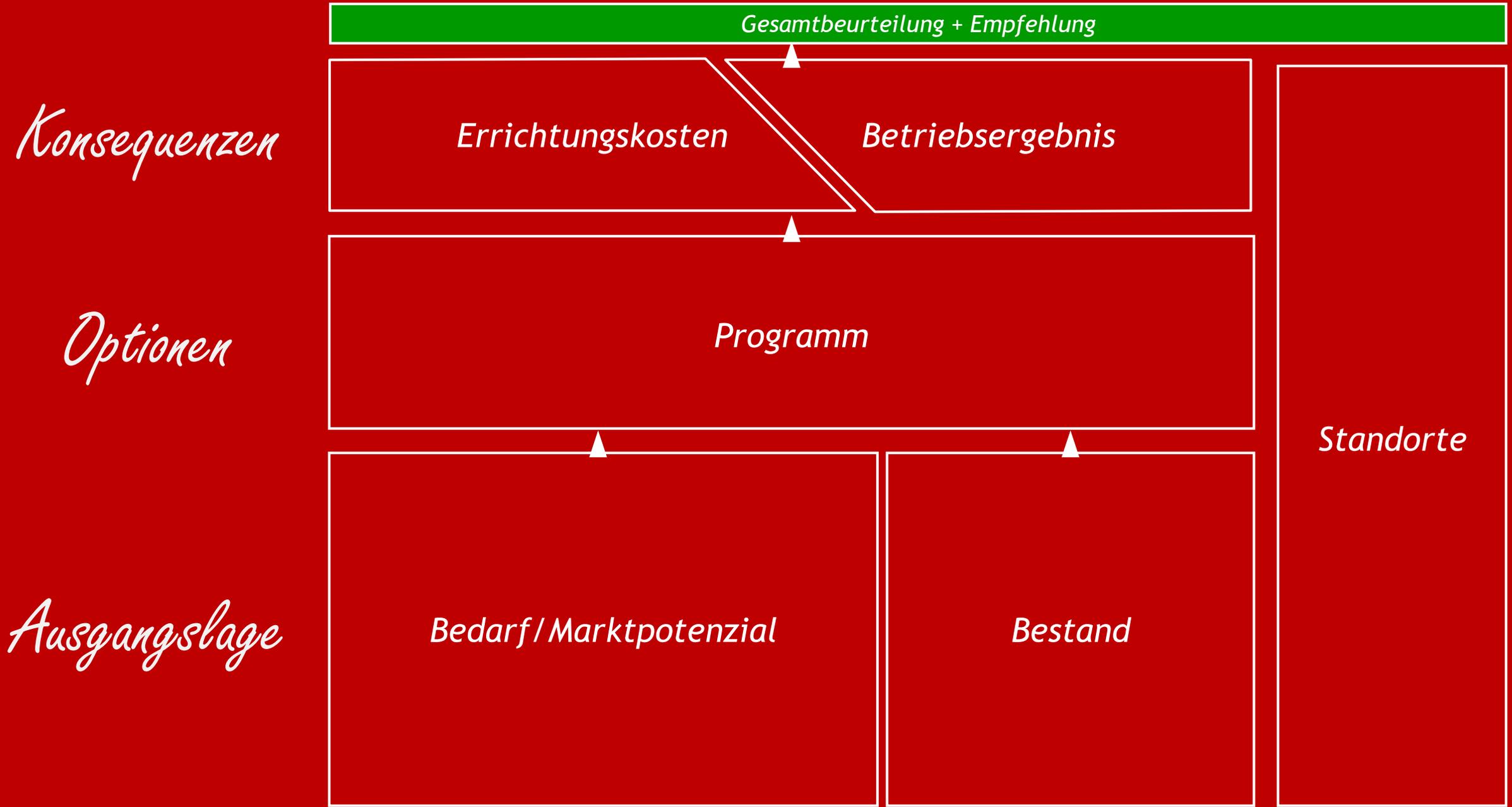
# VOLLKOSTEN- BETRACHTUNG

vorläufig

■ Vollkosten = inkl. Kapitalkosten der Neu-Investition

(Kalkulativ eine Annuität 6,5% für 2,5% Zins und Tilgung über 20 Jahre eingesetzt)





- Der Bedarf für ein erweitertes Hallenbad-Angebot in der Stadt Zug ist sowohl für die breite Öffentlichkeit wie auch für Schulen, Vereinstraining und Kurse nachweislich gegeben.
- Dieser Bedarf kann grundsätzlich durch beide Basisvarianten (V1 + V3) abgedeckt werden.
- Aus wirtschaftlicher Perspektive müsste die Empfehlung zu Gunsten V1 lauten.
- Mit der Konfiguration in V3 würde deutlich mehr Schwimmfläche zur Verfügung gestellt. Der Aufpreis für diese Variante liegt unter Vollkosten bei ca. 30%.
- Die Zusatzoptionen Sprunganlage, Kursbecken, Spraypark und evtl. eine mittelgrosse Röhrenrutsche könnten das Angebot abrunden, ohne die anderen Bäder im Umfeld zu stark zu kannibalisieren - bei Zusatzkosten im Bereich von 15 - 20% (Vollkostenbasis).



- Selbst wenn noch zusätzliche Nichtschwimmerbecken als Ersatz für die bestehenden Kleinhallenbäder hinzugenommen würden, lässt sich das gesamte Raumprogramm auf allen fünf in der engeren Wahl verbleibenden Standorte darstellen (s. Untersuchung K&L Architekten).
- Die Größenordnung der Investitionskosten wird nicht überraschen. Da aber ein solches Bad ganz andere Anforderungen an den Betrieb stellt als die heutigen Bäder, sind auch frühzeitig organisatorische und kommerzielle Fragen zu klären, die grossen Einfluss auf das laufende Defizit haben werden.



# WEITERE SCHRITTE

- Neben der Standortfrage sind diverse Richtungsentscheide zu treffen, u.a. in Bezug auf die vorgeschlagene Positionierung (Angebotsprofil) und die Dimensionierung.
- Letzteres hängt zusammen mit:
  - (a) Fragen zum Umgang mit den Bestandsbädern
  - (b) der Abstimmung mit der Gemeinde Steinhausen in Bezug auf das Schulschwimmen
  - (c) den konzeptionellen Absichten bezüglich Schulschwimmen (Schwimmkonzept, Schülerzahlenentwicklung)
  - (d) dem Umgang mit städtischen und umliegenden Wassersportvereinen und nicht zuletzt
  - (e) der generellen Haltung zur Wirtschaftlichkeit im Betrieb (eine zu grosse Dimensionierung verschlechtert den Kostendeckungsgrad).
- Nach Klärung dieser Punkte kann als nächste Phase die Betriebskonzeption finalisiert und ein Detailliertes Raum- und Flächenprogramm für die architektonische Umsetzung erstellt werden.



# FÜR RÜCKFRAGEN STEHEN WIR GERNE ZUR VERFÜGUNG!

Kannewischer Holding AG  
Stefan Studer

Chamerstrasse 52  
CH-6300 Zug  
Tel +41-41-726 53 81

[stefan.studer@kannewischer.com](mailto:stefan.studer@kannewischer.com)

[www.kannewischer.com](http://www.kannewischer.com)

Kontaktdaten:

